1900. — Donnerstag, 22. Februar.

Der Gesellige.

No. 44. — 74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis



Der heutigen Nummer liegt bei: Rechtsbuch des Geselligen: „Bürgerliches Gesetzbuch", Lieferung XLII.

Gefl. aufzubewahren!

Mit dem Einbinden des Bürgerlichen Gesetzbuches wolle man gefl. noch warten. Im nächsten Monat erscheinen noch in der Rechtsbuch-Beilage die preußischen Ausführungs-Bestimmungen zum Bürgerlichen Gesetzbuch.

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 28. Sitzung vom 20. Februar.

Die zweite Berathung der Eisenbahnvorlage wird fortgesetzt.

Abg. **Gördeler** (Marienwerder): Meine Herren! Wenn es mir auch völlig fern liegt, anderen Provinzen, einschließlich der



westlichen, neue Eisenbahnen zu mißgönnen, so muß ich doch mein großes Bedauern darüber aussprechen, daß die Provinz Westpreußen diesmal zu gering bedacht ist. Die Vorlage enthält für sie nur eine Nebenbahn, und zwar die Strecke Carthaus—Lauenburg, von der etwa der vierte Theil in die Provinz Pommern fällt. Insbesondere vermisse ich die Linie **Mewe—Morroschin** und kann nur sagen, daß nicht allein die Bewohner der Stadt Mewe und ihrer Umgegend, nicht allein der Kreis Marienwerder, sondern auch weitere Theile meiner Heimathsprovinz das Fehlen dieser Nebenbahn nicht begreifen und lebhaft bedauern.

Seit 10 Jahren ist um den Bau dieser Bahn von allen Betheiligten gebeten; er ist wiederholt bis in die neueste Zeit von dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen aufs dringendste befürwortet und hat dies Haus mehrmals beschäftigt. Die Herren Kollegen Witt, Ehlers, Sieg, Gerlich und andere Abgeordnete sind warm dafür eingetreten. Die hohe Staatsregierung hat wiederholt zustimmende Erklärungen abgegeben und noch vor fast zwei Jahren, am 25. April 1898, hat der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten gesagt:

„Ich darf vielleicht zur Beruhigung derjenigen Herren, die sich als Vertreter für die gute Stadt Mewe gemeldet haben, anführen, daß die Vorarbeiten für die Verbindung von Mewe nach Morroschin bereits angeordnet worden sind. Hoffentlich kommt es dazu, sie in eine der nächsten Vorlagen aufzunehmen."

Diese Zusage ist insoweit erfüllt, als die Vorarbeiten stattgefunden haben, während die Aufnahme in die Vorlage nicht erfolgte, obgleich gerade diese Nebenbahn ein dringendes Bedürfniß ist und finanziell um so weniger Bedenken gegen ihre Ausführung vorliegen, als es sich nur um etwa 11 Kilometer handelt.

Die näheren Umstände, welche für die Bahn sprechen, sind der hohen Staatsregierung und dem Hause aus mehrfachen Petitionen und Verhandlungen bekannt und ich will das Einzelne hier nicht wiederholen. Nur über die Rentabilität möchte ich einiges bemerken.

Wenn, wie ich höre, auf Grund angestellter Ermittelungen die Staatsregierung annimmt, daß sich die Bahn nur mit etwa $1^1/_2$ % verzinsen würde, so muß ich diese Berechnung als eine irrige bezeichnen. Schon die Lage der Stadt Mewe, dicht an der schiffbaren Weichsel, eine in ihrer unmittelbaren Nähe befindliche Zuckerfabrik, bedeutende Handelsmühlen, die durch die starke Wasserkraft der Ferse getrieben werden, große Holzschneidemühlen, Dampfziegeleien, Brauereien, andere gewerbliche Betriebe und die auf gutem Boden intelligent betriebene Landwirthschaft sichern der Bahn eine weit höhere Rente. Indessen kommt es auf eine solche nicht allein an. Es gilt auch, eine zurückgehende Stadt zu erhalten. Mewe ist, wie Herr Minister von Thielen vor zwei Jahren mit Recht sagte, eine gute Stadt, denn sie ist eine echt deutsche.

Im Jahre 1297, also vor mehr als 600 Jahren, vom deutschen Ritterorden gegründet, gelangte Mewe durch deutschen Fleiß zu Wohlstand und Ansehen. Unter polnischer Herrschaft ging sie während dreier Jahrhunderte ganz zurück und kam, nachdem sie 1772 wieder preußisch geworden und der Friede im Lande hergestellt war, zu neuer Blüte, bis durch Erbauung der Ostbahn, welche die Stadt Mewe nicht berührt — die nächste Station ist Morroschin — ein stetiger Rückgang eintrat, dem nur durch den Bau der Nebenbahn Mewe-Morroschin gesteuert werden kann.

Nun geht der Herr Finanzminister, wie er sich geäußert hat, davon aus, daß für die gewünschte Linie am besten eine Kleinbahn sich eigene. Dem muß ich entschieden widersprechen. Die Stadt Mewe ist nicht in der Lage, neue Opfer zu bringen, und der Kreis Marienwerder wird nicht dazu bereit sein können; denn einmal hat er s. Zt. zunächst den Grund und Boden für die Eisenbahnlinie Skurz-Czerwinsk fast einstimmig abgelehnt, weil die Stadt Mewe und ihre Umgebung durch diese Bahn schweren Schaden erleiden würde, dann allerdings sich zur Hergabe bereit erklärt, indessen nur unter der Voraussetzung, daß auch die Nebenbahn Mewe-Morroschin vom Staate gebaut werden würde. Außerdem ist er im Begriff, eine Kleinbahn durch die rechtsseitige Weichselniederung von Nebrau aus zu bauen, und hat dafür ganz erhebliche Ausgaben zu leisten. Diese Kleinbahn wird wohl mit der bereits vorhandenen auf der linken Seite der Weichsel durch die Falkenauer Niederung nach dem Bahnhof Pelplin führenden Rübenbahn Verbindung erhalten und so den Verkehr an Mewe vorbei nach Pelplin leiten. Die von Deutschen bewohnte, rechts der Weichsel liegende Niederung, für die der kürzere Verkehr von Mewe nach Morroschin viel günstiger wäre, würde ihren Verkehr, soweit nicht Marienwerder in Frage kommt, nicht nach Mewe, sondern nach Pelplin verlegen, und die Stadt Mewe bleibt dann auf die in ihrer Nähe befindlichen Dörfer mit polnischer Bevölkerung angewiesen. Es liegt die dringende Gefahr vor, daß die Hochburg des deutschen Ritterordens, die bis auf den heutigen Tag deutschen Sinn bewahrt hat, eine Hochburg des demagogischen Polenthums wird.

An die betheiligten Herren Minister richte ich die dringende Bitte, die Nebenbahn Mewe-Morroschin schleunigst zur Vorlage zu bringen. Die Angelegenheit wird uns übrigens noch weiter beschäftigen, da die Handelskammer in Graudenz, in richtiger Würdigung der Verhältnisse und mit vollem Verständniß für das, was der Provinz Westpreußen noth thut, in einer Petition diese Nebenbahn dringend befürwortet. Ich hoffe, daß dies hohe Haus möglichst einstimmig die Petition der Regierung zur Berücksichtigung empfehlen wird.

Abg. **Peltasohn** (Freis. Vgg.) bemängelt, daß die Linie Glowno-Janowitz nicht nach Znin weitergeführt sei.

Abg. **Böttinger** (natlib.): Ich habe schon Fälle erlebt, wo jahrelange schriftliche Verhandlungen nicht zum Ziele führten und die Sache dann in einer kurzen mündlichen Unterredung erledigt wurde. So meine ich, daß auch die Frage der Konzessionirung am besten mündlich erledigt werden könnte. Von der Grundidee des Kleinbahngesetzes, den Kleinbahnbau zu fördern, scheint man jetzt abgekommen zu sein. Man hat jetzt die Empfindung, als ob die Staats-Eisenbahnverwaltung sagte: Die Geister, die ich rief, werde ich nicht los, als ob sie bereute, so weit gegangen zu sein, als ob sie meinte, daß die Konkurrenz der Kleinbahnen ihr schadete.

Ich muß mich über mangelndes Entgegenkommen bei den Anlagen neuer Kleinbahnstrecken und über Verzögerungen bei den Vorarbeiten beklagen, sodann über die Erschwerung von Anschlüssen an die Staatsbahnen, die Verweigerung der Zulassung von größeren Transporten und die Verweigerung der Bewilligung der halben Expeditionsgebühr für solche Kleinbahnen, die höhere Tarife haben, als die Staatsbahnen.

Die ganze Behandlung unseres Kleinbahnwesens zeugt nicht von großen Gesichtspunkten. Die Furcht vor der Konkurrenz der Kleinbahnen ist groß, aber ganz unberechtigt, denn die Kleinbahnen sind doch die Zubringer für die Staatsbahnen. Es wurde uns bei der Kanaldebatte doch ausführlich dargelegt, daß die Staatsbahnen jetzt schon überlastet seien, da müßten sie doch froh sein, wenn sie von den Kleinbahnen im Lokalverkehr etwas entlastet würden.

Die indirekten Anschlüsse der Kleinbahnen an die Staatsbahnen sind für die Allgemeinheit von großem Vortheil, nicht nur für die Industrie, nein, auch für die Landwirthschaft. Gerade für die letztere wird zur Herbstzeit eine kolossale Ersparniß dadurch eintreten, daß direkt Rüben, Kartoffeln u. s. w. in die Waggons verladen werden können. Der Landwirth wird es also dankbar begrüßen, daß er nicht, wo die Leutenoth schon so wie so groß ist, die Waare auf eigene Wagen aufladen und am Bahnhof dann die ganze Prozedur nochmals wiederholen muß. Leider werden diese Anschlüsse oft abgelehnt.

Wie der Eisenbahnminister **v. Thielen** mittheilte, ist eine besondere Kommission eingesetzt, um die Fragen, unter welchen Bedingungen Kleinbahnen direkte Tarife gewährt werden sollen, zu prüfen und der Leitung der Staatseisenbahnen Vorschläge zu machen. Der Minister erklärte, Kleinbahnen seien nur Lokalbahnen und könnten nur dann konzessionirt werden, wenn sie auf den Durchgangsverkehr verzichteten. Es sei nicht angängig, daß Kleinbahnen lediglich gebaut würden, um einen größeren Unternehmergewinn durch Abschneidung der Umwege der Staatsbahnen zu erzielen, um auf diese Weise die Einnahmen der Staatsbahnen zu schmälern. Dann ließ sich der Minister noch weiter über die Bedingungen aus, die bei der Anlage von Kleinbahnen im Interesse der Staatsbahnverwaltung beobachtet werden müssen.

Weiterberathung der Eisenbahnvorlage am Mittwoch. Außerdem stehen die rückständigen Positionen aus dem Domänen- und Forstetat auf der Tagesordnung und der Gesetzentwurf über die Weichselregulirung.

Eine vertrauliche Besprechung

hat im Reichstage stattgefunden, welche eine Verständigung zwischen der Reichstagsmehrheit und der Regierung über das mit dem unglückseligen Namen „lex Heinze" (nach einem Berliner Zuhälter) behaftete Gesetz anbahnen soll. Ob eine solche Verständigung bei der demnächst stattfindenden dritten Lesung des Gesetzentwurfes gelingen wird, kann zweifelhaft erscheinen, denn in der zweiten Lesung haben sich weitgehende und schwer überbrückbare Differenzen zwischen den Anschauungen der Regierung und denen der Reichstagsmehrheit herausgestellt, welch letztere mit einem Eifer, den wir aufrichtig beklagen und den wir einer besseren Sache gewünscht hätten, beflissen war, den Gesetzentwurf der Regierung noch zu erweitern. Die Verschärfung der Strafbestimmungen gegen das Zuhälterthum findet Billigung auch außerhalb des Reichstages, anders steht es aber mit Bestimmungen, welche darauf hinauslaufen, daß Schutzmann und Staatsanwalt die beste Richtschnur für die deutsche Kunstentwickelung angeben sollen.

Es ist zu hoffen, daß die Regierung auf ihrem Standpunkte beharrt und sich nicht durch Forderungen eines muckerhaften Banausenthums — das, wie ein Abgeordneter neulich ganz richtig bemerkte, von künstlerischem Schaffen soviel versteht, wie der Elephant vom Flötenblasen — dazu verleiten läßt, der deutschen Kunst unberechenbaren Schaden zuzufügen. Den liberalen Volksvertretern ist aber zu wünschen, daß sie sich mit besserem Rüstzeug für die dritte Lesung versehen, etwas mehr von Kunstentwickelung, von der Stellung des deutschen Kunst- und Buchhandels, von der Bedeutung der Reproduktionstechnik lernen, damit sie wirksamer und wohl auch mit etwas **mehr Wärme** für eine Kultursache eintreten können.

Eine unter der Führung des Centrums stehende Reichstagsmehrheit hat sich nicht damit begnügt, den § 184 des Strafgesetzbuches, welcher die Ausstellung, die Verbreitung und den Verkauf unzüchtiger Schriften, Abbildungen oder Darstellungen unter Strafe stellt, erheblich zu verschärfen, sondern sie hat in dem § 184a auch die Ausstellung solcher Schriften, Abbildungen oder Darstellungen unter Strafe gestellt, welche „ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzen". In dem Augenblick, wo der Gesetzgeber den Begriff der Unzüchtigkeit verläßt, begiebt er sich auf ein gefährliches Gebiet, denn über das, was, ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzt, bestehen die allerschroffsten Meinungsverschiedenheiten. Den Standpunkt des Schamgefühls glaubte auch s. Z. Frau Adelheid v. Mühler zu vertreten, als sie die Figuren auf der Schloßbrücke zu Berlin mit schützenden Kleidern und die Leda im Museum mit dichten Schleiern umgeben wollte. Der Sittlichkeit glaubten auch jene frommen Eiferer zu dienen, welche vor nicht langer Zeit in dem Liede vom Mühlenrad das treulose Liebchen in einen abreisenden Onkel verwandelten und sinnig sangen: „Mein Onkel ist verschwunden, der dort gewohnet hat".

Nach größere Bedenken sind gegen den § 184b zu erheben, welcher diejenigen theatralischen Vorstellungen unter Strafe stellt, welche „durch gröbliche Verletzung des Scham- und Sittlichkeitsgefühls Aergerniß zu erregen geeignet sind". Die Bemerkung des Antragstellers Roeren (Centrum), daß die gesammten Dramen Sudermanns von der Bühne verschwinden müßten, zeigt, wohin dieser Paragraph führen kann.

Zur lex Heinze hat der Verein „Berliner Presse" folgende Resolution gefaßt:

Der Verein „Berliner Presse" legt gegen die engherzigen Anschauungen von dem Wesen der Kunst, die durch die Abstimmung der Reichstagsmehrheit zu den §§ 184a und 184b der sogenannten „lex Heinze" zum Ausdruck gekommen sind, entschiedenste Verwahrung ein und bedauert lebhaft, daß derartige unduldsame Auffassungen an solcher Stelle Anerkennung finden konnten. Insbesondere weist der Verein „Berliner Presse" die nach Form und Inhalt unberechtigten Angriffe des Abgeordneten Roeren (Ctr.) gegen die Person und Werke seines Mitgliedes Hermann Sudermann mit Entrüstung zurück.

Vom Kohlenarbeiterstreik.

Im Zwickauer Gebiet hat sich die Lage seit Montag um nichts gebessert. Zur Abendschicht am Montag waren von 3107 Arbeitern 1199, d. h. 38,6 Prozent, nicht angefahren, während am Dienstag früh von 8656 Mann Belegschaft 2929, d. h. 38,8 Prozent, zur Arbeit nicht erschienen sind.

Auf den sächsischen Staatsbahnen, auf welchen in normalen Zeiten täglich 1680 Personenzüge mit einer Leistung von mehr als 54000 Kilometer verkehren, ist der fünfte Theil aller Züge ausgefallen. An Lokomotivleistungen werden täglich gegen 11000 Kilometer gespart, wodurch ein sehr bedeutender Gewinn an Kohlen erzielt wird. Um jedoch auf alle Möglichkeiten für den Fall einer längeren Dauer des Kohlenarbeiterstreikes in Oesterreich und in Sachsen gefaßt zu sein, hat die Sächsische Staatsbahn, wie man sich in Fachkreisen erzählt, einen großen Posten englischer Kohle in Hamburg gesichert und sogar Schritte gethan, um von der preußischen Eisenbahn-Verwaltung eine Herabsetzung der Frachtsätze von Hamburg aus für diese Kohlen zu erzielen.

Am Donnerstag wird der Kohlenarbeiterstreik Gegenstand der Berathung in der sächsischen Kammer sein. Die vier sozialdemokratischen Mitglieder der zweiten sächsischen Kammer haben eine Interpellation eingebracht, was die Regierung angesichts der durch Kohlenmangel und den Ausstand hervorgerufenen schwierigen Situation zu thun gedenke, wie sie sich zum Bergarbeiterstreik stellt und zu dem Verbot von Bergarbeiterversammlungen, sowie zur Verhängung der Polizeistunde im Bergrevier Zwickauland.

Im Grubenbezirk Halle (Saale) rechnet man, da die Verwaltungen sich den Forderungen der Arbeiter gegenüber ablehnend verhalten, am Donnerstag auf den Ausbruch des Generalstreiks. Den bereits streikenden 1000 Arbeitern hat sich am Dienstag auch noch die Belegschaft im Nietlebener Kohlenrevier angeschlossen.

Vom südafrikanischen Kriege.

Ein Reuter'scher Korrespondent bei der Truppe des Generals French sendet über die Einzelheiten des Entsatzes von Kimberley folgende Depesche aus Modder River von Montag früh:

Als wir noch acht englische Meilen von Kimberley entfernt standen, empfingen wir von den Belagerten die heliographische Mittheilung, daß die Buren die Stadt beschießen. Wir signalisirten zurück: „Hier steht General French's Kolonne, die zu Eurem Entsatz vorrückt. Die Belagerten antworteten (ebenfalls durch Spiegelblitze mittelst der Sonnenstrahlen), da sie wohl fürchteten, unsere Depesche könne von Seite der Buren heliographirt sein, mit der Frage: Was für ein Regiment seid Ihr? Unsere Antwort überzeugte sie dann, daß der Entsatz in der That nahe sei. Schließlich ritten wir, ohne Widerstand zu finden, im Kimberley ein, dessen Bewohner unter lauten Ausbrüchen der Begeisterung unsere Truppen umringten und sich unter sie mischten. Die Truppe rastete die Nacht über und verfolgte am andern Tage den Feind nach Drontveld

indem sie ihn durch Artilleriefeuer von den Kopjes vertrieb. Nach dem Dunkelwerden flohen die Buren unter Zurücklassung vieler Todten. Besatzung und Einwohnerschaft von Kimberley hatten von Pferdefleisch gelebt; die Rationen wurden täglich auf dem Marktplatze vertheilt. General Cronje hat in Magersfontein ein Geschütz nebst Zelten, Nahrungsmitteln und Kleidungsstücken zurückgelassen

Nach einer anderen Meldung des „Reuterschen Bureaus“ sind in den Kämpfen zum Entsatz Kimberley's vom 14. bis 16. Februar zwei englische Offiziere getödtet und sechs verwundet worden. Die Zahl der getödteten, verwundeten und gefangenen englischen Unteroffiziere und Mannschaften ist angeblich dem Londoner Kriegsamt noch nicht bekannt. Die englischen Verluste in dem Kampfe an der Waterval-Drift am 15. Februar sind (nach Mittheilung des Londoner Kriegsamts): zwei Offiziere verwundet, 20 Mann verwundet und sechs vermißt.

Auf dem Gebiete rings um Kimberley, so heißt es in der neuesten englischen Meldung aus Kimberley vom 18. Februar, stehen keine Buren mehr. Die Buren haben Dronfield und außerdem Saltpan, Scholtzneck und Spytfontein geräumt. Ein Zwölfpfünder der Buren mit Munition wurde erbeutet, ebenso das Lager bei Dronfield, welches in der Nacht vom 16. Februar verlassen worden war. In der Dunkelheit wurden mehrere Viehheerden erbeutet.

General French steht an der Spitze von 8000 berittenen Engländern und führt 70 Feldgeschütze mit sich.

In London verlautet, die englische Regierung sei im Besitz „höchst befriedigender“ Meldungen, die sie aber vor Vollendung der Operationen nicht veröffentlichen wolle. Danach solle French mit seiner Kavallerie sich wie ein Keil zwischen Cronje und Bloemfontein geschoben haben. Der Vertreter der „Daily News“ im Unterhause erfuhr angeblich von einem Kabinetsminister, es sei eine Depesche eingegangen, derzufolge General Cronje „hoffnungslos umzingelt“ sei. Lord Methuens Division sei in Kimberley eingerückt.

Feldmarschall Roberts telegraphirte allerdings Montag früh aus Paardeberg, 30 englische (7 deutsche) Meilen östlich von Jacobsdaal, daß General Methuen mit Verstärkungen und Vorräthen sofort mit der Eisenbahn nach Kimberley gehe.

General Buller (auf dem östlichen, dem Natal-Kriegsschauplatze) telegraphirt unter dem 20. Februar aus Blowsfarm:

Die Füsilier-Brigade nahm gestern (19. Februar) den Hlangwane-Berg, der Colenso beherrscht. Der Feind hatte alle seine Truppen nordwärts des Tugela zurückgezogen. General Hart besetzte heute (Dienstag) Colenso nach geringem Widerstande des schwachen Nachtrabs der Buren. (Colenso ist von Ladysmith nur 2 deutsche Meilen entfernt. D. Red.) Die Engländer halten jetzt das Südufer des Tugela von Colenso bis Eaglesneck besetzt. Der Feind scheint in vollem Rückzug zu sein und scheint nur die Position an der Bahnlinie Colenso-Ladysmith mit schwachen Nachtrabsmannschaften zu halten. Harts Vortrab überschreitet zur Zeit den Fluß bei Colenso. Ich hoffe, daß meine Verluste gestern und heute nur gering sind.

Nach Mittheilung des Londoner Kriegsamtes vom 20. Februar betrugen die Verluste Bullers in den Tagen vom 15. bis 18. Februar: 1 Offizier todt, 6 verwundet, 13 Mann todt, 154 verwundet.

Herr Hutton, der Berichterstatter Reuters bei der Division White, ist aus Ladysmith entflohen und berichtet aus Durban vom 14. Februar über seine Flucht u. A. Folgendes:

Nachdem Bullers dritter Versuch, Ladysmith zu entsetzen, fehlgeschlagen war, beschloß ich, die Stadt zu verlassen. Mit der nöthigen Erlaubniß des Generals White versehen und von einem Eingeborenen begleitet, zog ich zu Fuß um 7½ Uhr am Abend des 10. Februar ab. Ohne Schwierigkeit erreichten wir einen Punkt, 3 km östlich von Caesars Camp, wobei wir an einer Abtheilung Buren vorbei mußten. Sie schossen und wir warfen uns schnell hinter einigen großen Felsblöcken nieder. Drei Kugeln pfiffen über unsere Köpfe hinweg. Wir blieben eine halbe Stunde ruhig liegen, dann krochen wir vorsichtig auf Händen und Füßen etwa 800 m weiter, immer in der Furcht, von einem Hagel aus den Mausergewehren verfolgt zu werden, aber alles blieb ruhig, bis auf die von fern herüberschallenden Stimmen der Unterhaltung der Buren. Auf schrecklichen Wegen, über steile, mit Geröll bedeckte Hügel kamen wir nach der Station Pieters, wo zwei Burenlager waren. Wir kamen dort um 2 Uhr Morgens an. Hier gab es wieder sorgenvolle Augenblicke. Wir wurden abermals angerufen und mußten wieder etwa 1½ km über Felsen kriechen, bis wir an den Feinden vorbei waren. Endlich kamen wir auf Wege, die mit Dornbüschen dicht besetzt waren, und machten gute Fortschritte. Um 6 Uhr kamen wir an eine freundliche leerstehende Kaffernhütte, 3 Kilometer vom Tugela entfernt. Wir hatten inzwischen 35 Kilometer zurückgelegt. Hier hielt ich mich den ganzen Sonntag verborgen, da man sehen konnte, wie die Buren durch die Ebene patroullirten, die wir in der vergangenen Nacht durchschritten hatten. Um 7 Uhr Abends verließ ich die Hütte und kam an einen Kraal an den Ufern des Tugela, wo mir gesagt wurde, daß es nicht gut wäre, weiterzugehen, da die Buren in dieser Gegend schon nach „dem Engländer“ gesucht hätten, der aus Ladysmith geflüchtet war. Ich blieb also 24 Stunden in diesem Kraal. Auf einmal ritten drei Buren auf den Kraal zu, und ich sah mich im Geiste schon auf dem Wege nach Pretoria, aber mein eingeborener Führer bedeckte mich mit Bettdecken, und während ich jeden Augenblick fürchtete, daß die Buren nach mir fragen würden, begnügten sie sich damit, vor der Hütte um Milch zu bitten. Als sie diese erhalten hatten, entfernten sie sich. Am Montag Abend erreichte ich den Tugela, band Reisig zu einem Bündel zusammen, das einem „Torpedo“ ähnlich sah, und schwamm mit dessen Hilfe über den Fluß. Mein Führer, der meine Kleider auf dem Kopfe trug, wurde durch die Strömung etwas abgetrieben und ich lag eine ziemliche Zeit nackt, wie ich auf die Welt gekommen, in dem Reisig, wie weiland Moses im Schilf. Dann ging es, nachdem ich mich wieder angekleidet, durch sumpfigen Grund, der von Schlangen und anderen Reptilien wimmelte, bis zu einem hohen Berge, von dem aus wir unseren Bestimmungsort (Chieveley) übersehen konnten. Wir wanderten von Kraal zu Kraal, immer auf großen Umwegen, um den Feind zu vermeiden. Oft kamen wir ihm so nahe, daß wir ihn unter den Bäumen liegen sehen konnten. Dank der Auskunft aber, die uns die Eingeborenen ertheilten, vermochten wir ihm immer auszuweichen. Endlich konnte mein Führer ausrufen: „Da ist Chieveley, in drei Stunden sind wir da und hier giebt's keine Buren mehr!“ Ich fühlte, wie meine Kräfte sich neu belebten, und wir kamen wirklich am 13. um 7 Uhr Morgens am Ort unserer Bestimmung an. Nachdem ich mich bei Oberst Sandbach und Major Jones gemeldet hatte, brauchte ich den Zehnuhrzug nach Durban, ungekämmt und ungewaschen, mehr einem entkommenen Verbrecher, denn einem Kriegsberichterstatter ähnlich.

Die Königin Victoria besichtigte Dienstag Vormittag in Cowes (auf der Insel Wight) ein Miliz-Regiment, wobei sie erfreut die Mittheilung machte, heute (Dienstag) früh seien „gute Nachrichten“ vom Kriegsschauplatz eingegangen.

In einem Schreiben der Königin an den Oberbefehlshaber der englischen Armee Viscount Wolseley heißt es, da jetzt ein großer Theil des Heeres in Südafrika stehe, sei sie sich vollkommen darüber klar, daß für die Zwecke der Landesvertheidigung die nothwendigen Maßregeln getroffen werden müßten. Ihr sei mitgetheilt worden, daß es möglich sei, für ein Jahr eine ausreichende Streitmacht an Offizieren und Mannschaften aus den altgedienten Soldaten aufzustellen. Sie vertraue auf deren Hingabe an das Vaterland und den Thron und appellire an sie, ihr noch einmal zu dienen zum Ersatz derjenigen, die Schulter an Schulter mit den Mannschaften aus den Kolonien so wacker der Invasion (!) in ihre südafrikanischen Besitzungen entgegenträten. Diese neu anzuschaffenden Bataillone sollten „Königliche Reserve-Bataillone“ genannt werden.

Die englische Regierung läßt jetzt der Welt verkünden, daß fortan der telegraphische Verkehr mit Südafrika gemäß den Vorschriften der Petersburger Konvention wieder hergestellt ist. Alle Telegramme müssen aber in verständlichem Text verfaßt sein. Die Beschwerde-Note der russischen Regierung vom Januar d. Js. hat also gewirkt!

In Paris hat sich aus namhaften Männern, die zum Theil dem Ausschuß für internationale Kongresse während der Weltausstellung angehören, ein Ausschuß gebildet, zum Zwecke, in Frankreich eine Agitation für Beendigung des Burenkrieges einzuleiten, sowie in anderen Ländern das Gleiche anzuregen bezw. die schon vorhandenen gleichartigen Bestrebungen zu vereinigen.

Berlin, den 21. Februar.

— **Der Kaiser** hörte im Jagdschloß Hubertusstock am Montag Vormittag die Vorträge des Staatssekretärs Tirpitz und des Chefs des Admiralstabes der Marine v. Diederichs und Dienstag Vormittag den Vortrag des Chefs des Marinekabinets, Frhrn. v. Senden-Bibran.

— **Ein Dankschreiben des Kaisers** ist den Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft zugegangen. Es hat folgenden Wortlaut:

„Die Glückwunschadresse, welche mir die Aeltesten im Namen der Berliner Kaufmannschaft zu meinem Geburtstage gewidmet haben, hat mich durch ihre geschmackvolle Ausführung wie ihren freundlichen Inhalt angenehm berührt. Ich habe gern die Versicherung entgegengenommen, daß Handel und Industrie, überzeugt von der Nothwendigkeit eines kräftigen Schutzes unserer überseeischen Interessen, meinen auf die Schaffung einer starken Flotte gerichteten Bestrebungen freudig zustimmen. Indem ich den Aeltesten für den Ausdruck treuer Ergebenheit meinen herzlichsten Dank ausspreche, gebe ich dem Wunsche und der Hoffnung Ausdruck, daß die jetzige erfreuliche Blüthe von Handel und Gewerbe andauern und an ihren Segnungen die Berliner Kaufmannschaft reichen Antheil nehmen möge.“

— **Finanzminister Dr. v. Miquel** hat am 19. Februar seinen 72. Geburtstag in aller Stille begangen. Am Dienstag war er zum ersten Male wieder auf eine Viertelstunde in der Sitzung des Abgeordnetenhauses erschienen. Viele Abgeordnete sprachen ihm ihre Glückwünsche zur Wiedergenesung aus.

— **Der neue Erzbischof von Köln**, Dr. Simar, hat am Dienstag Nachmittag nach seiner „Inthronisation“ im Palais zu Köln am Rhein ein Festmahl gegeben, an welchem der Oberpräsident Nasse, die Regierungspräsidenten v. Holleufer und v. Hartmann, General-Oberst Freiherr v. Loë, Gouverneur General der Infanterie Freiherr v. Wilczek und die Spitzen der Behörden, sowie viele Geistliche und Vertreter des rheinischen Adels theilnahmen.

Bei diesem Festmahle hielt Erzbischof Dr. Simar eine Rede, in welcher er (der klerikalen „Köln. Volksztg.“ zufolge) u. a. sagte:

„Wie bisher soll auch in alle Zukunft mein einziger Ehrgeiz sein, den Ruf eines treu katholischen Bischofs mir zu wahren, und damit zugleich den eines treu patriotischen Bischofs. Der eine kann ja vom anderen nimmer getrennt werden, solange mit dem hehren Namen des Patriotismus eine der edelsten Tugenden bezeichnet wird, jene Liebe zu Fürst und Vaterland, deren höchste Ziele, deren Grenze durch die göttliche Weltordnung bestimmt sind. Indem die Bischöfe durch die Pflege christlichen Glaubens und christlicher Sitte diesem ewigen göttlichen Gesetze die Geltung zu sichern sich bemühen, die im privaten wie öffentlichen Leben ihm gebührt, schützen sie die unentbehrliche Grundlage aller gesellschaftlichen und staatlichen Ordnung und fördern sie eine der vornehmsten Bedingungen dauernder Größe und Wohlfahrt der Völker. Ich bitte Sie, hochgeehrte Herren, es als Bekräftigung meines soeben ausgesprochenen Gelöbnisses betrachten zu wollen, wenn ich Sie nunmehr einlade, unserm geliebten Kaiser, dem treuen, starken Schirmherrn des Völkerfriedens, und dem weisen, unermüdlichen Lehrer und Vertheidiger göttlicher Weltordnung und ihrer sozialen Gesetze auf St. Petri Stuhl den Ausdruck unserer dankbaren Verehrung darzubieten in dem Rufe: Seine Majestät unser allergnädigster Kaiser und König Wilhelm und Seine Heiligkeit Papst Leo leben hoch!“

— **Mit einem Seitenblick auf die Flotten-Vorlage** wird die Rückberufung der Jesuiten von der „Germania“ mit allerhand merkwürdigen Gründen gefordert; wie das klerikale Berliner Blatt erzählt, fahren die Jesuiten „inzwischen fort, im Auslande deutsches (!) Leben und deutsche (!) Wissenschaften zu verbreiten“ und haben ihre Anstalten in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, in Brasilien, Chile, Hinterindien „ohne Zweifel für Erhaltung und Förderung des Deutschthums mehr geleistet als unsere Kriegsmarine, deren Bedeutung Graf Bülow im deutschen Reichstage in so lebhaften Farben geschildert habe“.

Die deutsche Regierung befindet sich, wenn sie die Ordensthätigkeit der Jesuiten innerhalb der Grenzen des Reiches nicht duldet, in der guten Gesellschaft namhafter Katholiken und sogar solcher Leute, die, wie der Kardinal Manning, als die Säulen der Kirche gefeiert worden sind. Wenn ein Erzbischof es vor den Anforderungen der religiösen Duldung vertreten kann, daß er die Ordensthätigkeit der Jesuiten aus seinem Sprengel als friedensstörend fernhält, dann brauchen die verbündeten Regierungen sich in ihrem Gewissen wahrlich nicht bedrückt zu fühlen. Im Uebrigen bestehen über die oben aufgezählten „nationalen“ Verdienste der Jesuiten erhebliche Meinungsverschiedenheiten. z. B. wird in der bemerkenswerthen Schrift „Das Deutschthum in Chile“, von Dr. Johannes Unold behauptet, daß in Chile die von Jesuiten gegründeten und geleiteten Erziehungsanstalten den dort eingewanderten katholischen Deutschen nicht nur die religiöse Duldsamkeit, sondern ihren Kindern auch das Deutschthum schnell und gründlich auszutreiben sich anschicken.

— **Kultusminister Dr. Studt** hat in letzter Nacht infolge seines Schultergelenkbruches heftige Schmerzen empfunden und darf das Bett nicht verlassen.

— **Eine weitere Herabsetzung des Gewehrkalibers** hält der Kriegsminister General v. Goßler, wie er neulich in der Budgetkommission des Reichstags bei der Berathung des Extraordinariums des Militäretats auseinanderzusetzen Gelegenheit nahm, nicht für möglich. Im südafrikanischen Kriege habe man beobachtet, daß die Wunden, welche das sonst gute kleinkalibrige Burengewehr bei Fleischschüssen verursache, sehr leicht seien und meist in kurzer Zeit heilten. Gewehre zu kleinen Kalibers seien nicht im Stande, Menschen und Thiere dauernd außer Gefecht zu setzen. Das Burengewehr sei ein sieben Millimeter-Mausergewehr aus der Löweschen Fabrik und habe sich sonst gut bewährt, doch habe es entschieden ein zu kleines Kaliber. Auch im spanisch-amerikanischen Kriege waren die Wunden meist „harmlos“ wegen des zu kleinen Kalibers der spanischen Gewehre. (S. auch Frankreich.)

— **Bei der Volkszählung** am 1. Dezember soll nach der „Post“ versucht werden, die Zählung insofern über die Landgrenzen des Reiches auszudehnen, als auch die auf deutschen Schiffen außerhalb des Deutschen Reiches befindlichen Personen mitgezählt werden sollen, und zwar sowohl die Bemannung, als auch die Passagiere.

— **Der Rinecker-Preis**, ein von dem verstorbenen Universitätsprofessor Dr. F. v. Rinecker in Würzburg gestifteter Preis für hervorragende wissenschaftliche Leistungen wurde dem Physiologen Johannes v. Kries in Freiburg i. B. verliehen. Der Preis besteht aus 1000 Mark und einer großen silbernen Medaille.

— **Ein großer Tischlerstreik** ist in Berlin ausgebrochen. In etwa 150 Werkstätten haben ca. 10000 Möbeltischler und 500 Möbel-Polierer die Arbeit niedergelegt und ein Theil der in jenen Werkstätten beschäftigten Maschinenarbeiter will sich den Streikenden anschließen. Ein gleiches steht von Drechslern und Bildhauern zu erwarten. Die Möbeltischler verlangen einen wöchentlichen Mindestverdienst von 24 Mk. für schwache Arbeiter, eine Erhöhung des Stücklohnes, für sämmtliche Arbeiter und gleichmäßige Festsetzung des Stücklohnes für die gleichen Artikel in allen Werkstätten. Die Tischlermeister haben in einer Versammlung einmüthig beschlossen, die neuen Forderungen als unannehmbar abzulehnen und, falls die Streikenden in einzelnen Werkstätten durch Theilausstände ihre Forderungen erzwingen wollen, mit der Entlassung der noch arbeitenden Gesellen vorzugehen.

In **Bayern** war es am letzten Geburtstage des Kaisers unterlassen worden, auf Staatsgebäuden Flaggenschmuck anzubringen, ja in Würzburg waren die auf dem Universitätsgebäude anfänglich ausgehängten Fahnen in den deutschen Reichsfarben wieder eingezogen worden. In der letzten Sitzung des Finanzausschusses der Abgeordnetenkammer wurde der Kultusminister deshalb vom liberalen Abgeordneten Dr. Casselmann befragt. Der Minister gab in etwas gewundener Weise zu, daß bloß ein alter Ministerialerlaß wieder in Erinnerung gebracht worden sei (wonach staatliche Gebäude nur bei bayerisch-nationalen Festtagen zu beflaggen seien). Selbstverständlich habe es fern gelegen, irgend eine Spitze gegen den Kaiser zu richten. Befremdend wirkt die Aeußerung des Kultusministers, daß „da das Gesammtministerium interessirt sei“, eine Aenderung in dem Verfahren nicht zugestanden werden könne.

Dänemark. Der Landwirthschaftsminister hat das seit dem 15. Januar bestehende Verbot der Ausfuhr von Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen aus Fünen nach dem Auslande und den übrigen Theilen des Landes aufgehoben.

Frankreich geht mit dem Plane um, ein neues Gewehr einzuführen. In der Deputirtenkammer erklärte am Dienstag im Verlaufe der Berathung des Heeresbudgets der Kriegsminister General Galliffet unter großem Beifall des Hauses: „Ich möchte Ihnen eine Ueberraschung bereiten. General Deloye, der auch unsere ganze Artillerie neugestaltet hat, hat uns soeben durch eine ganz geringfügige Abänderung ein Gewehr verschafft, das in sechs Monaten im Gebrauch sein wird und das alles übertrifft, was gegenwärtig existirt.“

Nordamerika. Das Repräsentantenhaus hat eine Erklärung angenommen, in welcher der Staatssekretär um Aufklärungen über die Angaben des früheren amerikanischen Konsuls Macrum in Pretoria ersucht wird, nach welchen die englische Regierung amtliche an ihn adressirte Briefe geöffnet und die Beförderung von amtlichen Depeschen verweigert habe.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. Februar.

— **[Von der Weichsel.]** Am heutigen Mittwoch betrug der Wasserstand bei Thorn 2,08 Mtr. (am Dienstag 2,14 Mtr.), bei Fordon 2,18, Culm 2,08, Graudenz 2,60, Kurzebrack 2,98, Pieckel 3,22, Dirschau 3,50, Einlage 2,58, Schiewenhorst 2,34, Marienburg 1,60, Wolzdorf 1,56 Meter. Die preußische Weichsel ist eisfrei. Der Eisstand der Nogat ist unverändert.

Bei Warschau ist der Strom von Dienstag bis Mittwoch von 2,72 auf 2,85 Meter gestiegen.

+ — **Der Vorstand der Westpreußischen Landwirthschaftskammer** trat heute Mittwoch unter dem Vorsitz des Herrn v. Oldenburg-Januschau in Danzig zu einer Sitzung zusammen. Seitens der Staatsregierung wohnte der Sitzung Herr Regierungsrath Busenitz bei.

+ — **[Steuerfreie Verwendung von Salz zum Einsalzen von Heringen.]** Nach einer der Provinzial-Steuer-Direktion in Danzig zugegangenen Verfügung des Finanz-Ministers kann fortan denaturirtes Salz unter gehöriger Kontrolle zum erstmaligen Einsalzen von Heringen verwendet werden.

— **[Schulbesuch von Zigeunerkindern.]** In einer Verfügung der Regierung zu Königsberg werden die Lehrer des Bezirks angewiesen, schulpflichtigen Kindern von umherziehenden Zigeunerbanden die Theilnahme am Unterricht zu versagen. Es betrifft diese Verfügung namentlich die in den Ortschaften Bialigrund und Rudziskon im Kreise Ortelsburg ansässigen Zigeuner, welche alljährlich namentlich den Kreis Rössel und auch andere Kreise durchziehen und den Bewohnern durch Diebereien und aufdringliche Betteleien recht lästig werden. Die Lehrer der genannten Ortschaften werden in der Verfügung darauf hingewiesen, strengstens darauf zu achten, daß die schulpflichtigen Kinder der Zigeuner an ihrem Wohnort regelmäßig den Schulunterricht besuchen und die Zuwiderhandelnden unnachsichtlich auf die Schulstrafliste zu setzen.

— **Die Stadtverordneten-Versammlung zu Graudenz** beschloß in der am Dienstag abgehaltenen Sitzung einstimmig, sich der von der Handelskammer zu Graudenz an das Abgeordnetenhaus gerichteten Petition um bessere Zugverbindung

anzuschließen, den Magistrat ebenfalls um seine Zustimmung zu ersuchen und diesen Beschluß dem Abgeordnetenhause wie dem Landtagsabgeordneten des Wahlkreises Graudenz-Rosenberg Herrn Geheimen Regierungsrath Conrad zu übermitteln. Weiter wurde beschlossen, die Schlachthofrestauration an den bisherigen Pächter Völkner für eine Jahrespacht von 1400 Mk. zu verpachten; bisher wurden 950 Mk. gezahlt. Der Ausschank auf dem Viehhofsgelände wurde dem Antrage des Magistrats gemäß dem bisherigen Pächter Krause für 800 Mk. Jahrespacht übertragen. Der Ankauf des Domke'schen Grundstücks und des Müller'schen Grundstücks in der Unterbergstraße für 1400 bezw. 5000 Mk. wurde beschlossen. Der Magistrat beantragte ferner, zu genehmigen, daß die städtische Realschule vom 1. April 1900 bis 31. März 1903 allmählich in eine Oberrealschule umgewandelt wird, zur Ausstattung der neueinzurichtenden Klassen für die Etatsjahre 1900 und 1901 je 250 Mk. zu bewilligen, in die Anstellung je eines wissenschaftlichen Hilfslehrers zum 1. April 1900 und 1. April 1901 zu willigen und zu genehmigen, daß das Schulgeld für die Schüler der drei obersten Klassen der Oberrealschule auf 120 Mk. jährlich festgesetzt wird. Dieser Antrag wurde angenommen.

— [**Personalien von der Forstverwaltung.**] Dem forstversorgungsberechtigten Jäger Schulz ist unter Ernennung zum Förster die Försterstelle in Orlowen (Oberförsterei Borken) übertragen. Der forstversorgungsberechtigte Jäger Pischon ist zum Förster ernannt und ihm die Försterstelle in Spirding (Oberförsterei Nikolaiken) übertragen.

♃ **Danzig**, 21. Februar. Nachdem infolge des gesteigerten Verkehrs auf dem städtischen Schlacht- und Viehhofe bereits im Vorjahre die Erweiterung der Großviehschlachthalle um acht Schlachtstände sich als nothwendig erwiesen hatte, muß in diesem Jahre auch ein umfangreicher Erweiterungsbau des Großviehstalles folgen, welcher etwa 25 000 Mark kosten wird. Der erforderliche Betrag wird dem Reservefonds des Schlachthofes entnommen.

Das Ballfest des Offizierkorps des 1. Leibhusaren-Regiments, welches gestern in den Festräumen des Hotels „Danziger Hof" stattfand, nahm einen sehr glänzenden Verlauf. Mehrere Hundert Einladungen waren nicht nur an die Generalität, die den 1. Leibhusaren befreundeten Offizierkorps und an hervorragende Personen aus Danzig und unserer Provinz ergangen, sondern es waren auch viele Festtheilnehmer aus den benachbarten Provinzen Ostpreußen, Pommern und Posen erschienen.

Neun Offiziere, 330 Unteroffiziere und Mannschaften des 1. Bataillons des Infanterie-Regiments Nr. 176 begaben sich mittels Sonderzuges nach Gruppe zu mehrtägigen Scharfschießübungen.

Der Danziger Thierschutzverein hielt gestern seine Generalversammlung ab, in welcher u. a. sechs Schutzleuten, welche sich um die Ermittelung und Anzeige von Thierquälereien verdient gemacht haben, Geldprämien überwiesen wurden.

Eine von mehreren Hundert Personen besuchte Versammlung, welche gestern stattfand, beschäftigte sich mit dem Vorgehen des Westpreußischen Konsistoriums gegen den Konsistorialrath Frank. Herr Fr. hatte nach einem Disziplinarverfahren seine Pensionirung nachgesucht und erhalten, er hatte aber danach noch Sonntagsandachten in der Aula einer Schule abgehalten. Das Konsistorium untersagte ihm dies. Die Versammlung protestirte in einer Resolution gegen das Vorgehen des Konsistoriums und bezeichnete es als verfassungswidrig. Diese Resolution soll heute Herrn Konsistorialpräsidenten Meyer übermittelt werden.

Der Rangirer Brunke gerieth gestern Abend auf dem Bahnhof Olivaer Thor beim Rangiren zwischen die Puffer zweier zu verkuppelnden Fahrzeuge und es wurde ihm hierbei der rechte Arm zerquetscht. Der Verletzte fand im Lazareth Sandgrube Aufnahme.

Culmsee, 19. Februar. Heute starb in Unislaw der älteste Pfarrer des Dekanats Ratkowski im Alter von 85 Jahren. Herr R. war seit 15 Jahren infolge eines Schlaganfalls bettlägerig. — Gestern fand eine Sitzung des Vorstandes der Zuckerfabrik statt, an welcher Professor Dr. Conwentz aus Danzig theilnahm. Es handelte sich darum, im hiesigen See verschiedene Arten von Fischen einzusetzen. Die Unkosten trägt die Fabrik.

♃ **Gollub**, 20. Februar. In der Hauptversammlung des Vorschußvereins erstattete Herr Hirsch den Geschäftsbericht für 1899. Darnach beträgt die Einnahme und Ausgabe 530 996 Mk. Die Mitgliederzahl beträgt 150.

Aus dem Kreise Schwetz, 20. Februar. Herr Rentier Kutscher in Kossowo feierte gestern das Fest der goldenen Hochzeit. Nachdem Herr K. seitens der Ortsgemeinde Kossowo wie seitens des Deichverbandes der Kl.-Schwetzer Niederung feierlich begrüßt und mit zwei kostbar ausgestatteten Adressen beschenkt war, fand die kirchliche Feier statt, zu der Herr Superintendent Karmann erschienen war. Auch Herr Landrath Grashoff und Gemahlin nahmen an der Festlichkeit theil. Herr Superintendent Karmann überreichte die dem Jubelpaare verliehene Jubiläumsmedaille und verlas ein Glückwunschschreiben des Gemeindekirchenraths der Schwetzer Gemeinde, dem Herr Kutscher lange Jahre als Mitglied angehört hat. Auch wurde von dem Gemeindekirchenrathe eine Hochzeitsbibel überreicht.

⊙ **Wormditt**, 20. Februar. Der Vorschußverein hielt am Sonntag seine Hauptversammlung ab. Der Kassenumsatz mit 1 472 751 Mk. hat alle 36 Vorjahre übertroffen. Das Vermögen der Genossenschaft betrug 74 220 Mk., die Schulden 188 053 Mk. Den Genossen wurden 6 Prozent Dividende bewilligt. Der Beitritt zur Hilfskasse Deutscher Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften wurde beschlossen.

H **Exin**, 20. Februar. Die Stadtverordneten haben beschlossen, für 1900 an Kommunalsteuer 175 Prozent der Einkommen- und Realsteuern und 75 Prozent der Betriebssteuer zu erheben.

Verschiedenes.

— **Zur Linderung der Hungersnoth in Indien** hat der deutsche Generalkonsul v. Waldthausen in Kalkutta 5000 Rupien (ca. 10 000 Mk.) beigesteuert.

— **„Kieloben"** wurde, wie aus London gemeldet wird, westlich von Craigleith im Firth of Forth ein Dreimaster aufgefunden. Am Ufer lag ein Brett mit der Aufschrift „Thalia Windau". Man befürchtet, daß die ganze Mannschaft umgekommen ist.

— [**Vom Examen zurückgewiesen.**] In Oberhausen (Rhein) sind sämmtliche vierzehn Realprogymnasialabiturienten nach einer Konferenz unter dem Provinzialschulrath Klewe wegen Unregelmäßigkeiten bei der schriftlichen Prüfung von der mündlichen Prüfung zurückgewiesen worden.

— [**Ein Dynamitattentat in der Eßschüssel.**] Wohl kaum je dagewesen ist die That eines Bergmannes, welche in Trockenberg (Oberschlesien) viel Unheil angerichtet hat. Der Bergarbeiter warf eine mit einer Zündschnur versehene Dynamitpatrone in eine Eßschüssel, weil das Mittagessen noch nicht fertig war; es erfolgte eine heftige Explosion, durch welche Frau und Kinder des Bergmanns furchtbar zugerichtet wurden. Der Thäter, der im Rausch gehandelt haben will, wurde verhaftet.

— [**Giftmordversuch.**] Bei der Schlossermeistersfrau Vogt in Gleiwitz (Oberschlesien), welche mit ihrem Manne im Ehescheidungsprozeß lebt, erschien ein Droschkenkutscher, welcher einen Karton mit verschiedenen Stücken Torte, Apfelsinen und Chocolade als Geschenk einer ihr unbekannten Ordensschwester überbrachte. Frau Vogt und ihre Nachbarin, die Tischlerfrau Magiera, sowie deren Kinder im Alter von zwei und drei Jahren aßen die Leckerbissen. Bei allen traten Vergiftungserscheinungen ein. Alle vier Personen liegen krank darnieder. Wie oberschlesische Blätter berichten, ist die Mutter des Schlossermeisters Vogt unter dem Verdachte der Giftmischerei verhaftet worden. Sie soll sich als Ordensschwester verkleidet und dem Droschenkutscher das Packet mit dem vergifteten Kuchen zur Weiterbeförderung übergeben haben.

— [**Schreckensscene in einer Menagerie.**] In einer Menagerie im Krystallpalast zu London riß sich dieser Tage, als eben das Konzert begann, der wüthend gewordene große Elephant Charlie plötzlich los. Die meisten Wärter entflohen; doch einen ergriff der Elephant, schlitzte ihm den Leib auf und trampelte ihn zu Tode. Jetzt brach ein zweiter Elephant los und lief trompetend und Thüre und Wände niederreißend durch das Restaurant in den Konzertsaal. Das Publikum floh entsetzt, Frauen und Kinder schrieen verzweifelt. Glücklicherweise verfolgte sie der Elephant nicht, sondern ging, alles niederreißend, durch Mauern und Glasscheiben des Theaters und des Skating Ring in den Garten. Unterdessen versuchten Wärter vergeblich, Charlie, der im Garten Statuen zertrümmerte, zurückzulocken; schließlich gab man ihm vier Unzen Blausäure, die ihn etwas betäubten, worauf er zurückgebracht und angekettet werden konnte. Abends wurde er durch mehrere Salven aus fünf Infanteriegewehren erschossen. Der andere Elephant lief nach dem Ort Beckenham, wo er schließlich von berittenen Verfolgern eingefangen wurde. Er soll ungeheuren Schaden angerichtet haben.

— **Baron Gottfrieds Enkelinnen**, Roman der Engländerin Rosa Mouchette-Carry (Deutsch von Margarete von Wenden, Verlag von J. Harrwitz Nachf., Berlin SW., Friedrichstr. Nr. 16. Preis geb. 6 Mk.) führt uns in die Lebenssphäre einer englischen, aristokratischen Familie. Das Buch ist von erzieherischem Werth.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 21. Februar. Die Reichstagskommission nahm das Gesetz betr. die Fleischbeschau in der Fassung der zweiten Lesung mit den von der Subkommission verschärften Strafvorschriften an.**

* **Berlin**, 21. Februar. **Reichstag.** Bei Berathung eines Antrages auf Abschaffung des elsässisch-lothringischen Diktaturparagraphen erklärt Reichskanzler Fürst **Hohenlohe**, der Paragraph müsse bestehen bleiben als Warnung für die französisch gesinnte Minderheit. Allerdings sind unsere Beziehungen zur französischen Regierung die denkbar besten. Auch im Lande ist die Stimmung eine freundliche. Aber eine Gewähr für die Dauer der Stimmung ist nicht gegeben, und deshalb dürfen wir die Waffen nicht aus der Hand geben.

* **Berlin, 21. Februar. Das Abgeordnetenhaus setzte die erste Berathung der Sekundärbahnvorlage fort und überwies sie nach unwesentlicher Debatte an die Budgetkommission.**

Der Gesetzentwurf betr. Regulirung des Hochwasserprofils der Weichsel von Gemlitz bis Pieckel wird an die Agrarkommission verwiesen.

* **Berlin, 21. Februar. Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Kruse (bekannter Badearzt in Norderney) ist Vormittags im Reichstage vom Schlage getroffen worden und liegt bewußtlos in einem Zimmer des Reichstagsgebäudes. Der Abg. Dr. Höffel stellte Gehirnblutung fest, verursacht durch Platzen eines Blutgefäßes.**

⊙ **Wien, 21. Februar. Kaiser Franz Josef ist erkrankt. Er muß im Zimmer bleiben, hält jedoch Audienzen.**

! Paris, 21. Februar. Der Kultusminister hat über acht Pfarrer die Gehaltssperre verhängt, weil sie ihrer Sympathie für die Assumptionisten-Brüder Ausdruck gaben.

* **Paris, 21. Februar. Die Wittwe des Marschalls Mac Mahon ist gestern Abend gestorben.**

§ Warschau, 21. Februar. Wegen andauernder Zunahme der Pockenerkrankungen wird im Grenzgebiet die Pockenimpfung angeordnet.

: London, 21. Februar. Das Unterhaus verwarf mit 286 gegen 152 Stimmen einen Antrag des Mitgliedes Thomas, welcher eine parlamentarische Untersuchung wegen des Jameson-Einfalles in Transvaal (1896) forderte.

: London, 21. Februar. Ein Standard-Telegramm aus Modderriver vom 18. Februar meldet über die Verfolgung Cronjes: Am Freitag Morgen begann die 13. Brigade den Angriff auf den Nachtrab des Feindes. Etwa 2000 Buren hielten einige Kopjes nordöstlich von Klipdrift besetzt, von wo aus sie den Rückzug des Haupttrupps deckten. Zwei Kopjes wurden erstürmt, doch die Buren vertheidigten das dritte mit größter Hartnäckigkeit bis zum Dunkelwerden. Dann wurden sie durch das Feuer einer Batterie vertrieben. Inzwischen gelang es den Buren, mit der Hauptmacht bei Klipdrift den Fluß zu überschreiten, woran eine kleine Abtheilung berittener Infanterie und eine Batterie sie nicht verhindern konnten. Gestern früh befanden sich die Buren unter Cronje in vollem Rückzuge südlich des Modderflusses. Kitchener und Kelly-Kenny folgten dem Feinde dicht auf den Fersen. Letzte Nacht machte Macdonald mit der Hochländer-Brigade einen Gewaltmarsch, um die Koodoos-Randdrift so zeitig zu erreichen, daß er dort die Buren abschneiden kann.

: London, 21. Februar. In einem militärischen Artikel führt die „Times" aus:

Während ohne Zweifel eine beträchtliche Abnahme der Streitkräfte Cronjes stattgefunden habe, sei es als wahrscheinlich anzusehen, daß die Hauptmacht desselben umzingelt sei und jetzt gezwungen werden würde, sich zu ergeben. Der allgemeine Vormarsch im Centrum könne dann nicht länger verzögert werden. Die Lage habe sich sehr für England gebessert.

Der „Times" wird aus Bulawayo gemeldet:

Eine 200 Mann starke britische Streitmacht aus Rhodesien griff heute ein von den Buren besetztes Kopje bei Krokodilspool an. Die Stellung war jedoch zu stark und die britischen Truppen zogen sich mit einem Verluste von zwei verwundeten Offizieren und 19 Mann zurück. Ein Offizier und 9 Mann werden vermißt.

Δ Durban, 21. Februar. Die Buren haben große Mengen Wolle und andere Produkte mit der Bahn nach der Delagoabai zur Verschiffung nach europäischen Häfen gesandt. Da den Engländern verboten ist, mit den Buren Handel zu treiben, verladen deutsche Handelsschiffe diese Waaren.

∧ Kapstadt, 21. Februar. Es sind jetzt Einzelheiten über die Wegnahme von Wagen am Rietflusse eingegangen. Die Wagen waren an einer Drift zu einem Lager geordnet worden, als sie von 1800 Buren mit 4 Geschützen angegriffen wurden. Das Schießen dauerte den ganzen Tag. Es wurden 180 Wagen mit Lebensmitteln für Menschen und Vieh von den Buren erbeutet. Die Hälfte der Treiber und Führer sind getödtet oder werden vermißt.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 22. Februar: Meist bedeckt, Niederschläge, kalt, lebhafte Winde. — **Freitag, den 23.:** Wolkig mit Sonnenschein, kalt, starke Winde, strichweise Niederschläge.

Danzig, 21. Februar. Getreide-Depesche.

	21. Februar.	20. Februar.
Weizen. Tendenz:	Matt.	Unverändert.
Umsatz:	400 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	700, 762 Gr. 137-151 Mk.	761, 793 Gr. 150-152 Mk.
„ hellbunt ...	646, 714 Gr. 124-140 Mk.	689, 742 Gr. 132-144 Mk.
„ roth	682, 747 Gr. 124-140 Mk.	724, 761 Gr. 136-144 Mk.
Transf. hochb. u. w.	113,00 Mk.	113,00 Mk.
„ hellbunt . .	108,00 „	108,00 „
„ roth besetzt	107,00 „	107,00 „
Roggen. Tendenz:	Matter.	Matter.
inländischer, neuer	688, 738 G. 129-131½ M.	699, 729 G. 130-131½ M.
russ. poln. z. Trns.	720 Gr. 99,00 Mk.	98,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	120,00 „	125,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	115—118,00 „	116—117,00 „
Erbsen inl. ...	120,00 „	118,00 „
„ Transf. . .	103,00 „	95,00 „
Wicken inl.	110—120,00 „	113,00 „
Pferdebohnen ...	117,00 „	118,00 „
Rübsen inl.	203,00 „	203,00 „
Raps	211,00 „	211,00 „
Kleesaaten p. 50 kg	weiß 18—42, roth 57½, schwedischer 53 Mk.	—,— „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,90 Mk.	4,00—4,10 „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,10—4,25 „	4,00—4,10 „
Zucker. Transf. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Stetiger. 9,70 Geld.	Ruhig, 9,65 Geld.
Nachproduct 75% Rendement ...	7,50 bez.	—,—.

H. v. Morstein.

Königsberg, 21. Februar. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	140-146.	Tend.	unverändert.
Roggen, „ „ „ „ „ „ „	132-133.	„	unverändert.
Gerste, „ „ „ „ „ „ „	125-130.	„	—,—.
Hafer, „ „ „ „ „ „ „	111-118.	„	niedriger.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „	—,—.	„	—,—.

Zufuhr: inländische 64, russische 22 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 21. Febr. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	21./2	20./2.		21./2.	20./2.
loco 70 er	47,20	47,20	Deutsche Bankakt.	212,25	211,60
Werthpapiere.	21./2.	20./2.	Disk.-Com.-Anl.	194,90	195,00
3½% Reichs-A. kv.	97,10	97,50	Drsd. Bankaktien	164,00	164,10
3% „	86,90	87,30	Oester. Kreditanst.	236,25	237,00
3½% Pr. St.-A. kv.	97,10	97,50	Hamb.-A. Packtf.-A.	128,75	128,75
3% „	87,00	87,30	Nordd. Lloydaktien	124,40	124,25
3½ Wpr. rit. Pfb. I	94,80	94,70	Bochumer Gußst.-A.	274,00	273,00
3½ „ neul. II	93,25	93,70	Harpener Aktien	234,90	234,80
3% „ rittersch. I	84,20	84,90	Dortmunder Union	138,40	138,60
3% „ neul. II	84,20	84,90	Laurahütte	276,00	276,10
3½% opr. ldf. Pfb.	93,50	94,00	Ostpr. Südb.-Aktien	90,50	90,90
3½% pom. „ „	94,80	94,90	Marienb.-Mlawka	82,00	82,10
3½% pos. „ „	94,90	94,80	Oesterr. Noten	84,50	84,55
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—	Russische Noten	216,50	216,40
Italien. 4% Rente	94,60	94,40	Schlußtend. d. Fdsb.	schwäch-	fest of London
Oest. 4% Goldrnt.	100,00	100,00			
Ung. 4% „	98,90	98,90	Privat-Diskont	4¾%	4⅝%

Chicago, Weizen, kaum stetig, p. Mai: 20./2.: 68; 19./2.: 68¾

New-York, Weizen, kaum stetig, p. März: 20./2.: 76; 19./2: 76⅝

Bank-Diskont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion, durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 21. Februar 1900.

Zum Verkauf standen: 365 Rinder, 2122 Kälber, 451 Schafe, 8682 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.)

Ochsen: a) vollfleischig, ausgemästet, höchster Schlachtwerth höchstens 7 Jahre alt Mk. — bis —; b) junge, fleischige, nicht ausgemästet und ältere, ausgemästet Mk. — bis —; c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere Mk. — bis —; d) gering genährte jeden Alters Mk. — bis —.

Bullen: a) vollfleischig, höchster Schlachtwerth Mk. — bis —; b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere Mk. — bis —; c) gering genährte Mk. 48 bis 52.

Färsen u. Kühe: a) vollfleisch., ausgm. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. — bis —; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. — bis —; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 46 bis 47; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 43 bis 45.

Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 70 bis 73; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber Mk. 65 bis 67; c) geringe Saugkälber Mk. 54 bis 60; d) ält., gering genährte (Fresser) Mk. — bis —.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 59 bis 62; b) ält. Masthammel Mk. 53 bis 58; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 46 bis 52; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) Mk. — bis —.

Schweine: (für 100 Pfund mit 20% Tara) a) vollfleischig, der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis 1¼ J. Mk. 48; b) Käser Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 46—47; d) gering entwickelte Mk. 42 bis 45; e) Sauen Mk. 43 bis 44.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 140 unverkauft. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig und still. — Von den Schafen sind ziemlich alle abgesetzt. — Der Schweinemarkt verlief glatt und wird geräumt.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 20. Februar 1900 ist

a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	145½—146	135—136	130—135	123—125
Stolp (Platz)	142	134	130	116
Anklam do.	145	132	130	123
Danzig . . .	146—152	130—134½	120—135	118—125
Thorn	138—142	122—133	122—126	118—124
Allenstein . . .	139—143½	126—130	120	110—114
Breslau . . .	132—149	131—137	125—145	114—121
Posen	132—145	125—133	118—128	124—128
Bromberg . .	142	128	120	128
Gnesen	142	130	125	120
Inowrazlaw . .	136—142	127—134	124—130	120—126
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	153,00	143,00	—	140,00
Stettin (Stadt)	146,00	136,00	135,00	125
Breslau . . .	150	137	145	121
Posen	145	132	128	121

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.	20./2.		20./2.	19./2.
Von Newyork nach Berlin Weizen	78⅝ Cents	= Mk.	179,00	178,75
„ Chicago „ „ „	66⅝ Cents	= „	170,50	170,25
„ Liverpool „ „ „	5 sh. 10 Cts.	= „	174,75	175,50
„ Odessa „ „ „	90 Kop.	= „	172,00	170,75
„ Riga „ „ „	93 Kop.	= „	172,75	172,75
In Paris „	20,35 frcs.	= „	165,50	164,25
Von Amsterdam n. Köln „	h. fl. —	= „	—,—	—,—
Von Newyork nach Berlin Roggen	62½ Cents	= „	161,00	162,50
„ Odessa „ „ „	75 Kop.	= „	152,00	152,00
„ Riga „ „ „	75 Kop.	= „	148,75	148,75
„ Amsterdam nach Köln „	134 h. fl.	= „	147,25	147,25

☛ Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt. ☚

Sie mit Leichtigkeit, wenn Sie Ihre Anzug-, Paletotstoffe etc. direkt vom Fabrikanten kaufen. [9612
Unsere

Geld sparen

neue Frühjahrs- und Sommer-Collektion

welche soeben fertig gestellt ist, senden auf Wunsch sofort franko, ohne Kaufzwang an Jedermann, wozu die heute beiliegende Muster-Bestellkarte zu benutzen bitten.

Schwetasch & Seidel, Spremberg N|L.
Tuchfabrikation und Versand.

Reichsbank-Giro-Conto.

Gottes Güte schenkte uns heute einen kräftigen Jungen. [9816
Graudenz, d. 21. Februar 1900.
Divisionspfarrer **Grunwaldt** u. Frau, **Elisabeth** geb. Buggenhagen.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchen zeigen hocherfreut an
Graudenz, i. Febr. 1900.
C. Norgall und Frau **Adeline** geb. Diemke.

Als Verlobte empfehl. sich
Helene Hirsch
Siegmund Lohde
Graudenz. Danzig.

9717] In Folge **Steigerung** des **Rohmaterials** hat die Schmiede-, Schlosser- und Klempner-Innung beschlossen, die Arbeiten um 25% zu erhöhen.
Die Schmiede-, Schlosser- u. Klempner-Innung Mewe.

9718] In Folge Steigerung des Rohmaterials hat d. Stellmacher-Innung beschlossen, die Arbeiten um 25% zu erhöhen.
Die Stellmach.-Inn. Mewe.

9719] In Folge Steigerung des Rohmaterials hat die Sattler-Innung beschlossen, die Arbeiten um 25% zu erhöhen.
Die Sattler-Innung Mewe.

Städtisches
Technikum Limbach i. S.
Maschinenbau. Elektrotechnik.
Hoch- und Tiefbau.
Staatliche Aufsicht.
Progr. kostenlos.

9801] Die der Pauline Strehlau und Martha Naß geb. Strehlau aus Sackrau am 29. Januar cr. zugefügte Beleidigung nehme ich hierdurch reuev. zurück.
Sackrau, den 21. Febr. 1900.
Berg.

Blumen-Seidenpapiere

in allen Farben sort. per Ries = 480 Bg. 5,00, per Buch 30 Pf. (24 Bog.). Blumenblätter, Rosenbl. Groß 75 u. 80 Pf., Schneeballenbl. Groß 75 Pf., alle Sort. Laub in denselben Preislagen, Blätterpapier Buch = 24 Bog. 30 u. 50 Pfg. bei [9656
Moritz Maschke, Papierhandlg., **Graudenz.**

9840] **Dominium Kochon** bei Dobrzyn an der Weichsel, Gouvernement Plock, 4 Wiorst von der Weichsel, hat eine große Menge

Bau- und Pflastersteine

zum Verkauf.
B. v. Fulinski.

Um zu räumen!

Obst-Bäumchen

besonders Birnen, schöne, kräftige Stämme, mit gut ausgebildeten Kronen, sowie Stachelbeer- und Johannisbeersträucher, in nur besten Sorten, verkauft billig ab Baumschule [9785
Kujawski, Lehrerwittwe, Gollub.
Versandt nach auswärts findet nicht statt.

Zittauer Zwiebeln

à Ctr. 6,50 Mk. hat zu verkaufen
Wittwe A. Schroeder,
Gr.-Westfalen per Graudenz.

Wegen **Betriebsvergrößer.** steh. zum **Verkauf:**

1. ein **2 Flammenrohrdampfkessel** mit Gallowayrohren, 36 □m Heizfläche, auf 5 Atm. konzessionirt,

2. eine **Gerstenputzmaschine** (Weißmüller) mit 3 Trieurs, 20 Ctr. stündliche Leistung,

3. eine **Malzschrotmühle** zwei Walz., 35 Ctr. stündliche Leistung.

Alles in gutem Zustande. Auch sind verschiedene **Maschinentheile** abzugeben. [9711
Tilsiter Aktien-Brauerei.

A. Dutkewitz, Graudenz

Bedachungs- u. Asphaltirungsgeschäft, Baumaterialienhandlg.,
Komptoir: Getreidemarkt 4/5,
Lagerplätze: Getreidemarkt 4/5, 11/12, 23/24,
offerirt zu billigsten Preisen en gros & en detail

Gogoliner Stückkalk

gelöschten Kalk	Kalkmörtel
Portland-Cement	Gips
Gipsdielen	Rohrgewebe
Rohrdraht	Rohrnägel
Chamottesteine	Chamottemörtel
Thonröhren	Thonschaalen
Abortabzweige u. Becken	Viehkrippen
Kientheer	Steinkohlentheer
Goudron	Klebemasse
getheerte Hanfstränge	Isolirplatten

Thonfliesen und Wandbekleidungen } **in großer Muster-Auswahl.**
Sämmtliche Bedachungsartikel.

Alleinverkauf von [9743

Torfmull u. Torfstreu, bestes u. gesünd. Streumittel f. Pferde, Carbolineum „Avenarius", weltberühmt, unübertroffen für Holzkonservirung, Stettiner Eisenklinker, Ironbriks, Berliner Stallsteine, Schwedische Klinker und Trottoirsteine, Cocolithplatten und Welldielen

zum Isoliren von Heizungsanlagen, Trockenlegen von Wänden, Umkleiden von Eisensäulen, durchaus feuersicher und schalldämpfend.

Semelline bringt einen Fortschritt von weittragendster Bedeutung für Familien- und Behörden-Haushalt.

Semelline **bewirkt** 4fache Haltbarkeit der Sohlen, unbedingten Schutz gegen nasse und kalte Füsse.

Semelline **verhindert** Bruch des Sohlenleders, Rosten und daher Ausfallen der Schuhnägel.

Semelline hat sich laut vorliegender Zeugnisse von **Militärbehörd., ferner von Post- u. Eisenbahnbeamten** etc. in läng. Beobachtung vorzügl. bewährt.

Semelline ist in Tuben à 60 Pfg., genügend für 2 bis 3 Paar Stiefel oder 4 Paar kleine Schuhe

überall erhältlich.

Wiederverkäufer erhalten auf Anfrage vortheilhafte Offerte durch [9727

Semelline-Compagnie
Fabrik chemisch-technischer Präparate für Hausbedarf,
G. m. b. H.
München, Kobellstrasse 10.

Für alle Futtermittel, Malz, Brodschrot rc. rc.

Neue Excelsior-Schrotmühlen

mit vervollkommneten Mahlscheiben
(Deutsches Reichs-Patent) von

Friedr. Krupp, Grusonwerk.

Preisbücher mit Abbildungen kostenfrei.
Baldige Aufträge erbitten: [9425

Hodam & Ressler, Maschinenfabrik
Danzig u. Filiale **Graudenz.**

Schieber-Papier

in nur fester Waare, von spezifisch leichtem Gewicht, in Rollenbreit. von 100, 133, 150 und 160 cm, hält stets auf Lager u. empfiehlt zu Engros-Preisen [9655
Moritz Maschke, Papierhandlg., **Graudenz.**

9664] **2 bis 3 9 Pfd.-Collis**

beste Centrif.-Butter

à 10 Mark fr. giebt ab
Oberf. Purden, Kr. Allenstein.

---

100 Ctr. Gerstenstroh oder 100 Ctr. Häcksel von Hafer- u. Gerstenstroh h. abzugeb. Hutloff, Neuhof Wpr, Stat. Jamielnik.

Die den Bestimmungen der neuen Justizgesetze entsprechenden **Formulare** zu

Wechsel-Protesten

haben wir auf Lager. Wir berechnen 100 Bogen = 200 Proteste mit Mk. 3,00, in Halbleder gebundene Register, enthaltend 150 Bogen = 300 Proteste, mit Mk. 7,00.

Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

9756] Eine gut erhaltene

Strickmaschine

ist, weil überzählig, billig abzugeben. Meldungen unter **A. B. 420** Postamt I Allenstein lagernd zu richten.

9275] 20 bis 25 Ctr. diesjähr.

Weißklee

à 45 Mk. pr. Ctr., verkäuflich in Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpr. Muster geg. Freimarke.

Käsekessel.

9770] Ein Käsekessel nebst dem dazu passend. Thor und Deckel, Rostkasten auch Thurn., alles wenig gebraucht, daher im guten Zustande, ist wegen Umbau sofort billig zu verkaufen in der
Molkerei Marienau
bei Tiegenhof Westpreußen.
Anfragen bei Molkereipächter A. Graemiger.

Billig
und
gut [9797
passend
sauber
gearbeitete
Holzpantinen
liefert nur an Wiederverkäufer **Gustav Krause,** Schneidemühl.
Bitte Preiskarte zu verlangen.

Von **Gustav Röthe's** Verlag in **Graudenz** verlange:

Polen-Aufstand von 1848.

Gegen Einsendung von **30 Pf.** in Briefmarken portofrei.

Ort: ....

Name: ....

Stand: ....

Lerne Sprachen!

Ohne Lehrer erlernt **Jedermann** auch ohne Vorkenntnisse fremde Sprachen nach der altbewährten **Cray**'schen Lehrmethode, von der das Berlin. Tagebl. bereits am 4. 2. 86 sagt: **„dass diese Methode jed. Lehrer überflüssig mache".** Jed. Wort hat beigedr. Aussprache! **Erschienen sind: Engl. 1. 75 Pf., 2. 1 Mk., Franz. 1. 80 Pf., 2. 1 Mk., Italien., Dän., Schwed., Span. à 80 Pf., Deutsch. Portug. à 1 Mk., Holländ. 75 Pf., Ung. 90 Pf., Poln. 1,20 Mk., Russ. 1,50 Mk., Germ. 1,50 Mk., Jed. Bändchen eleg. roth gebd. 30 Pf. mehr. Engl. Convers.-Buch cart. 1,20 Mk. Engl. Sprachmeister zum Selbtunterricht (sehr empfehlensw.) eleg. gebd. 5 Mk.** Zu bezieh. d. jede Buchhandlg., auch direkt gegen Nachn. von **Conrad Lerch,** Sprachführ.-Verlag, **Schweidnitz** (Schles.) — Prospekte grat.

Heirathen.

Junger Kaufmann mit eig., gutgehend. Geschäft wünscht mit junger Dame zwecks

Heirath

in Korrespondenz zu treten. Nur ernstgem. Meldungen werden brieflich mit d. Aufschrift Nr. 9585 durch d. Gesell. erb. Photographie erw

---

Heirath.

Ein gebild., tücht. Oberinspekt., aus guter Familie, 45 J., ev., 8000 Mk. Vermög., sucht behufs Verheir. u. um sich selbständig zu machen, eine treue Lebensgefährt., 23000 Mk. Verm. erw. Würde auch in eine größere Wirthschaft einheir. Wittwe u. ausgeschlossen. Bitte Adr. mit gen. Ang. d. Verhältnisse w. mögl. mit. Photogr. vertrauensv. m. d. Aufsch. Nr. 9615 d. d. Ges. einzus. Verschwieg. zugesichert u. wird verlangt.

Bekanntmachung.

9339] Der Engere Ausschuß der neuen Westpreußischen Landschaft hat in seiner Sitzung am 25. Mai v. Js. die Einberufung eines General-Landtages beschlossen.

In Ausführung dieses Beschlusses werden hierdurch die Mitglieder der Neuen Westpreußischen Landschaft des Kreises Graudenz zu einer Zusammenkunft im „Goldenen Löwen" zu Graudenz auf **Sonnabend, den 10. März 1900, Vormittags 11 Uhr** zur Wahl eines Deputirten und eines Stellvertreters für den General-Landtag sowie zur Stellung ihrer etwaigen Anträge eingeladen.

Direktion der neuen Westpreußischen Landschaft.
Im Auftrage: **H. Kuhn, Landschafts-Kommissar.**

Bekanntmachung.

9678] Der Engere Ausschuß der Neuen Westpreußischen Landschaft hat in seiner Sitzung am 25. Mai v. J. die Einberufung eines General-Landtages beschlossen.

In Ausführung dieses Beschlusses werden hierdurch die Mitglieder der Neuen Westpreußischen Landschaft des Kreises Stuhm zu einer Zusammenkunft im Lokale des Herrn Ferd. Hardt zu Altmark auf den **12. März 1900, Vormittags 10 Uhr** zur Wahl eines Deputirten und eines Stellvertreters für den General-Landtag sowie zur Stellung ihrer etwaigen Anträge eingeladen.

Direktion der Neuen Westpreußischen Landschaft.
Im Auftrage: **C. Schade, Landschafts-Kommissar.**

Bekanntmachung.

9761] Der Engere Ausschuß der Neuen Westpreußischen Landschaft hat in seiner Sitzung am 25. Mai v. Js. die Einberufung eines General-Landtages beschlossen.

In Ausführung dieses Beschlusses werden hierdurch die Mitglieder der Neuen Westpreußischen Landschaft des Kreises Schlochau zu einer Zusammenkunft in Jankes Hotel zu Schlochau auf den **17. März 1900, Nachmittags 3 Uhr** zur Wahl eines Deputirten und eines Stellvertreters für den General-Landtag sowie zur Stellung ihrer etwaigen Anträge eingeladen.

Direktion der Neuen Westpreußischen Landschaft.
Im Auftrage: **Retzlaff, Falkenwalde, Landschafts-Kommissar.**

Obst- und Gartenbauverein Marienburg.

9712] Zu der am **Montag, den 26. Februar 1900, Nachm. 4 Uhr,** im **Gesellschaftshause** zu **Marienburg Wpr.** stattfindend.
Versammlung zwecks Gründung eines Provinzial-Obstbauvereins für die Provinz Westpreußen
werden Interessenten hierdurch eingeladen.
Der Vorstand. J. A.: **Franz Jasse,** Vorsitzender.

Geb. j. Beamter wünscht Briefwechsel mit einer jungen, **wohlerzogenen,** vermögenden Dame. Spätere Heirath. Strengste Diskretion. Meldung. unter **H. Z, Kreuz** (Ostbahn) postlag. [9616

Junggeselle, 36 Jahre alt, ev., vermögend, wünscht in e. Geschäft oder dergleichen

einzuheirathen.

Diesbzgl. Meld. w. brieflich mit der Aufschrift Nr. 9648 durch den Geselligen erb. Strengste Verschwiegenh. gegens. Ehrens.

Heirath. Senden Sie nur Adresse.
Sof. erh. Sie über 40 **reiche** reelle Partien a. Bild in kolossaler Auswahl. **„Reform"** Berlin 14.

Pension.

9674] Wo findet ein 15jähr., gesunder Knabe (Halbwaise) für 2 Jahre (à 450 Mk.)

Aufnahme zur Erziehung u. Fortbildung

durch Einzelunterricht bis zur Oberstufe einer Volksschule?

Angebote eventuell mit Empfehlungen w. br. m. d. Aufschr. Nr. 9674 d. d. Gesell. erbet.

2—3 jüngere Knaben
Schüler der höheren Schule, finden von Ostern d. Js. freundliche Aufnahme. [9647
H. Geddert, Graudenz,
Getreidemarkt 29, II Tr.

9739] Zu Ostern finden in meinem bestens empfohlenen

Pensionat

1 bis 2 Schüler gute Aufnahme.
Frau O. Unruh, Danzig,
Milchkannengasse 27.

Pension f. höh. Schüler z. O. frei Danzig, b. Fr. Superintendent Dr. Woysch, Fleischergasse 9, III

Mädch., die in d. Schule od. z. Arzt geh., find. gewissenh. l. Pens. Orlovius, Danzig, Pfefferstadt 7.

Vereine.

Männer-Gesangverein Jezewo.

Zu dem am **25. Februar d. Js.** stattfindenden

Stiftungsfest

verbunden mit **Gesang, Theater und nachfolgendem Tanz,** werden alle Freunde und Gönner des Vereins hiermit ergebenst eingeladen. [9755
Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf.
Anfang präcise 7 Uhr.
Generalprobe Freitag zu halb. Preisen.
Der Vorstand.
A. Preetz, Jezewo, als Verpfl.

Unterhaltungsabend

zum Besten des Zweigvereins Bukowitz des Deutschen Frauen-Vereins.

Sonnabend, den 24. d. M., von 7 Uhr Abends ab, im Saale des Gastwirths Herrn **Elmenthaler** in **Bukowitz.**

Recht zahlreiche unterhaltende und humoristische, musikalische u. theatralische **Vorführungen** füllen den Abend aus; zum Schlusse folgt ein **Tanzvergnügen.** Verschiedene Eßwaaren und Getränke werden an einem Büffet feilgeboten werden. Eintrittsgeld beträgt für Erwachsene 0,50 Mk., für Kinder die Hälfte.

Zu recht zahlreichem Besuche der genannten, wohlthätigem Zwecke dienenden Veranstaltung ladet ganz ergebenst ein [9475
Der Vorstand.

Vergnügungen.

Altvorwerk.

9667] Zu dem am **Sonnabend, den 24. d. Mts.** stattfindenden

Fastnachts-Ball

ladet ergebenst ein **Kilper.**

Danziger Stadt-Theater.

Donnerstag: **Cyrano v. Bergerac.** Rom. Komödie.
Freitag: Erhöht. Preise. Gastspiel der Hofopernsängerin Emilie Herzog. **Faust und Margarethe.** Oper.
Sonnabend: Ermäß. Preis. **Robert und Bertram.** Im III. Bild: Konzert der Opernmitglieder.
Sonntag Nachm.: Ermäß. Preis. Jed. Erwachs. hat d. Recht, ein Kind frei einzuführen. **Flotte Weiber.** Gesangsposse.
Abds.: **Das Bärenfell.** Schwank.

Bromberger Stadt-Theater.

Donnerstag: **Jugend v. heute.** Komödie von Ernst.
Freitag: **Die drei Reiherfedern.**

H. M.
Unmöglich? oder — — — —?
Verzagt! Liebesgruß! [9829

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlungskarte von Schwetasch & Seidel in Spremberg N.-L. bei, welche Firma ihre neu. Musterkollekt. best. Frühjahrsstoffe zu Anzügen und Paletots ohne jeden Kaufzwang versendet und sich dadurch überall Eingang verschafft hat. Denn jeder Käufer, der seine Stoffe direkt bei der Fabrik kauft, erspart viel Geld. [9611

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 44.

Graudenz, Donnerstag] [22. Februar 1900.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. Februar.

— **Eine neue Verschiebung des russischen Datums** gegen das Datum der übrigen Länder tritt vom 1. März 1900 ein, da nach dem alten Julianischen Kalender das gegenwärtige Jahr ein Schaltjahr ist, nach dem Gregorianischen Kalender aber nicht. Die Russen und mit ihnen Griechenland und die Balkanstaaten haben diesmal also einen 29. Februar, der nach der Zeitrechnung der übrigen Kulturvölker ausfällt und ihr 1. März ist nicht mehr wie früher gleich dem 13. sondern gleich dem 14. des Julianischen Kalenders. Bei dieser Gelegenheit tritt die Nothwendigkeit der Kalenderreform in Rußland wieder recht deutlich hervor, die um so dringender wird, je mehr sich Handel, Verkehr und Industrie in Rußland heben. Der Zar soll persönlich der Neuordnung günstig gestimmt sein, aber die kirchlichen Kreise setzen ihr den zähesten Widerstand entgegen.

— [**Theologische Prüfungen.**] Der Termin für die nächsten theologischen Prüfungen im Westpreußischen Konsistorium ist auf den 24. März und die folgenden Tage anberaumt. Für die erste Prüfung haben sich acht, für die zweite vier Kandidaten gemeldet.

— [**Aenderung von Ortsnamen.**] Durch königlichen Erlaß sind der Landgemeinde Galczewo und dem Gutsbezirke Galczewko, welche zur Ordenszeit die Namen Groß- bezw. Klein-Galsdorf führten, auf eigenen Antrag die Benennungen Galsdorf an Stelle von Galczewo und Galsburg an Stelle von Galczewko verliehen worden.

— [**Besitzwechsel.**] Frau v. Zydowitz hat ihr 4000 Morgen großes Rittergut Garden an Herrn Grafen Finckenstein auf Schönberg verkauft.

— **Der Geschäftsführende Ausschuß des Weichselgau-Sängerbundes und das Preisrichter-Kollegium** treten am 25. d. Mts. zu einer Sitzung zusammen, um von den ausgeschriebenen Sängergrüßen einen zu wählen. Auf das zweite Ausschreiben sind aus allen Theilen Deutschlands über 75 Sänger-Grüße eingegangen.

— [**Ordensverleihungen.**] Dem Amtsgerichtsrath Hilbert zu Königsberg i. Pr. ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Aufseher und Hofmeister Polzin zu Selchow im Kreise Greifenhagen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Ferner ist verliehen: das Komthurkreuz zweiter Klasse des Königlich Sächsischen Albrechts-Ordens dem Geheimen Kommerzienrath Schlutow zu Stettin; das Offizierkreuz desselben Ordens dem Banquier und Königlich sächsischen Konsul Abel und dem Kommerzienrath Stahl zu Stettin; das Ritterkreuz erster Klasse desselben Ordens dem Geheimen Kommerzienrath Dr. Delbrück und dem Schiffbau-Direktor Zimmermann zu Stettin; das Ritterkreuz zweiter Klasse desselben Ordens dem Ober-Jngenieur Steck zu Stettin; das Königlich Sächsische Allgemeine Ehrenzeichen dem Werkmeister Däge und dem Tischlermeister Hacker zu Stettin; die dritte Stufe der dritten Klasse des Kaiserlich Chinesischen Ordens vom doppelten Drachen dem Ober-Jngenieur Steck zu Stettin.]

— [**Militärisches.**] Hoernigk, Leut. im Gren.-Regt. Nr. 5, unter Versetzung in das Inft.-Regt. Nr. 61 zum Oberleutnant befördert; Bord, Leut. im Gren.-Regt. Nr. 5, tritt zum 1. April in seinem Kommando als Komp.-Offizier von der Unteroffizierschule in Neubreisach zur Unteroffizierschule in Ettlingen über; v. Besser, Lieutn. im Gren.-Regt. Nr. 5, als Erzieher zum Kadettenhause in Köln kommandirt; Schliewen, Leutn. im Feldart.-Regt. Nr. 72, zum Oberleutn. befördert; Barthels, Major à la suite des Garde-Fußart.-Regt. und erster Offizier vom Platz in Danzig, als Bat.-Kommandeur in das Fußart.-Reg. Nr. 9 versetzt; Schmidt, Hauptmann und Komp.-Chef im Fußart.-Rgt. Nr. 7, zum Major befördert und unter Stellung à la suite des Regiments zum 1. Artillerie-Offizier vom Platz in Danzig ernannt; Roloff, Oberleutn. im Feld-Art.-Regt. Nr. 36, unter Stellung à la suite des Regiments als Direktions-Assistent zur Geschützgießerei versetzt; Rother, Zeugleutn. beim Art.-Depot in Danzig, zum Zeug-Oberleutn., Dr. Kahle, Assistenzarzt beim Fuß-Art.-Regt. Nr. 2, zum Oberarzt befördert; Neumann, Oberleutn. im Gren.-Reg. Nr. 5, unter Verleihung des Charakters als Hauptmann mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Regt.-Uniform, Fähnrich Wißmann vom Gren.-Regt. Nr. 5, unter Verleihung des Charakters als Leutnant, der Abschied bewilligt,

— [**Personalien von der katholischen Kirche.**] Der Vikar Sobierajczyk ist von Groß-Radowisk nach Schöneck und der Vikar Sentkowski von Schöneck nach Groß-Radowisk versetzt.

— [**Personalien vom Gericht.**] Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe Kompa in Thorn ist zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht Gollub ernannt.

---

* **Schönsee**, 20. Februar. Der hiesige Kriegerverein hat aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens die Anschaffung einer Fahne beschlossen und die königliche Genehmigung zur Fahnenführung nachgesucht.

* **Briesen**, 20. Februar. Eine wichtige Aenderung der Bullenkörordnung hat der Kreisausschuß dadurch vorgenommen, daß nicht nur, wie bisher, die Annahme einer Vergütung, sondern überhaupt jede Verwendung ungekörter Bullen zum Decken fremder Kühe bei Strafe verboten ist. Ferner ist der Kreis an Stelle der bisherigen 16 Bullenkörbezirke in nur 4 Bezirke mit den Körorten Briesen, Hohenkirch, Schönsee und Gollub eingetheilt. Zu Vorsitzenden der je drei Mitglieder und drei Stellvertreter zählenden Kommissionen sind die Herren Kraaz-Brussy, Gottfr. Bobrowski-Hohenkirch, Möller-Pluskowenz und Lieberkühn-Schloß Golau ernannt.

* **Freystadt**, 20. Februar. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde der Stadthaushaltsplan für 1900 in Einnahme und Ausgabe auf 36130 Mk. gegen 33790 Mk. im Vorjahre festgesetzt. Zur Deckung der kommunalen Bedürfnisse werden Zuschläge von 250 Proz. zur Einkommensteuer, je 200 Proz. zu den Realsteuern und 100 Proz. zur Betriebssteuer erhoben.

+ **Rosenberg**, 20. Februar. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurden die neu gewählten Stadtverordneten, sowie der zum Magistratsmitgliede gewählte Kreisphysikus Herr Dr. Pfeiffer durch Herrn Bürgermeister Hermsdorff in ihr Amt eingeführt. In das Bureau wurden die Herren Rentier Braun, Kaufmann Otto Schulz als Vorsteher bezw. Stellvertreter, Apotheker Strauß als Schriftführer und Kreisbaumeister Posanski als Stellvertreter gewählt. Die Wahl des Bureauvorstehers Herrn Schipski zum Stadtverordneten, gegen die Einspruch erhoben worden war, wurde für gültig erklärt.

* **Aus dem Kreise Tuchel**, 20. Februar. Von einem jähen Tode wurde heute der Hoboist und Sergeant vom Feld-Artillerie-Regt. 35 in Dt.-Eylau Herr Kühmstedt ereilt. Bei einer Hochzeitsfeierlichkeit in Zielonka traf ihn mitten in aller Fröhlichkeit ein Herzschlag.

h **Konitz**, 20. Februar. Die Strafkammer verurtheilte heute den Arbeiter Karl Meifert aus Czersk, welcher früher im hiesigen städtischen Krankenhause als Krankenwärter angestellt war, zu vier Monaten Gefängniß. Er hatte nach seiner Entlassung im Juni v. Js. in einer Eingabe an den Magistrat die Krankenhausschwester in verläumderischer Absicht beleidigt. — Der Knecht Theodor Leitzke aus Krummenfließ hat am 16. Dezember v. Js. in Bergelau seinen damaligen Dienstherrn, den Gutsbesitzer Bräuer, welcher ihm Vorhaltungen machte, mit einer Schippe über den Kopf geschlagen, sodaß Herr B. sofort zusammenbrach. Er wurde zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. Der Arbeiter Franz Wiese aus Konitz, ein bereits 20 mal bestrafter Mensch, hat am 2. Februar d. Js. in Zempelburg, lediglich um wieder Unterkunft in einer Strafanstalt zu finden, eine Schaufensterscheibe im Werthe von 100 Mark zertrümmert. Wegen Sachbeschädigung wurde er zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt.

F. **Konitz**, 19. Februar. Der evangelische Kirchen-Gesangverein feierte heute sein Stiftungsfest. Nach dem vom Frl. Schiefer gesprochenen Prolog folgte der Vortrag von L. v. Beethoven's „Die Ehre Gottes" für gemischten Chor mit Orchesterbegleitung. Darauf hielt der Vorsitzende, Herr Prediger Mayer, die Festrede, in welcher er ganz besonders das Anwachsen der Mitgliederzahl von 39 auf 135 hervorhob. Nach weiterem Chorgesang wurde eine einaktige Posse gespielt. Darauf kamen Chor- und Sologesänge zum Vortrage. Es folgte die Aufführung eines Schwankes.

M **Dt.-Eylau**, 20. Februar. Am Sonnabend und Sonntag versammelten sich hier die Mitglieder des Kreisausschusses und die Gauturnwarte des 1. Turnkreises der Deutschen Turnerschaft, um über turnerische Angelegenheiten und die Ausgestaltung des diesjährigen, in Dt.-Eylau stattfindenden Kreisturnfestes zu berathen. Der 1. Turnkreis, welcher Ost- und Westpreußen und den Regierungsbezirk Bromberg umfaßt, zählt in 11 Gauen 107 Turnvereine.

Berent, 20. Februar. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde die Jahres-Rechnung der Kämmerei-Kasse für 1897/98, abschließend in Einnahme 147988 Mk. und in Ausgabe mit 97650 Mk., entlastet. Zum Mitgliede der Schuldeputation wurde Herr Kreisschulinspektor Knaack gewählt. Die Eingemeindung von ganz Schidlitz mit Ziegelberg, Wiesziskeu und Charlottenthal wurde beschlossen. — Am Sonnabend wurde auch hier ein Flottenverein begründet, dem sofort 24 Mitglieder beitraten.

Schöneck, 19. Februar. In der Stadtverordneten-Sitzung wurde die Jahresrechnung für 1898/99 in Einnahme auf 59538 Mk. und in Ausgabe auf 59035 Mk. festgesetzt. Der jüdischen Gemeinde wurde zur Anstellung eines Kultusbeamten eine widerrufliche jährliche Zulage von 300 Mk. bewilligt.

y **Königsberg**, 20. Februar. Der Verein für Pferderennen und Pferdeausstellungen in Preußen hat in seiner gestern unter dem Vorsitz des neugewählten Hauptvorstehers Kammerherrn Grafen Kalnein-Kilgis abgehaltenen Direktorialversammlung beschlossen, auch im Jahre 1900 wiederum vier Rennen zu veranstalten, und zwar am 22. und 29. Juli, 5. August und 23. September. Das Direktorium bewilligte dem hiesigen Thierschutzverein und der Verwaltung des Thiergartens je 500 Mark. — Die Eingemeindung der Mittelhufen ist, nachdem die von unserer Stadtverordneten-Versammlung gestellten Bedingungen die Genehmigung der Vertreter der Gemeinde gefunden haben, durch Vertrag beschlossen worden.

g **Kreis Rössel**, 20. Februar. Der Kreisausschuß hat an Dienstboten für sechs- und mehrjährige Dienstzeit bei derselben Herrschaft sieben Prämien zu je 20 Mark und eine Prämie zu 15 Mark gewährt.

* **Aus dem Kreise Pillkallen**, 18. Februar. Von den aus Kreismitteln belohnten, über 30 Jahre in einer Familie dienenden Arbeitsleuten befinden sich sieben Personen in der Domäne Grumbkowkaiten, sieben im Rittergut Nowischken und acht im Rittergut Dwarischken. Die Pachtung bezw. der Besitz dieser Güter befindet sich bereits ein bis zwei Jahrhunderte in derselben Familie, und die Gutsherrschaften haben sich von jeher durch thätige Fürsorge für ihre Leute ausgezeichnet. In Dwarischken sind überdies mehrere Gutsarbeiterfamilien solange angesessen, wie die herrschaftliche Familie, nämlich über 200 Jahre. Jetziger Besitzer der Herrschaft Dwarischken ist Herr Oberlandesgerichtspräsident v. Plehwe zu Königsberg.

D **Passenheim**, 19. Februar. Die Ostpreußische Städte-Feuersozietät hat der Stadt eine Beihilfe von 75 Mark zur Beschaffung fahrbarer Wasserküven gewährt. — Das Fleischermeister F. Kamswich'sche Ehepaar feiert am 26. d. M. seine goldene Hochzeit; gleichzeitig wird Herr K. sein 50jähriges Meisterjubiläum begehen.

* **Barten**, 20. Februar. Zum Besten der hiesigen Armen veranstaltete der Frauenverein, unterstützt von geschätzten hiesigen und auswärtigen Kräften, vorgestern und gestern musikalisch-dramatische Abendunterhaltungen mit Verlosung gespendeter Gegenstände. Die Einnahme betrug 255 Mk.

A **Korschen**, 20. Februar. Der Abendzug nach Allenstein führte von Korschen ab auch einen Güterwagen mit, in welchem sich mehrere Hundert Stück Hühner aus Rußland befanden. Durch einen Reifenbruch entgleiste der Güterwagen vor der Station Bischdorf und wurde umgeworfen. Eine Anzahl des werthvollen Geflügels wurde getödtet, die meisten Hühner aber suchten das Weite.

* **Schirwindt**, 18. Februar. Mit dem Neubau des Rektorats, welcher in diesem Jahre zur Ausführung kommen soll, verliert unsere Stadt eines der ältesten und ehrwürdigsten Gebäude, da das bisherige Schulhaus, welches über zwei Jahrhunderte hindurch zu Schulzwecken gedient hat, zum Abbruch kommen soll. Leider ist es nicht gelungen, wie es viele wünschten, den altehrwürdigen Bau zu erhalten und zu anderen gemeinnützigen Zwecken zu verwenden, da das neue Schulhaus theilweise an Stelle des alten kommen soll.

Lötzen, 19. Februar. Dieser Tage waren mehrere Arbeiter, unter ihnen auch ein hiesiger 31 Jahre alter Maurer, im Stadtwalde mit Holzfällen beschäftigt, wobei sie der Schnapsflasche zusprachen. In Folge dessen geriethen sie bald in eine animirte Stimmung und trieben nun, anstatt ihre Arbeit zu verrichten, allerhand tolle Scherze. Der Maurer wollte als „Bär" seine Künste zum Besten geben. Zu diesem Zwecke entledigte er sich seines Pelzrockes, kehrte die Innenseite nach außen und zog ihn so über seinen Kopf und Hals. Dann ließ er sich von einem zum „Bärenführer" bestimmten Arbeiter über den Pelzrock um den Hals einen Strick mehrmals umlegen, an dem er sodann hin und her gezerrt wurde. Durch das kräftige Hin- und Herzerren wurde aber die um den Hals gelegte Schlinge fest zugezogen und der Maurer so erdrosselt. Als die Arbeitsgenossen ihn plötzlich zu Boden sinken sahen, eilten sie zwar sofort hinzu und befreiten den regungslos Daliegenden von der gefährlichen Kopf- und Halsumhüllung, doch waren alle ihre Bemühungen, ihn wieder zum Bewußtsein zu bringen, vergeblich; er starb alsbald. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe mit sechs unerzogenen Kindern.

m **Insterburg**, 20. Februar. Wegen Landfriedensbruchs verhandelte das Schwurgericht heute gegen acht Knechte aus dem Kreise Pillkallen. Am 19. September v. Js. versammelten sich Abends im Dorfe Henskischken etwa dreißig Knechte, um den Knechten aus Kussen eine Schlacht zu liefern. Da aus der Schlägerei nichts wurde, weil die Gegenpartei nicht eintraf, begaben sie sich nach dem Kruge, wo sie sich gehörig stärkten und sich mit Schnaps für ihr weiteres Unternehmen reichlich versorgten. Dann begaben sich die Angeklagten an den Zaun des Lehrers T., wo sie schöne Aepfel sahen. Um diese sich bequemer aneignen zu können, brachen einige Angeklagte den Zaun zum Theil ab und andere trugen Zauntheile auf die Chaussee, wodurch sie die Fahrstraße sperrten. Dann ging es zum Besitzer K., wo ein drei Meter langer Zaun umgebrochen wurde. Weiter im Dorf wohnte Frau D., bei der sie ebenfalls einen Zaun abbrachen und eine Gartenthür zerstörten. Weiter kamen sie zu dem Gemeindevorsteher, wo sie einen Pflug beschädigten und die Stücke in einen Garten warfen. Bei dem Besitzer und Amtsvorsteher R. zerstörten sie einen 70 Schritte langen Zaun und rissen selbst die Pfähle aus dem Erdboden. Dann gingen sie in den R.'schen Obstgarten und bombardirten das Haus mit Aepfeln, wobei Fenster zertrümmert wurden. Auf dem Felde des R. lag Hafer; diesen trugen sie auf den Weg und setzten ihn in Brand. Dann gingen sie nach dem Felde des Besitzers G. nach Laugallen, welcher eine Menge Flachs zum Trocknen aufgestellt hatte. Diesen warfen sie auf den Weg und auf die Bäume. Endlich gingen sie nach dem R.'schen unbewohnten Vorwerk zerstörten einen auf dem Auffahrtswege befindlichen Schlagbaum, deckten vier Brücken ab, rissen Bäume aus, zertrümmerten Schlösser und Fenster, warfen einen Bienenstock und eine Warnungstafel um, brachen vom Roßwerk den Stuhl ab, zertrümmerten das Speicherthor und rissen Rüben aus. Sechs der Angeklagten wurden zu Gefängnißstrafen von 3 bis 7 Monaten verurtheilt, zwei wurden freigesprochen.

Krone a. Br., 20. Februar. Die Volksbibliothek ist nunmehr eröffnet worden. Die Verwaltung hat Herr Rektor Thidigk übernommen. Vom Verein für Volksbildung sind der Bibliothek 100 Bände überwiesen worden.

Posen, 20. Februar. Kardinal Kopp, der gegenwärtig in Berlin weilt, stattete am Sonntag dem Erzbischof v. Stablewski, der sich seit einiger Zeit in der St. Maria-Victoria-Heilanstalt unter Leitung des Prof. Dr. Renvers einer Kur unterzogen hat, einen längeren Besuch ab. Der „Germania" zufolge wird sich Dr. v. Stablewski nach der Riviera begeben und dort zur Stärkung seiner angegriffenen Gesundheit längeren Aufenthalt nehmen. Falls die Kur den gewünschten Erfolg hat, wird er zur 900jährigen Feier des Bestehens des Erzbisthums Gnesen-Posen am Feste des heiligen Adalbert, am 23. April, nach Posen zurückkehren.

△ **Gnesen**, 19. Februar. Der Besitzer Szarwark zu Wiegenau war von dem Gendarm Scheffler zu Lekno angezeigt, weil er seine baufällige Scheune nicht verbesserte, und war auch zu Strafe verurtheilt, nachdem der Gendarm als Zeuge eidlich gehört war. Szarwark hatte später behauptet, der Gendarm habe falsch geschworen. Wegen dieser Beleidigung wurde er heute von der Strafkammer zu 50 Mark Geldstrafe verurtheilt. — Der Drogenhändler Josef Kaizynski zu Mogilno wurde heute nach der neuen Konkursordnung wegen einfachen Bankerotts zu einer Geldstrafe von 100 Mk. verurtheilt, da er keine Bilanzen gezogen und die Handelsbücher nicht ordnungsmäßig geführt hatte. Bis zum 1. Januar war nur Gefängnißstrafe zulässig.

Gnesen, 20. Februar. Die Kaufmannsfrau J. hatte sich geweigert, 235 kg amerikanischen Speck, den sie über Stettin bezogen hatte, bei Einführung vom Güterbahnhof in die Stadt auf Trichinen untersuchen zu lassen, unter Hinweis darauf, daß ausländischer Speck bei der Einführung in das Deutsche Reich untersucht würde und dieser Untersuchung auch der von ihr eingeführte Speck in Stettin unterlegen hätte. Sie war auch vom Schöffengericht freigesprochen. Die Staatsanwaltschaft legte Berufung ein und machte geltend, daß die hier in Frage kommende Regierungs-Polizei-Verordnung von Bromberg vom 1. November 1897 ausdrücklich im § 2 vorschreibe, daß ausländischer Speck bei seiner Einführung in den Regierungsbezirk einer Untersuchung auf Trichinen unterliege. Die Strafkammer schloß sich indessen der von der Angeklagten vertretenen, vom Kammergericht in einem gleichen Falle ausgesprochenen Ansicht an, wonach die Verordnung auf bereits einmal im Deutschen Reiche untersuchten Speck keine Anwendung finde.

* **Mrotschen**, 19. Februar. In der Hauptversammlung des hiesigen Vorschuß- und Sparkassenvereins wurde der Geschäftsbericht für 1899 verlesen. Die Einnahme betrug 3317054 Mark, die Ausgabe 3313511 Mark. Die Spareinlagen betrugen 127243 Mark, das Mitgliederguthaben 104707 Mark, der Gesammtumsatz 7124345 Mark (im Vorjahre 5441630 Mark). Den Mitgliedern wird eine Dividende von 8 Prozent gegeben, gegen sechs Prozent im Vorjahre. Der Verein zählt 408 Genossen.

B. **Schrimm**, 20. Februar. Am Sonntag veranstaltete der Männergesangverein „Orpheus" ein Konzert zum Besten der hiesigen Krankenpflegestation. Die Einnahme war recht erfreulich.

Dramburg, 19. Februar. Der Fischereiverein hatte im abgelaufenen Geschäftsjahre eine Einnahme von 577 Mk. und eine Ausgabe von 317 Mk. Ohne Rücksicht darauf, ob die Gewässer geschlossene waren oder nicht, hat der Verein Zander, Aale, Karpfen, Bressen, Forellen, Saiblinge und Krebse in die Gewässer einsetzen lassen, da es ihm darauf ankam, jene Fischarten bei uns überhaupt heimisch zu machen.

< Landwirthschaftlicher Verein Krojanke.

In der letzten Sitzung hielt Herr Landwirthschaftslehrer Schöler-Danzig einen Vortrag über das Thema: „Wie zieht man sich eine gute Milchkuh auf?" Man verwende, so führte er aus, nur solche Kälber zur Zucht, welche von gesunden Eltern und aus einem milchreichen Schlage kommen. Vor allem hüte man sich, Kälber tuberkulöser Eltern zur Aufzucht zu wählen. Von größter Wichtigkeit ist für die Ernährung des Kalbes die sogenannte Biestmilch. Dem zu gierigen Trinken des Kalbes, das zu Verdauungsstörungen führt, wird am besten durch Streicheln des Thieres längs des Rückens vorgebeugt. Nach etwa vier Wochen kann theilweise Entziehung der süßen Milch eintreten, und es kann anstatt der Milch abgerahmte Milch mit gekochtem Leinsamen, der zur leichteren Verdauung vor dem Kochen zerquetscht werden muß, gereicht werden. Ein fünfmaliges Tränken ist dem meist üblichen dreimaligen entschieden für ein besseres Gedeihen vorzuziehen. Bei dem späteren Verabreichen fester Nahrungsstoffe wähle man zu allererst gutes und vor allen Dingen hermusfreies Heu und dazu auch etwas Hafer. Das zur Färse herangewachsene Kalb werde schon nach $1^1/_4$ bis $1^1/_2$ Jahren zur Aufzucht bestimmt. Wird der Zeitpunkt weiter hinausgeschoben, so giebt es zwar stärkere Kälber, aber minder milchergiebige Thiere.

Verschiedenes.

— **Die Vermählung der Kronprinzessin-Wittwe Erzherzogin Stephanie von Oesterreich** soll nun bestimmt am 3. März erfolgen. Durch ihre Wiedervermählung erleidet die Kronprinzessin große Einbuße an ihrem Einkommen. Als Wittwe des Kronprinzen bezog sie bisher eine Apanage von 450000 Gulden, außerdem stand die Benutzung einer ganzen Reihe kaiserlicher Schlösser, Dienerschaft, Wagen 2c. zu ihrer freien Verfügung. In Zukunft wird sie durch die Fürsorge des Kaisers eine jährliche Apanage von nur 100000 Gulden beziehen. Das Vermögen ihres zukünftigen Gemahls, des Grafen Elemer Lonyay ist nicht groß. Seine Einkünfte werden auf etwa 40000 Gulden jährlich geschätzt. Der Vater der Kronprinzessin, der König der Belgier, hat bisher jeden Zuschuß zu ihrem künftigen Haushalt verweigert, und auch die Erlaubniß zur Führung des Titels einer „königlichen Hoheit“ auch in ihrem neuen Stande — worauf die Kronprinzessin-Wittwe besonderes Gewicht legte, so zwar, daß sie seiner Erwirkung willen die Vermählung verschieben ließ — ist bis heute nicht gewährt worden.

— **Gräfin Adelina Schimmelmann**, die, wie schon erwähnt, ihr glänzendes Leben in den Berliner Hofkreisen aufgegeben hat und nun auf ihrer Yacht die Meere durchkreuzt, um allerorten das Evangelium zu verkünden, weilt augenblicklich in Brooklyn bei New-York, wo sie als weiblicher Prediger viel von sich reden macht.

— **Die größte Hühnerfarm der Welt befindet sich**, wie der „Praktische Wegweiser“ (Würzburg) schreibt, in Little Crompten im nordamerikanischen Staate Rhode Island. Der Besitzer dieses riesigen Hühnerhofes versendet jährlich 1800000 Eier nach allen Gegenden der Erde. Es ist eine regelrecht angelegte Kolonie, die sich über ein ziemlich ausgedehntes Gebiet erstreckt. Die vielen gleichmäßig gebauten Häuschen von acht Fuß Höhe und 10 bis 12 Fuß Breite bieten besonders aus einiger Entfernung einen ganz eigenartigen Anblick. Je 40 bis 50 eierlegende Hühner bewohnen mit einem Hahn immer eines dieser Häuschen, die in Zwischenräumen von 30 Schritt die große Ansiedelung bedecken. Die Thiere erhalten des Morgens einen aus gekochtem Gemüse und Kartoffeln bestehenden Brei, der mit Kleie vermischt wird, und des Abends einfache Gerste. Die großen Mengen Futter werden auf niedrige Wagen geladen, und während die verschiedenen Wärter zwischen den Reihen der kleinen Häuser langsam hindurchfahren, streuen sie das Futter der befiederten Schaar hin, die stets mit großem Geräusch das Erscheinen der Nahrung spendenden Wagen begrüßt. Bei der Nachmittagsfütterung werden gleichzeitig die Eier eingesammelt.

— **Der Transvaalkrieg** verursacht nicht nur der englischen Regierung, sondern auch der englischen Presse schwere Ausgaben. Jede Depesche kostet schon Gold, ehe sie gekabelt ist. Ein Zulu verlangt etwa 1200 Mk., wenn er eine Depesche von Mafeking, Kimberley oder Ladysmith nach der nächsten Telegraphenstation befördern soll. Er muß die feindlichen Linien passiren und riskirt die Durchlöcherung seines Körpers durch Mauserkugeln. Die englischen Zeitungsunternehmer sind aber trotz der ungeheuren Unkosten mit dem augenblicklichen Geschäftsgange sehr zufrieden. Die Bevölkerung verfolgt mit ängstlicher Spannung die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz und kauft Extrablatt auf Extrablatt. Die Zeitungsauflagen verdoppeln sich. Der „Daily Mail“ bezifferte seine Auflage vor dem Kriege auf 620000 Exemplare zu acht Seiten. Seine jetzige Auflage beträgt 1052000 Exemplare. Verkaufte Nummern im Monat Dezember 27350000. Die „Evening News“ haben im Verhältniß einen nicht viel schlechteren Rekord erzielt. Mit dem Steigen der Auflagen ist eine Erhöhung der Papierpreise um 20 bis 40 Prozent Hand in Hand gegangen. Die Papierfabriken sind trotz Einführung von Tag- und Nachtschichten nicht im Stande, den Anforderungen zu genügen. Dazu kommt, daß der schwedische und norwegische Holzstoff wegen der diesjährigen Witterungsverhältnisse in jenen Ländern zu mangeln beginnt. Amerika hat den Papier-Export eingestellt.

— **[Englische Kriegsspielereien.]** Eine Londoner Firma hat in der Porzellanfabrik Gräfenthal (am Obermain in Bayern) 5000 Dutzend Porzellanfiguren bestellt, je einen englischen Afrikasoldaten darstellend, der trotz klaffender Wunden aufrecht dasteht und das Gewehr zum Anschlag fertig hält, während sein Tropenhelm durchschossen am Boden liegt. Später soll die Fabrik in gleicher Anzahl einen englischen Marinesoldaten liefern, der neben seinem Geschütze steht und auf den Burenfeind hinweist.

— **[Große Wechselfälschungen.]** Großes Aufsehen erregt in Lauban (Schlesien) der Zusammenbruch der Dampfgerbereifirma Alwin Bauschmann. Vorläufig sind 200000 Mk. Passiven festgestellt. Seiner Verhaftung wegen Wechselfälschung hat sich Bauschmann durch Flucht entzogen. Sein erster Buchhalter Prenzel wurde jedoch verhaftet. Viele dortige Bürger haben große Verluste erlitten. Der 76jährige Vater Bauschmanns, ein Rentier, verliert sein gesammtes Vermögen.

— **„Elektrizitätswerke**, elektrische Kraftübertragung und elektrische Beleuchtung“, unter diesem Titel hat Dr. Rob. Bermbach, Oberlehrer am königl. Gymnasium zu Münstereifel, eine Schrift herausgegeben (Verlag von Lützenkirchen u. Bröcking in Wiesbaden, Preis 2 Mk.), die den Zweck hat, dem Leser die Vorgänge bei elektrischen Kraftvertheilungen zu erklären. Ein Nachtrag zu dem Buche bespricht die Erfindungen von Professor Nernst und Dr. Auer. Die Centrale Münstereifel ist die erste städtische Centrale in Deutschland, bei der das Zweileitersystem mit Glühstrom von 220 Volt Betriebsspannung zur Anwendung kommt. Der Verfasser hat sich bemüht, eine gemeinverständliche Darstellung zu geben.

— **„Der Krieg in Südafrika“**, nach den besten Quellen bearbeitet von Hauptmann v. Kunowski und Oberleutnant Fretzdorff (beide im Inft.-Regt. v. Courbière, 2. Pos. Nr. 19), erscheint in der Verlagsbuchhandlung für Kriegswissenschaft Zuckschwerdt u. Co. in Leipzig. Der uns vorliegende 1. Theil behandelt die Vorgeschichte des Krieges und die Kriegsereignisse bis Schluß des Jahres 1899. (Mit einer Uebersichtskarte und drei Skizzen vom Kriegsschauplatz) Preis 1,50 Mk.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

9800] Die unter Nr. 535 des Firmenregisters eingetragene Firma S. Lewin des bisherigen Inhabers Hermann, genannt Samuel Lewin aus Graudenz, ist auf den Kaufmann Wilhelm Spannowsky von hier übergegangen und führt letzterer fortan die Firma „S. Lewin mit dem Zusatz Nachfg. Inh. Wilhelm Spannowsky“.

Die Firma ist unter Nr. 3 des diesseitigen Handelsregisters A eingetragen.

Graudenz, den 17. Februar 1900.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

9778] Die zur Hermann Schauffler'schen Konkursmasse gehörigen Waarenbestände, bestehend aus: **Drogen, Chemikalien, Parfümerien, Seifen, Farben** und sonstigen zum Drogengeschäft gehörigen Waaren, abgeschätzt auf 3652 Mark, sowie die gesammte Ladeneinrichtung, beabsichtige ich

Dienstag, den 6. März, Vormittags 11 Uhr,

in dem Schauffler'schen Geschäftslokale, Altestraße Nr. 7, freihändig im Ganzen zu verkaufen. Die Einsicht der Inventur, sowie die Besichtigung der Waaren und der Geschäftseinrichtung kann an den Wochentagen nach vorheriger Meldung bei mir erfolgen.

Graudenz, den 21. Februar 1900.
Carl Schleiff, Konkursverwalter.

9748] Bei dem Klonowo'er Darlehnskassen-Verein E. G. m. u. H. ist heute ins Genossenschaftsregister eingetragen:
„An Stelle des ausscheidenden Vorstandsmitgliedes Franz von Zitzewitz ist der Gutsbesitzer Waldemar Daust als solches gewählt worden“.

Tuchel, den 15. Januar 1900.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

9677] Die Bezirkshebeammenstelle in Kurzebrack hiesigen Kreises ist zu besetzen.

Geeignete Bewerberinnen wollen ihr Gesuch um Verleihung der Stelle alsbald dem unterzeichneten Kreisausschusse einreichen.

Marienwerder, den 16. Februar 1900.
Der Kreis-Ausschuß. Brückner.

Bekanntmachung.

9714] In unserer Verwaltung ist eine Polizei-Sergeanten-Stelle zum 1. April cr. zu besetzen. Das Anfangsgehalt beträgt 800 Mk. und 100 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und steigt nach je drei Dienstjahren 6 Mal um 100 Mk., so daß das Endgehalt nach 18jähriger Dienstzeit inkl. Wohnungsgeldzuschuß 1500 Mk. beträgt.

Gesunde, körperlich rüstige, versorgungsberechtigte Bewerber, nicht über 35 Jahre alt und mindestens 1,70 m groß, welche im Stande sind, kurze schriftliche Berichte zu erstatten, wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufs bis zum 1. März cr. bei uns melden.

Marienwerder, den 12. Februar 1900.
Der Magistrat. Granzin. J. V.

Korbweiden-Verkauf.

9635] Die öffentliche Verpachtung des einjährigen Weidenstrauchs auf der fiskalischen Brattwiner Kampe findet am

Sonnabend, d. 3. März d. J., Vorm. 10 Uhr,

im Geschäftszimmer der VI. Wasserbauabtheilung, Graudenz, Blumenstraße Nr. 28, statt.

Die Bedingungen liegen aus:
1) im Bureau der VI. Bauabtheilung, Graudenz, Blumenstr. 28,
2) im Brattwiner Kruge,
3) beim Stromaufseher Obe-Schoeneich,
4) beim Buschwärter Kurowski-Neunhuben.

Die unter 3 und 4 genannten Beamten ertheilen auch Auskunft über die Lage der Parzellen.

Culm, den 17. Februar 1900.
Der Baurath. Rudolph.

9528] Am **Mittwoch, den 7. März cr.**, findet in **Neumark Westpreußen** ein

Vieh- und Pferdemarkt

statt.

Neumark, den 19. Februar 1900.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

9779] In unser Firmenregister ist unter Nr. 146 das Erlöschen der Firma J. Geiling zu Ortelsburg mit der unter Nr. 3 unseres Prokurenregisters eingetragenen Pokura des Kaufmanns Ferdinand Rudolf Meyer heute eingetragen worden.

Ortelsburg, den 15. Februar 1900.
Königliches Amtsgericht Abth. 3.

Realschule Briesen Westpr.

9442] Infolge Tod bezw. Anstellung als Oberlehrer sind hier zwei Stellen zu besetzen:
1) für einen **Elementarlehrer** von **sofort** oder später. Befähigung zum Gesangunt. sehr erwünscht. Anfangsgehalt 1000 Mark und freie Wohnung,
2) für einen **Philologen**, der womöglich Erfahrg. in Physik besitzt, fac. mindestens für mittlere Klassen. Gehalt 2100 Mark, bei befriedig. Leistungen z. 1. Oktbr. d. Js. 2400 Mk. **Antritt 1. April d. Js.**

Meldungen mit Zeugn., bes. über prakt. Thätigkeit, erbittet
Das Kuratorium.
J. A.: Dr. Seehausen, Kreisschulinspektor.

Offene Stelle.

9695] **Magistrat Gnesen, Polizei-Kommissar, Gehalt** 1500 bis 2400 Mk., 10% Kleidergeld, 10% Wohnungsgeldzuschuß. Polnische Sprache erwünscht. Anrechnung auswärtiger Dienstzeit nicht ausgeschlossen.

Gnesen, den 19. Februar 1900.
Der Magistrat.

Gerichtsbauten in Wartenburg.

9441] **Am Sonnabend, den 3. März 1900**, Mittags 12 Uhr, sollen die Anstreicherarbeiten in einem Loose öffentlich verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen sind werktäglich im Geschäftszimmer in Wartenburg einzusehen und werden gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung in Baar von 6,0 Mk. ebendaselbst abgegeben.

Angebote sind gleichfalls postfrei an den unterzeichneten Königlichen Regierungs-Baumeister bis zum Termin einzusenden.

Allenstein, den 16. Febr. 1900
Der Königl. Kreis-Bauinspektor
Ehrhardt.
Der Kgl. Regierungs-Baumeister
Timmermann.

Holzmarkt

Nutzholz-Verkauf

im Königlichen Forstrevier Alt-Sternberg, Kreis Labiau, Regierungsbezirk Königsberg.

9639] **Am Montag, den 5. März 1900**, kommen im Recoullé'schen Gasthause zu Mehlauken, von 10 Uhr Vormittags ab, aus den diesjährigen Schlägen der Beläufe Pannaugen, Alexen, Minchenwalde und Schmallenberg folgende Bau- und Nutzhölzer zum öffentlichen meistbietenden Verkauf:

ca. 350 Eichenstämme mit 450 fm,
30 rm Eichen-Nutzholz I. und 100 rm II. **Klasse**,
170 Eschenstämme mit 140 fm,
40 rm Eschen-Nutzholz I. und 5 rm II. **Klasse**,
2 Weißbuchenstämme mit 1,30 fm,
30 rm Weißbuchen-Nutzholz I. und 32 rm II. **Klasse**,
2 Ahornstämme mit 1,54 fm,
60 Birkenstämme mit 45 fm,
1 Erlenstamm mit 0,63 fm,
50 rm Erlen-Nutzholz I. und 40 rm II. **Klasse**,
4 Espenstämme mit 3,40 fm und 225 rm Nutzholz I. Klasse,
8 Lindenstämme mit 9,10 fm und 20 rm Nutzholz II. Klasse.

Der Bahnhof Alt-Sternberg der Königsberg-Tilsiter Bahn liegt mitten im Revier, die fiskalische Ablage an dem schiffbaren Timber-Kanal ist 1 bis 5 klm entfernt.

Die Schläge liegen durchweg gut zur Abfuhr, theils an der Chaussee, theils an gepflasterten Steinstraßen und Kieswegen.

Aufmaaßlisten können gegen Erstattung der Schreibgebühren von der Oberförsterei bezogen werden.

Alt-Sternberg, den 17. Februar 1900.
Der Oberförster. Wichmann.

Auktionen.

Auktion.

9760] Am **Montag, d. 26. Februar**, Vorm. 11 Uhr, werde ich im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Kaufmann H. Claassen hierselbst, das Heinrich'sche **Konkurslager hier**, Bahnhofstraße Nr. 4, bestehend aus:

1. **Steh-, Hänge-, Küchen- u. Nachtlampen, Cylinder, Bassin, Glocken und einer Partie Ersatztheile für Lampen, Wagen- u. and. Laternen, email. Geschirre. Weißblechwaaren all. Art, Zinkbadewannen, eiserne Oefen, Besen rp. en bloc.**
2. **Sopha, Stühle, Spiegel, 1 Regulator, Waschmasch., Regale, alten Zink und Eisen**

einzeln evtl. partieweise meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Pr.-Stargard,
den 19. Februar 1900.
Der Gerichtsvollzieher.
Witte.

Die Besichtigung des Lagers kann am Verkaufstage von Vormittags 10 Uhr ab erfolgen.

Sämereien.

Saatkartoffeln

frühe Rosen, Juli, frühe Zwickauer, Sunrise, Marius, Lech, Stella, Weltwunder, Topas, gelbe Rose, Dr. Delbrück, Prof. Märcker, Saxonia, Athene, Silesia, Hero, Prof. Wohltmann, Fortuna, Wilhelm Korn, Max Eyth, Neue Zwiebel, Baldur, Fürst von Lippe, Freya verkauft [7088
Dr. Baculty, Sullnowo
bei Schwetz (Weichsel).

Kartoffeln

zur Saat, mit der Hand verlesen, Lieferung später nach Uebereinkunft, Weltwunder, Seed, Imperator, per Ctr. frei Station Tauer, offerirt zu Mark 1,80 Domaine Steinau bei Tauer. [5622

9500] Dom. Neuberge bei Domslaff verkauft

Saatkartoffeln

600 Ctr. Prof. Märcker,
400 Ctr. Weltwunder,
400 Ctr. Magnum bonum.

---

10 Ctr. Schwed.-Klee u. 20 Ctr. Roth-Klee

diesjährig. Ernte, offerirt Dom. Wangerau b. Graudenz. [9224

4000 Ctr.

Saat- und Speise-Kartoffeln

Prof. Märker, Max Eyth, Aug. Viktoria, Weltwunder, Juvel, frühe Rose
offerirt billigst per Frühjahr
Gustav Dahmer, Briesen
Westpreußen.

Prima Rothklee von Mk. 40 b. 70, **Weiß-, Gelb-, Schwedisch-, Wundklee, Thymothee, Luzerne, Raygras, Seradella, Erbsen, Hafer, Wicke, Peluschken, Pferdebohnen** 2c. offerirt billigst franco Bahn hier
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Futterrübensamen

gelben Eckendorfer u. Mammuth, erste Nachzucht, hat in guter Qualität abzugeben [9643
Reinhard Duckstein,
Lindenthal bei Kgl.-Rehwalde.

Zu kaufen gesucht.

9446] **Zu kaufen gesucht** ein gebrauchtes, aber vollständig betriebsfähiges

Horizontalgatter.

Meldungen mit Preisangabe an die Gutsverwaltung Gr.-Blaustein bei Raitenburg.

5/4" Dielen

rindschälig, werden gekauft. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6872 durch den Geselligen erbeten.

2412] Kaufe und verkaufe ab allen Bahnstationen verlesene und unverlesene

Kartoffeln

zum Tagespreise und auf Wunsch unter günstigen Zahlungsbeding
Wolf Tilsiter,
Bromberg.

Gut erhaltene

Spiritusgebinde

in allen Größen, werden zu kaufen gesucht. Ausführliche Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9604 durch den Geselligen erbeten.

Thonlager

ausgedehnt, fein bläulichweiß, ohne Mergel, geringer Abraum, zu kaufen gesucht.

Meldungen werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 9759 durch den Geselligen erbeten.

9657] Suche 200 Centner

Imperator-Kartoff.

200 Centner

Hannibal-Kartoff.

zu kaufen u. erb. Offerten an
Dom. Klonau bei Marwalde
Ostpreußen.

Kief. Gerüststangen u. Leiterbäume

sucht mehrere Waggons zu kauf.
Paul Köning, Holzhandlung,
Inowrazlaw. [9157

8959] Höchste Preise f.

astr. Seiten

trocken u. v. diesjährigen Einschnitte, 4/4, 7/8, 8/4 u. 5/8, weiß od. angeblaut, nach Berliner Usance eingeschnitten, zahlt für jedes Quantum u. erbittet Offerten
Holzindustrie Hermann Schütt,
Aktien-Gesellschaft,
Czersk Westpreußen.

7268] Ich kaufe gegen Cassa:

Hafer, Wicken, Peluschken, Erbsen, Lupinen

u. bitte um bemusterte Offerten
S. Ludwig, Berlin C.,
Heiligegeist-Straße 51.

Bohrmaschine

gut erhalten, wird zu kaufen gesucht von [9637
Gebr. Koerner, Stolp i. Pom.

Gerste

kauft [9799
Aron C. Bohm, Graudenz.

Kartoffeln.

200 Ctr. weiße (magnum bon.) u. 200 Ctr. blaue Speisekartoff., mit der Hand verlesen, sucht zu kaufen u. erbitte bemusterte Off.
Friedrich Sommerfeldt,
Elbing, Fischerstr. 35.

Geldverkehr.

15- bis 20000 Mark

zu 5%, zur II. Stelle, hinter 23000 Mark Bankengeld sogleich gesucht. (Feuerverf. 59000 Mk.) Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 4597 durch den Geselligen erb.

3- bis 4000 Mk.

sind zur 1. Stelle zu 5% sofort zu vergeben.

Meldung. w. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 9456 d. d. Geselligen erbeten.

9000 Mark

zur ersten Stelle auf Gastwirthschaft gesucht. In zweiter Stelle stehen 6000 Mk., in dritter Stelle 4200 Mark. Feuerversicherung 20000 Mark. Meldung. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9701 durch den Geselligen erbet.

4000 bis 5000 Mk.

auf städtisch. Grundstück h. 7000 Mk. Bankengeld gesucht. (Feuerversich. 20000 Mk.) Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 9803 durch den Geselligen erbeten.

40- bis 50000 Mk.

hinter Landschaft oder

180000 Mark

zur I. Stelle auf 2400 Morgen großem Gute in Westpr. gesucht.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 9539 durch den Geselligen erbeten.

Nachgewiesene hohe Gewinne!

Für Taxameterdroschkenunternehmen in größer. Städten wird kapitalistische Betheiligung gesucht. Consense vorhanden. Leitung eventl. erwünscht. Suchend. ist schon Besitzer mehrerer derart. Unternehmungen, die dauernd floriren. Musterbetrieb anzuseh. Meldungen werden briefl. mit d. Aufschrift Nr. 9000 durch den Geselligen erbeten.

Das Dienstmädchen **Emilie Wolf** hat böswillig bei mir den Dienst verlassen, ich warne hiermit, sie in Dienst zu nehmen, da ich ihre Zurückführung beantragt habe.
v. Majewski, Lehmanei b. D. Schwetz. [9713

1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst **E. Dessonneck.**

Verkäufe.

2 gebrauchte, gut erhaltene
Lokomotiven
20 und 30 HP. stark, 600 mm Spur, im vorigen Jahre v. der Aktiengesellsch. Orenstein & Koppel (früh. Märk. Lokomotivfabrik) gebaut, billig zu **verkaufen** oder zu **vermiethen.** Meld. werd. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 9683 durch den Gesell. erbet.

Wohnungen.

Bischofswerder.
E. Balkonwohnung
im I. Stocke meines Bischofswerderer Hauses vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. [9745
R. Schimmelfennig, Graudenz.

Rastenburg.
6952] Geräumiges
Geschäftslokal
in bester Lage, gegenwärtig zum Putz-Geschäft benutzt, von Oktober zu vermiethen.
E. Caudrian, Rastenburg.

In Stolp in Pom.
ist ein
hübscher, heller Laden
mit großem Schaufenster, f. ein besseres Maaßgeschäft od. Putz-, Weiß- und Wollwaaren-, sowie für jedes andere Geschäft geeignet, in guter Geschäftsgegend, bei sehr geringer Miethe per bald zu vermiethen. Meldungen nur von Selbstreflektanten werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 9632 d. den Geselligen erbeten.

Für ein älteres Ehepaar
Wohnung u. Beköstigung
auf ein. Landgute, dauernd, bei ein. Gutsbesitzer, Major a. D., und dessen Gattin. 6 Kilom. v. Kirch-, Eisenbahn- u. Marktort und 16 Kilom. von Tilsit entfernt, Königl. Forst mit schönen Waldpartien in der Nähe. Gelegenheit zur Jagd. Flußbad. Chaussee unmittelbar am Gehöft. Bewerber woll. ihre Meldg. brieflich mit der Aufschrift Nr. 8870 durch den Geselligen einsenden.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus**, Bromberg, Schleinitzstr. Nr. 18

Viehverkäufe.

9137] Ein
Reit- u. Wagenpferd
Stute, als Offizierspferd paff., 5 Fuß, 5 Zoll, 5 Jahre, hat zu verkaufen.
M. Szypniewski, Besitzer, Straszewo Westpreußen.

9781] Wegen Aufgabe m. Equipage verk. ein Paar hocheleg., sehr edel gezogen., **ostpreuß. Rappstuten.** Die Pferde, tiefschwarz, $5^1/_2$jährig, sind 7" hoch, absolut stadtsich. gef., eignen sich auch z. Zuchtzw. Näh. u. W. M. 873 d. d. Inf.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

Reitpferd
ostpr. Stute, dunkelbraun, 7 J. alt, gutes Exterieur, 1,64 Bandm., hervorragend ausdauernd, auch gefahren, aber nicht sehr zugfest, desh. z. Preise von M. 400 verkäuflich. Bes. b. vorh. Anmeld. gestattet. Dom. Kl. Schlatau b. Rheda, Bahnst. Kr. Putzig. [9706

8940] Dom. Zajonskowo, Kr. Löbau Westpr., hat
9 Fohlen
1jährige, 2jährige und 3jährige, zu verkaufen.

9375] Ein fehlerfreier, starker
Deckhengst
8 Jahre alt, steht billig zum Verkauf.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9375 durch den Geselligen erbeten.

9641] Wegen Einrichtung einer Kgl. Beschälstation stelle meinen



Hengst
Tarsas, Trakehner, von Ethelred XX a. d. Tarpa v. Rustic-Thunderclapp, Goldfuchs, 6" groß, a. schwerer Reit- u. Wagenschlag, zum Verkauf; steht angekört.
Probst-Ebelk bei Lautenburg Westpreußen.

Bernhardiner
5 Wochen alt, v. mit Stammb. gek. Elt., 4 Rüd. à 40 Mk., 1 Hündin 20 Mk. **Bernhardinerhündin,** $3^1/_2$ Jahre, weil zu scharf, für 40 Mk., sehr schön gezeichnet, zu verk. **Loeskraut, Dt.-Eylau.**

Gut eingefahrenes
Jucker-Gespann
dunkelbraune Stute und Fuchswallach, edel gezogen, $4^1/_2$jährig, sehr flott und ausdauernd, billig zu verkaufen. Ein leichter
Jagdwagen
gleichfalls zum Verkaufe. Meldungen werden brieflich m. Aufschrift Nr. 9316 durch den Geselligen erbeten.

9420] Eine
Eselstute
nebst Geschirr und Wagen verkauft Dirks, Graudenz, Festungsstr. 9.

9732] Wegen Ueberfüllung des Stalles verkaufe **6 gr., schwere, 8 bis 10 Jahre alte**
tragende Kühe und 2 Bullen
$1^1/_2$ und $2^1/_4$ Jahre alt, zur Zucht sehr geeignet.
C. Wollmann, Soldau.

9754] 12 prima junge, bairische
Zugochsen
eigener Aufzucht, über 12 Ctr. schwer, hat preiswerth abzugeben Dom. Baiersee, Post Kl. Trebis, Kr. Culm, Stat. Nawra.

Für Viehhändler!
9757] Nachweislich habe ich mehrere Posten gutgeformte
Ochsen
in jeder Gewichtsschwere und Alter preiswerth zu empfehlen.
G. Trusch, Stobecken per Perwilten.

7 junge Ochsen
zur Weitermast, verkäuflich auf Dom. Zbennin b. Konitz Wpr.

Eine hochtrag. Kuh
einen braunen, 3jährigen
Hengst
1,78 m hoch, vom Königl. Beschäler, hat zu verkaufen [9487
D. Bomke, Besitzer, Linowo.

18 Stück Jungvieh
halb Mast, stehen in Eissingsmühle per Windtken zum Verkauf. Auf Wunsch Fuhrwerk Bahnhof Windtken. Thiedig.

2 fette Kühe 13 Stiere
6 bis 8 Ctr., und drei leichte
Bullen
stehen zum Verkauf in Kittnau per Geierswalde Ostpr. [9479

Herdbuchthiere.
9463] Drei körberechtigte, hochtragende **Sterken** verkäuflich. Seuche nicht gehabt.
Bachmann, Großlesewitz.

6 gut angefleischte, $1^1/_2$ Jahr alte **Bullen** [9443
stehen zum Verkauf bei A. Raß, Arnoldsdorf per Briesen.

7 Kühe
Holländer, zum Theil hochtragd., z. t. gek., stehen zum Verkauf bei Zekau, Schützendorf
9551] bei Passenheim Ostpr.

Seiten schöne, ältere
Yorkshire-Eber 60 Läuferschweine
Durchschnittsgewicht 100 Pfd. u. handverlesene
Victoria-Erbsen
giebt ab [9772
Dom. Lesnian b. Czerwinsk.

3 sprungfähige
Eber
50 Läuferschweine und 10 Mastschweine
stehen zum Verkauf auf Rittergut Glauchau
9651] bei Culmsee.

9606] Ein Wurf
Wolfsspitze
6 Wochen alt, von prämiirter Abstammung, Hund 8 Mk., Hündin 6 Mk., verkäuflich in Sbylutten bei Neidenburg.

9373] **12 bis 15 junge**
holländer Kühe
hochtragend oder mit Kalb (w. möglich Herdbuchkühe) werden zu kaufen gesucht. Meldungen mit Preisangabe erbittet
M. Koernig, Filehne.

9161] **Einen**
Belgischen Hengst
(körberechtigt) sucht zu kaufen u. bittet um Meldungen
Gr.-Thiemau bei Gottschalk.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Steindruckerei
seit 9 Jahr. in gr. Garnisonstadt bestehend, zu verk. evtl. am Orte weiterzuführen. Meldung. unter **A. N. 833 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Ein Grundstück
in ruhiger Gegend, i. welch. bis dahin e. höh. Erzieh.-Anstalt mit gut. Erfolg bestanden, ist v. 1. April d. Js. mit sämmtl. innerer Einricht. zu verkaufen bezw. zu verpachten. Das zweistöckige Haus liegt im Garten, in welchem echter Wein reift, einige Obstbäume, Wallnußbäume, Stachel-, Johannis- und Himbeer-Sträuch. gute Früchte erzeug. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Vereins der Grund- und Hausbesitzer, Bromberg, Neue Pfarrstraße 4. [9837

Ein größeres
Geschäfts-Grundstück
mit Auffahrt, Stallungen und Kegelbahn, in einer Kreisstadt Wpr., Nachbargrundstück des Kgl. Amtsgerichts, ist anderer Unternehmungen halber billig zu verkaufen. Seit ca. 50 Jahren wird darin ein Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Wein- u. Cigarr.-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben. Ferner gehört dazu ein Restaurant ersten Ranges, bestehend aus 3 großen Zimmern, 2 Sälen, (den feinsten am Orte); sämmtliche Diners, Vereinsfeste, Theateraufführungen, Musterung 2c. werden darin abgehalten.
Zur Uebernahme sind 20000 Mark erforderlich.
Käufer wollen Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 9832 durch den Geselligen eins.

9226] Ein gut gehendes
Restaurant
mit Einrichtung sofort zu verk. Meld. u. **Nr. 100** a. d. Annonc.-Ann. f. d. Gesell. i. Bromberg erb.

Wegen Todesfall
ist eine seit vielen Jahren mit bestem Erfolge betriebene
Wagenfabrik
mit guter Kundschaft unter günstigen Bedingungen z. 1. April d. Js. zu verkaufen resp. auch an einen oder mehrere Gewerbetreibende zu verpachten. Näh. bei **F. Eichholz, Braunsberg Ostpr.**

9624] Verkaufe von sof. oder später meine flottgehende
Schankwirthschaft
mit Materialwaarenhandl., 14 Morgen Land, Torfstich u. Wiese, Inventar. Groß. Dorf, 3/4 Meile v. Bahnh. Vandsburg, Post a. Orte.
Manthey, Zakrzewke, Kr. Flatow Westpr.

Verkaufe meine
Gastwirthschaft
verbd. mit Konzertgarten, Obstgarten, ff. Restaurant, Ausspann. Beliebtest. Ausflugsort. Anzahlg. nur 4800 Mk. Meldung. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9702 durch den Geselligen erbet.

Viel Geld!!!
zu verdienen ist durch Ankauf eines städt. Grundstücks von 80 Morg. Grand, Sand, Kies, daher für **Bau- pp. Unternehm.** geeign., üb. 40 Baustell., 20 Morg. 3schn. Wiesen, 6 Morg. See, geeign. z. Vergnügungsort, weil kein. für Militär 2c. vorhand. 4 Regim a. Orte, 16 Pferde, 9 Kühe 2c. Beding. günst., Preis billig. Meldg. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 9567 d. d. Geselligen erbet.

Hausgrundstück
in Crone a. Br., verz. mit 9%, sofort billig zu verkauf. Ländl. Besitzung oder Gastwirthschaft nehme in Zahlung. Blaedtke, Landwirth, Osterode Ostpr.

Mühlengut
zu verkaufen oder vertauschen. Auskunft ertheilt [6233
Rosenbaum, Nied.-Strelitz Fordon.

Holländ. Windmühle
mit 5 Morgen Land, ist v. gleich zu verkaufen. Mühlenbesitzer P. Chraptowski, Lubiewo, Kreis Schwetz. [9835

Eine massive Holländer
Mahl- und Schneidemühle
(mit Windrose) ist billig mit beliebig Land zu verkaufen. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9834 durch den Geselligen erb.

Holl. Mühlengrundstück Selbstvor., 24 Mrg. Land, reich. Mahlk., k. Konk., sof. z. verk. Anz. 3000 Mk., Kaufp. 10500 Mk. Meld. briefl. u. Nr. 9821 d. d. Gesell. erb.

Meine Holländer
Windmühle
im Kreise Mohrungen gelegen, ca. 6000 Scheffel Mahlgut, nebst 25 Morgen Weizenboden, stelle bei kleiner Anzahlung sehr bill. zum Verkauf. Meldung. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8955 d. d. Geselligen erbeten.

Auf Antrag der Wittwe und der Erben des verstorbenen Klempnermeisters **Gotthilf Hermann Meinass** soll das am **Altstädtischen Markt Nr. 24** in Thorn belegene
Grundstück Altstadt Thorn
Nr. 303
freihändig von mir versteigert werden, wozu ich einen Termin auf den
15. März d. Js., Vorm. 11 Uhr
in meinem Geschäftszimmer, **Coppernicusstraße Nr. 3,** anberaumt habe.
Begl. Abschrift des Grundbuchblatts, Auszug aus der Gebäudesteuerrolle und Kaufbedingungen können bei mir eingesehen werden; Abschriften werden gegen Nachnahme der Schreibgebühren ertheilt.
Thorn, den 15. Februar 1900.
Dr. Stein, Notar.

8351] Ein in neuem Stil erb., dreistöckiges, städtisches
Geschäftshaus
direkt am Markt, sowie mehrere **Höhen- u. Nieder.-Gasthäus. u. Grundst.,** bei gering. Anz., weist ohne Prov. nach
van Bergen, Riesenburg.
Gesuche um Kauf u. Verkauf v. städt. u. ländl. Grundst. nehme ebenfalls entgegen u. ertheile in kürz. Frist Auskunft. D. O.

Mehrere vorzügliche
Höhen- und Niederungs-Grundstücke
im Kreise Marienwerder, weist unter günstigen Bedingungen nach u. woll. Käufer Meld. br. mit der Aufschrift Nr. 6814 d. den Geselligen einreichen.

Krankheitshalber will ich mein in größerer Garnisonstadt Wpr. am Markt gelegenes
Geschäftsgrundstück
mit großem hellen Laden, zu jedem besseren Geschäft geeignet, auch würde Konsens zu erlangen sein, worüber Garantie übernehme, bin ich Willens, für den Preis von 36000 Mark bei 6- bis 10000 Mark Anzahlung, zu verkaufen.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9324 durch den Geselligen erbeten.

9788] Eine flottgehende
Restauration
mit Wein-Niederlage und Materialwaaren-Geschäft, beste Lage Elbings, mit 9% verzinslich, wegen Krankheit bei geringer Anzahlung zu verkaufen durch
A. Loebbe, Elbing, Altstädt. Grünstr. 45.

Garnisonstadt Ostpr.
Reelles Hotel
nebst Garten-Restaur., m. Kegelbahn, Saal mit Bühne u. Nebenräum., sof. unt. denkb. günstigen Bedingungen zu verkaufen evtl. auch zu verpachten. Reelle Meld. werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 8621 d. d. Geselligen erbet.

In Gnesen, 22000 Einwohn., ist ein besseres
Restaurant
sofort zu verk. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9533 d. d. Gesell. erb.

Materialwaarengesch.
mit Restauration, in Kreisstadt Westpr., **günstig** zu verkaufen. Einnahme täglich 60 Mk., Preis 30000 Mk., Anzahlung 10000 Mk. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 9544 d. d. Geselligen erbeten.

Gastwirthschaft
auf dem Lande und
Restaurant
in d. Stadt zu verpachten. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 9545 durch den Geselligen erbeten.

9696] Zu verkaufen:
eine Ackerparzelle
von 28 Mrg., davon 12 Mrg. m. Roggen bestellt, zur Ziegelei geeignet.
Eine Bohlenscheune
46 m lang, 9,2 m breit.
Ca. 300 Centner
Stakenstroh
Stamer, Kielpin, Stat. Lautenburg od. Montowo.

Geschäftshaus
Mitte der Stadt, mit Materialwaaren und Ausschank, auch passend zu anderem Geschäft, 7% verzinslich, durch mich zu verk.
P. Baumert, [9787
Elbing, Gr. Hommelstr. 24.

Billiges Geschäft.
Rittergut Westpreußen
4 km von Bahn, angenehmer Wohnsitz, gute Gebäude, ca. 1950 Morgen inkl. ca. 300 M. Wiesen, 29 Pferde und Fohlen, ca. 65 St. Rindvieh, ca. 450 Schafe, ca. 100 Schweine, ca. 400 Morgen Winterung, Hypothek 115000 Mk. Landschaft $3^1/_2$ %, Landschaftstaxe 200000 Mk., soll verkauft werden. Forderung 230000 Mk., Anzahlung 40- bis 50000 Mk., Restkaufgeld lange Jahre fest.
Auskunft ertheilt [9435
Emil Salomon, Danzig.

9617] Andauernder Krankheit wegen beabsichtige ich mein in vollem Betriebe befindliches, am Getreidemarkt vis-à-vis der luth. Kirche gelegenes
Galanterie-, Porzellan-, Kurzwaaren-Geschäft etc.
gleich zu verkaufen. Zur Uebernahme des Lagers sind 6000 Mark erforderlich.
Frau **Emma Plew,** Tilsit, am Getreidemarkt.

Wegen Uebernahme meines Schwiegervaters Grundstück verkaufe mein in e. Stadt Westpr. gut gelegenes, neues [9589
Geschäfts-Grundstück
mit Hof u. Ausspannung, worin ein flottg. Kolonialw.-Geschäft u. Ausschank betrieben wird, außerd. 500 Mk. Miethe bringt. Kaufp. 27000 Mk., Anz. 8- bis 10000 Mk. Uebernahme sofort.
Meldungen postl. Neuenburg Westpr. F. M. Nr. 540 erbeten.

Gastwirthschaft
auf dem Lande, Kreis Tuchel, b. 2500 Mark Anzahlung billig zu verkaufen. Grundstück eignet sich auch zur Molkerei. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 9543 durch den Geselligen erbeten.

Material- und Eisenkurzw.-Geschäft
in Stadt von 20000 Einwohnern sofort abzugeben. Ein gut eingeführtes Geschäft, glänzende Existenz. Anzahlung nicht erforderlich, nur Sicherheit für Uebernahme des Lagers. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 9405 durch den Gesell. erbt.

Mein Grundstück
beabsichtige ich anderer Unternehmungen halber zu verkaufen.
Graudenz, Culmerstraße 25.

Grundstücke-Verkauf zu Tiegenhof.
7585] Die der Tiegenhöfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft **H. Stobbe & Co.** in Liquidation gehörenden, zusammenhängenden **Grundstücke Tiegenhof, Neue Reihe Nr. 94 A und 94 C** des Grundbuchblattes, mit 2 kleinen Wohnhäusern u. einem Flächeninhalt von etwa 30 Ar, hart an der Straße und schiffbaren Tiege und dicht am Dampfboote-Anlegeplatz, mit einer Straßenfront von 54 Meter und einer Wasserfront von 42 Meter, vorzüglich geeignet zur Anlage von industriellen oder kaufmännischen Unternehmungen, bin ich beauftragt zu versteigern.
Zu diesem Behufe habe ich einen Termin zu
Sonnabend, d. 24. Febr. cr.,
Vormittags 11 Uhr,
im Gasthause der Frau Wittwe Auguste Klingenberg (Tannenbaum) daselbst angesetzt, zu dem ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß beim Angebot eine Bietungskaution von Mark 500 in Baar oder sicheren Werthen zu hinterlegen ist und die übrigen Bedingungen im Termine bekannt gegeben werden.
Jacob Klingenberg, Tiegenort,
Auktionator und vereidigter Gerichtstaxator.

Ziegelei
fast neu, in dauernd gutem Absatzgebiet gelegen, fabrizirt ca. 5 Millionen Steine, ist zu verkaufen resp. wird dafür ein Theilnehmer, möglichst Fachmann, gesucht. Meldung. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8867 durch den Geselligen erb.

Ich bin willens, meine
Dampfziegelei
wegen Altersschwäche u. Krankheit sof. zu verk., 163 Mrg. Lehmlager, unerschöpft, Hofmann'scher Ringofen m. 16 Kammern, 3 gr. Ziegelscheunen, ausgerüst. oben u. unten, 1895 geb., m. Maschinerie, Abs. 2 b. 3 Mill., es bl. keine St. stehen, weil hier nur d. e. Dampfziegelei ist, 2 Kil. v. d. Stadt, auch dicht an der Chaussee, eingesät 75 Ctr. Winter., alles in gut. Zust., verk. m. sämmtlichem Inv. Anzahl. 20- b. 30000 Mt.
Dürre, [9560
Dampfziegelei Obora-Gnesen.

Suche in Prov. Ostpr. eine gute
Gastwirthschaft
zu kaufen od. zu pacht. Agenten verbeten. Meldungen erbittet
A. Littek, Rheinswein.

Großes Waldgut
mit alten Beständen, dicht an der Bahn gel., sof. zu verkaufen. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9807 durch den Geselligen erbet.

Pachtungen.

Gute Gastwirthsch. m. 3- b. 4000 Mk. zu verp. Meld. w. br. m. der Aufschr. Nr. 9824 d. d. Gesell. erb.

Ich beabsichtige z. 1. April d. J. meine [9220
Dampfbäckerei
Vorbecker Etagenofen, mit Gastwirthschaft am Bahnhofe, an einen kautionsfähigen Fachmann zu verpachten.
Müller, Gutsbesitzer, Dratzigmühle (Posen).

Bäckerei
kommt zum 1. April zur Verpachtung. Sattler, [0831
Liebwalde bei Miswalde Opr.

Bäckerei zu verpachten.
Eine seit 13 Jahren im guten Betriebe bef., alte Bäckerei mit Utensilien ist vom 1. April zu verpachten, nahe am Bahnhof.
K. Bilecki, Weißenhöhe.

Restaurant
von sofort zu verpachten. Uebernahme 1500 Mk. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 9817 d. d. Gef. erbet.

Ein Gasthaus
ist von sofort zu verpachten, in der Nähe von Graudenz.
Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9626 d. d. Gesell erbet.

9365] Anderweiten Unternehmens wegen beabsicht. ich meinen
Gasthof
zu verpacht. Martin Rünger, Schneidemühl, Zeughausstr. 12.

Sehr gute Brodstelle für Konditoren
Eine bestens eingerichtete u. eingeführte Konditorei nebst 4 schön. Restaurationsräumen, einzige in einer Kreis- und Garnisonstadt Ostpreußens, ist Umstände halber, die Reflektanten bekannt gegeben werden, vom 1. April d. Js. ab zu vermiethen. Zur Uebernahme sind mindestens 6000 Mk. erforderlich. Meld. werden briefl. m. der Aufschr. Nr. 9810 durch den Geselligen erbeten.

8999] Die
Genossensch.-Molkerei
in Ortelsburg soll vom 1. Oktober 1900 ab auf mehrere Jahre verpachtet werden. Bewerber wollen sich an den Direktor, Gutsbesitzer Starck auf Lindenberg b. Ortelsburg, wenden.

9294] Ein größeres
Gebäude
geeignet zu einer Fabrikanlage, dicht an einer Garnisonstadt, direkt an belebter Chaussee gelegen, ist sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres der Besitzer R. Neumann, Rosa bei Gnesen.

Materialgeschäft a. d. Lande, dtsch. Geg., m. Bierausch. u. etw. Land zu pacht. od. zu kauf. ges. Meld. u. 9345 d. d. Gesellig. erb.

Molkerei m. ca. 500 Ltr. Milch tägl. z. pacht. ges. Meld. briefl. u. Nr. 9346 d. d. Geselligen erb.

Gastwirthschaft oder Restaurant
zu pachten gesucht; später eventl. Kauf. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 9404 durch den Geselligen erbeten.

Ein **Stellmacher** sucht auf dem Lande
Gastwirthschaft
zu pachten, jährl. 400 b. 500 M. Agenten verb. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 9622 d. d. Ges. erb.

Hotel oder Bahnhofswirthschaft
wünscht junger, unverheiratheter Fachmann, evangel., aus guter Familie, mit einigen Tausend Mark Vermögen zu pachten.
Gefl. Meldg. unter 100 R. O. postlagernd Posen erbeten.

Landwirthschaftl. Winterschule zu Marienburg Wpr.

9439] Einige Winterschüler, welche die sogenannte Lehrzeit in der Praxis beendigt haben, suchen durch mich zum 1. April dieses Jahres Stellung als zweite Wirthschafts-Inspektoren.
Dr. Kuhnke, Direktor.

Ostbank für Handel und Gewerbe

Aktien-Kapital Mark 8000000.
Reserven . . . Mark 1200000.

Zweigniederlassung Graudenz

verzinst [4104

Baareinlagen

Spar- und Depositengelder jeden Betrages

mit täglicher Kündigung zu . . . 4 %,
„ einmonatlicher Kündigung zu $4^{1}/_{4}$ %,
„ dreimonatlicher „ $4^{1}/_{2}$ %,

die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung voll gewährt,

besorgt

Effectengeschäfte aller Art,

gewährt

Contocorrentcredite auch ohne Unterlage,

empfiehlt ihren

Check- und Giro-Verkehr,

löst

Coupons aller Arten provisionsfrei ein.

Ausschneiden.

Bestellen Sie doch mal gegen Nachnahme
1 Probepostpacket

Brutto ca. ℳ
10 Pfd. schöne trock. Plockwurst fr. 8,50
10 Pfd. allerfeinste Plockwurst fr. 10,—
10 Pfd. fetten geräuchert. Speck fr. 5,40
10 Pfd. durchw. geräuch. Speck fr. 5,90
10 Pfd. gar. rein. Schweineschmalz 4,50
10 Pfd. Süssrahm-Margarine franco 5,—
10 Pfd. rahmsüs. Milch-Margarine fr. 6,—
Gesetzlich geschützt. Aerztlich empfohlen.
Ersatz f. allerfeinste Naturbutter.
10 Pfd. feinsten Limburger Käse fr. 4,30
10 Pfd. schönen Holländer Käse fr. 5,50
10 Pfd. feinsten Holländer Käse fr. 6,50
10 Pfd. ff. Konbons i. 10 versch. Farb. 4,90
10 Pfd. feine Conditor-Plätzchen fr. 4,20
10 Pfd. feines süsses Apfelgelee fr. 3,25
10 Pfd. Honig gar. chem. rein franco 5,70
10 Pfd. Roh-Kaffee fr. ℳ 12,—, 9,— u. 7,50
10 Pfd. gebr. Kaffee ℳ 12,50, 9,50 u. 7,50
10 Pfd. gebr. Perl fr. ℳ 12,50, 10,50 u. 9,—
200 Probe-Cigarren in 20 Sorten 5,00
120 Probe-Cigarren à 4, 5, 6, 7—20 Pf.
Reeller Wert 8,60. Vers.-Preis nur ℳ 4,60

Tausende Anerkennungen. Adr.:
An das Deutsche Waaren-Versandhaus
in Recklinghausen-Bruch i. Westf. 119

MIGNON-KAKAO

Pfd. 1,60 1,80 2,00 2,40

und

SCHOKOLADE

p. ¼ Pfd.-Packet 40, 50, 60 Pfg.

sind die feinsten Fabrikate der Neuzeit.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE a/S.

Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.



Frischen Lachs à Pfd. 70 bis 80 Pf.,
frischen Zander à Pfd 50 bis 55 Pf.
empfiehlt u. versendet

6052] **Ed. Müller, Danzig,** Melzergasse 17.



Buchen-Essigspähne

fachgemäß bearbeitet, zweckmäßig gerollt, sofort gebrauchsfertig, offerirt **Hugo Nieckau,** Fabrik für Wein- u. Malz-Essig, **Dt.-Eylau.** [132

Trotz enorm gestiegener Garnpreise offeriren wir, soweit der Vorrath reicht, u. zu alt. Preisen: **20 m Hemdentuch Mk. 7,60, 20 m Halbleinen Mk. 9,60, 20 m Gebirgs-Reinleinen Mark 11,50, 1 Dtz. weißlein. Taschentücher 3,60, 1 reinlein. Theegedeck** (1 Tuch mit 6 Serviett.) **Mk. 3,75,** bill. Bezugsquelle v fert. Wäsche, ganz. Brautausstatt ꝛc. Nichtkonv. w. umget. o. rückverg. Prob. u. Preisl. franko. Schles. Handweberei-Gesellschaft H. & Co., Mittelwalde 7, i. Schles.

Fahrräder.

Leistungsfähige Firma honorirt Mittheilungen über irgendwo beabsichtigte Beschaffung von

Fahrrädern und Nähmaschinen

und erbittet Nachrichten unter A. K. 830 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**



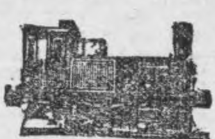
4477] Gegen Einsendung v. 20 Pfg. gebe Aufklärung, wie ich mit 18 Jahren meinen **schneidigen Schnurrbart** erlangte.
Paul Koch, Gelsenkirchen Nr. 11

Aktiengesellschaft für Feld- und Kleinbahnenbedarf

vormals Orenstein & Koppel

Danzig, Stadtgraben 12, gegenüber dem Hauptbahnhofe.

Aktien-Kapital 8 000 000 Mk. 6 Fabrik-Etablissements.

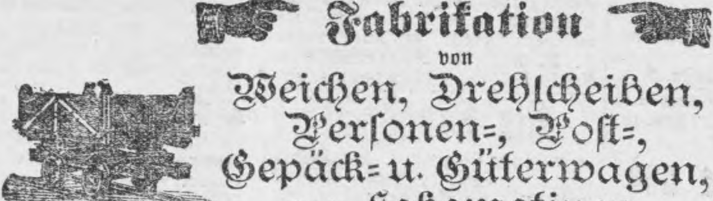



Verkauf und Vermiethung von

Feldbahnen

für Landwirthschaft, Ziegeleien, Baugeschäfte, Sägewerke und sonstige industrielle Betriebe.

Fabrikation von



Weichen, Drehscheiben, Personen-, Post-, Gepäck- u. Güterwagen, sowie **Lokomotiven**

für Feldbahnen, dem öffentlichen Verkehr dienende Kleinbahnen und Straßenbahnen. [6950

Dampfmahlmühle Briesen Westpr.
Sand, F. Brien & Co.
G. m. b. H.

hat **Roggen-, Weizen-Kleie** in großen und kleineren Posten abzugeben. [9247

Mehlverkauf, sowie Umtausch

von Getreide gegen Mehl, Schrot und Kleie findet täglich, außer Sonntag, statt.

Die Smith Premier Schreibmaschine



ist äußerst stabil gebaut,
erlernt sich leicht,
arbeitet korrekt, läuft auf Kugellagern,
macht wenig Geräusch, zeigt sofort das Geschriebene,
läßt die Auswechselbarkeit der Papierwalze innerhalb einer Sekunde zu,
garantirt auf Jahre hinaus Zeilengeradheit,
giebt von allen Typenhebelmaschinen die größte Zahl Durchschlagskopien,
ermöglicht die Anfertigung von saub. Cyclostyl- und Mimeographabzügen,
ist die einzige Maschine mit praktischer automatischer **Typenreinigung.**

Alles in allem bietet die **Smith Premier**

Dauerhaftigkeit — Einfachheit — Sparsamkeit.

General-Vertretung bei J. H. Jacobsohn, Danzig. Papier-Großhandlung. [5339

Verein der weibl. Angestellten in Handel und Gewerbe in Danzig, Bureau **Jopengasse 65,** Sprechst.: 1 bis 3 Uhr,

Kaufm. und gewerbl. Verein der weiblichen Angestellten in Königsberg i. P., Fleischbänkenstr. 1, I.

besorgen Stellenvermittelung für Geschäftsinhaber und für Mitglieder beider Vereine [9795

kostenlos

für Nichtmitglieder gegen Einschreibegebühr von 1,50 Mk. und eine Vergütung nach Erhalt einer Stelle nach Höhe des Gehalts.

Beide Vereine suchen und empfehlen **Buchhalterinnen, Komtoristinnen, Verkäuferinnen** und **Lehrlinge** für Komtor und Verkauf.

Eine größere Parthie schmiedeeis. **Flanschenrohre,** $2^{1}/_{4}$" lichter Weite, verkauft billig [8982
J. Moses, Bromberg.



8716] Einen gut erhaltenen

Omnibus

für 10 Personen,
einen Milchwagen
zu 15 bis 18 Kannen, verkauft billig wegen Platzmangels
B. Lewinski, Briesen Westpr.

Tilsiter Magerkäse

per Centner 18 Mark ab hier unter Nachnahme offerirt
Central-Molkerei Schöneck Westpreußen. [7021

Tapeten

kauft man am billigsten bei [1369
E. Dessonneck.

9166] **Circa 40—50 Centner**

Malzkeime

pro Ctr. Mk. 4,50 ab Neuenburg (in Säcken des Käufers) hat abzugeben
R. Mierau, Brauereibesitzer Neuenburg Westpr.



C. Klemt,

Jalousien-Fabrik, Wünschelburg in Schl.
empfiehlt seine 6mal präm. neuart. **Holzrouleaux, Jalousien u. Rollläden.**
Preisblatt gratis.

Agenten

für Privatkund. allerorts gesucht.

Tausende
v. Anerkennungen beweisen es, dass meine
Fahrräder
u. Zubehörteile nicht nur die besten, sondern auch die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Illustr. Preisliste gratis u. franko.
J. F. MEYER, Bromberg.
Erstes u. grösstes Ostdeutsches Fahrrad-Versand-Haus.

Mietenschnitzel

werden jetzt abgegeben mit 30 Pf. pro Centner ab hier. [1711
Zuckerfabrik Schwetz.

Feiner Grogg-Rum

kräftiger Jamaica-Verschnitt, auffallend billig, nur en gros
S. Sackur, Breslau VI
(gegründet 1883). [2906
Probe Demyohns à 3 Liter 5 Mk. frko. geg. Nachnahme.

Die Bürstenfabrik von [7020

Wilh. Voges & Sohn

Inh.: R. Ed. Schützler
verkauft ihr reichhaltiges Lager

Kopf-, Kleider-, Taschen- und Möbel-Bürsten
Piassava- und Stallbesen etc.

sowie sämmtliche Artikel für den Hausbedarf wegen Einführung neuer Muster
25 % billiger als bisher.
Wiederverkäufer erhalten Extra-Preise.

Viri

Ein Hofrath u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil frco. für 80 Pfg. Marken.**
Paul Gassen, Köln a. Rh. Nr. 13.

8969] Größeren Posten
garantirt reinen

Bienenwachs

satzfrei abzugeben
Honigkuchenfabrik
Herrmann Thomas, Thorn.

Einige Tausend Centner

Prima-Haferstroh

letzter Ernte, in gepreßten Ballen, sind abzugeben. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 9480 durch den Geselligen erbeten.

Cigarren-Lagerei von

Carl Meister,

Pasewalk.

Billigste u. reellste Bezugsquelle
Keine theuren Ladenmiethen.
Keine Reisende. [1339
Versende zur Probe:
Sort. C. $^{5}/_{10}$ Kist. Spezialmarken für Mark 22,40.
Sort. J. $^{5}/_{10}$ Kist. Spezialmarken für Mark 28,70
franko gegen Postnachnahme.

---

100 % Verdienst!

1000 ff.	4	Pfg.-Cigarren	Mark	20,—
1000 ff.	5	Pfg.-Cigarren	Mark	25,—
1000 ff.	6	Pfg.-Cigarren	Mark	30,—
1000 ff.	7	Pfg.-Cigarren	Mark	35,—
1000 ff.	8	Pfg.-Cigarren	Mark	40,—
1000 ff.	9	Pfg.-Cigarren	Mark	45,—
1000 ff.	10	Pfg.-Cigarren	Mark	50,—
1000 ff.	12	Pfg.-Cigarren	Mark	60,—
1000 ff.	15	Pfg.-Cigarren	Mark	75,—
1000 ff.	20	Pfg.-Cigarren	Mark	100,—

Probekisten a 100 Stück zu Millepreis.
Versand nur gegen Nachnahme.
F. Lücke, Bruch i. Westf. 159.

Lokomobile

mit 6 Atmosphären Ueberdruck, in gut gebrauchsfähigem Zustande, für den billigen Preis von 2000 Mark per Kassa sofort zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9542 durch den Geselligen erbet.

Fähnr.-, Seekad.-, Einj.-, Prima.-, Abit.-Examen schnell, sicher **Dr. Schrader's** Milit.-Vorb.-Anstalt, **Magdeburg-W.**



Zu Tages- und Abend-Schnellkursen
i. kaufm. u. landw. **Buchführg. etc.**
nehme Anf. u. Mitte jed. Monats Meld. an. Prosp. grat. **Für Damen Separatk.** Director **Mertinat, Königsberg,** Steindamm 108.

Frisir-Schule für Damen

von
Fanny Seeliger.
Pension auf Wunsch im Hause. Eintritt jeder Zeit, Honorar mäßig. [7479
Bromberg, Wilhelmstraße.

Neu! Neu!
Hôtel Ludwig Dahm,
Berlin, Mittelstr. 20.
Eleg. möbl. Zim. v. 1.50 b. 8 Mk.

Unser Otto Blandow



leitet z. Zt. auf Ritterg. Morsk b. Schwetz a. W. Bohrungen zur Anlage v. Tiefbrunn.-Pumpwerken. Da reichlich Werkzeuge am Orte sind, so bitten wir um weitere gefl. Aufträge. Prima Referenzen v. Gemeinden u. Privaten.
Max & Otto Blandow.
Spezialgeschäft für Tiefbohrungen und Brunnenbau,
Forst i. Lausitz. [8869

3865] Freunden eines **wirklich guten** und sehr wohlbekömmlichen Traubenweines empfehle ich mein. garantirt **unverfälschten 1896er Rothwein.** Ders. kostet in Fässern von 30 Ltr. an **58 Pfg. pro Ltr.,** u. in Kisten v. 12 Fl. an 60 Pfg. pro Fl. v. ca. ¾ Ltr. Inhalt einschl. Glas. Als Probe versende ich auch 2 Fl. nebst ausführl. Preisl. per Post. Zahlr. Anerkenn. lieg. vor.
Carl Th. Oehmen, Coblenz a. Rhein,
Weinbergsbes. u. Weinhandlung.



Ein $^{3}/_{4}$pferdiger, stehender

Gasmotor

ist wegen Todesfall sehr billig zu verkaufen. Meldungen werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 9682 durch den Geselligen erbet.

Amerikanische

Schiffsschaukel!

(Bothmann'sche), mit 8 Schiffen, Messingstangen, präparirt. Dach, sowie guter (Fratischer) Orgel, bin ich willens, wegen Aufgabe des Geschäfts, mit oder ohne Wohnwagen, sofort billig zu verkaufen. Gewerbe kann mit übernommen werden. [9618
Gustav Doil, Schaukelbesitzer, Unruhstadt, Regb. Posen.

Apfelsinen.

ff. **Messina** nach Qualität.

1/1 K. v. 200 St.	M. 11,50	u.	M. 13,50
1/2 „ „ 100 „	„ 6,00	„	„ 7,00
Postk. v. 25 „	„ 1,75	„	„ 2,00

incl. Emballage, ab Hamburg, gegen Nachnahme. [8850
Rob. Kap-herr, Hamburg.

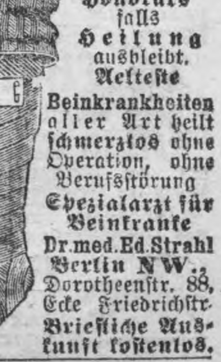
Brutapparat
für 50 Eier, mit Selbstregulirung, als gut erprobt, umständehalber billig verkäuflich. [7982
Alb. Westphal, Graudenz.

Das Herings-Versand-Gesch. von [7080

M. Ruschkewitz,

Danzig, Fischmarkt 22,
empfiehlt p. Nachnahme od. sof. Kasse **Schottische Heringe** mit Milch und Rogen, à To. Mk. 38 und 40. **Fettheringe** mittelgroß, à To. Mk. 36, in 1/1, 1/2 u. 1/4, ff. **Heringe** in Fäßchen à Mk. 7,50 und Mk. 15.

Rückerstattung des



Honorars falls **Heilung** ausbleibt.
Aelteste Beinkrankheiten aller Art heilt schmerzlos ohne Operation, ohne Berufsstörung
Spezialarzt für Beinkranke
Dr. med. Ed. Strahl
Berlin NW.,
Dorotheenstr. 88, Ecke Friedrichstr.
Briefliche Auskunft kostenlos.

---

100 Haufen Strauch

à 6 Mk. verkauft [9736
Domaine Roggenhausen.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 44.

Graudenz, Donnerstag] [22. Februar 1900.

Rosen=Rosel.

[Nachdr. verb.

Roman von Heinrich Lee.

„Die Rosen=Rosel!“ rief Jemand von der lustigen Gesellschaft, die im Hintergrunde des Restaurants um einen Tisch zusammensaß. Es war eins der neuen eleganten Weinlokale in der Friedrichstraße, die Wände mit prunkvollen Malereien geschmückt, der ganze Raum taghell — denn es war schon Abend nach dem Theaterschluß — vom elektrischen Licht durchfluthet und dicht von einem geräuschvollen und guten Publikum gefüllt.

Die Eintretende, der dieser Zuruf galt, war ein junges Mädchen in Schwarzwaldtracht. Sie trug einen schwarz und roth gestreiften Rock, eine schwarze Schürze, ein schwarzes Sammetmieder, schwarze Strümpfe und niedrige Halbschuhe, die einen hochgewölbten, kleinen Fuß mit einem zierlichen Knöchel umschlossen. Auf dem gleichfalls schwarzen, in üppiger Fülle hervorquellenden Haar saß ein schwarzes Sammetmützchen, vorn mit einer seidengestickten, festen Schleife und hinten gleichfalls mit einer solchen, die aber über den Rücken ging. Wirkungsvoll stand dieses Schwarz im Gegensatz zu dem feinen weißen und bildhübschen Gesichtchen; die ganze Tracht schien für die zierliche Gestalt wie geschaffen. Am rechten Arme trug das Mädchen einen kleinen Korb mit Rosen, rothen, gelben und weißen, der zur Hälfte schon geleert war. Auffallend an der so anmuthigen Erscheinung des Mädchens und was nicht ganz zu ihr passen wollte, war die ernste und reglose Miene, die sie zur Schau trug.

Die „Rosen=Rosel“ hieß sie. Vielen von den Gästen war sie wohlbekannt. Wer einmal Abends zwischen zehn und elf durch die Friedrichstraße ging, war ihr dort gewiß schon begegnet. Ohne links und rechts zu sehen, ging das hübsche Mädchen schnellen Schrittes an den Passanten vorbei und alle blickten ihr mit wohlgefälligem Lächeln nach. Es gab auch noch andere so oder ähnlich kostümirte Mädchen, die Abends in dieser Stadtgegend in die Restaurants gingen und dort Blumen verkauften. Aber Rosen=Rosel unterschied sich nicht nur in ihrem ganzen feinen Aeußeren und Wesen von diesen anderen Mädchen, sondern auch noch durch manche sonstige Eigenthümlichkeiten. So zum Beispiel gab es nur ganz bestimmte und wenige — vier oder fünf — Lokale, die sie aufsuchte. Für eine Rose, wenigstens im Sommer, wo es die einheimischen gab, nahm sie nur den festen Preis von zehn Pfennig an, nicht mehr und nicht weniger. Wer das nicht wußte und ihr wegen ihres hübschen Gesichtes etwa ein Fünfzigpfennigstück gab, bekam das Uebrige von ihr heraus. Jetzt war es freilich im März, da kamen die Berliner Rosen noch aus Italien und aus dem südlichen Frankreich und da waren sie theuer. Hatte Rosen=Rosel ihre Waare verkauft, so ging sie auf geradem Wege nach Hause. Bei allen Herren, welche Rosen=Rosel kannten, galt sie als ein Original. Aber Niemand von ihnen hätte sich eine unziemliche Vertraulichkeit gegen sie erlaubt. Rosel genoß Respekt.

Rosen=Rosel ging von Tisch zu Tisch. „Rosen gefällig?“ fragte sie in ihrer ernsten kurzen Art.

Freundlich sah sie Jeder an, nicht nur die Herren, sondern auch die Damen. Manche von den Damen wollte von ihr wissen, woher sie die hübsche Sammetmütze hatte und Rosel mußte allerlei Fragen beantworten. Die Rosen, die Rosen=Rosel heute feilbot, waren schöne Saffranrosen von einer weißlich gelben Farbe mit einem rothen Anhauch. Das Stück davon kostete fünfundzwanzig Pfennig, die Damen fanden das sehr preiswerth und Rosels Korb war bereits leer geworden. Nur eine einzige lag noch darin, die letzte.

Die muntere Tischgesellschaft im Hintergrunde des Lokals, von welcher Rosen=Rosel mit jenem Zuruf begrüßt worden war, bestand nur aus Herren, jungen Männern zwischen Zwanzig und Dreißig. Von einigen wußte der Wirth, daß sie reiche Bankierssöhne waren, die hier manchmal etwas drauf gehen ließen. Sie kamen heute aus einem Operettentheater, hatten vorhin gespeist und tranken nun bereits Sekt. Einer von ihnen, den der Wirth aber bisher noch nie gesehen hatte, schien heute unter ihnen den Mittelpunkt zu bilden. Es war ein hübscher, strammer, junger Mensch mit einem forschen Gesicht, dessen Ausdruck durch die vom Weine jetzt geröthete breite Spur eines akademischen Säbelhiebes, die sich über seine linke Wange zog, noch gehoben wurde. Er wurde mit Curt angeredet. Aus der Unterhaltung ging hervor, daß er ein Berliner Kind war, daß er aber lange im Auslande gewesen und heute oder gestern erst heimgekehrt war, so daß Vieles in seiner Vaterstadt für ihn jetzt unbekannt und neu war.

„Wer ist das?“ fragte er, die Augen auf das Mädchen geheftet.

Die Freunde erzählten, was sie von Rosen=Rosel wußten.

„Das ist ja ein ganz famoser Käfer,“ sagte Curt — „die muß mal her an den Tisch!“

„Rosel! Hierher! Eine Rose!“ rief einer der jungen Leute Rosel, die jetzt dicht in die Nähe gekommen war, zu.

Rosel trat mit ihrer letzten Rose an den Tisch.

„Die letzte,“ sagte Curt, indem er in den Korb hineingriff — „die muß auch ordentlich bezahlt werden.“

Damit griff er in die Hosentasche, wo er lose sein Geld trug, und legte einen Thaler auf den Tisch.

Auch Rosel griff in ihre Tasche, die kleine Ledertasche, die sie seitwärts um die Hüften an einem Riemen trug, und machte sich bereit, den Rest herauszuzahlen.

„Lassen Sie das doch stecken!“ sagte Curt und verlangend betrachtete er Rosels hübsches Gesicht.

„Nein“, erwiderte Rosel kurz, legte den Rest auf den Tisch, ließ den Thaler in ihre Tasche gleiten und wandte sich zum Gehen.

Der Tisch wurde nach der Seite, an welcher Curt saß, gegen das Lokal hin durch einen dicken Pfeiler gedeckt. Ehe es Rosel sich versah, hatte Curt den Arm um ihr Mieder gelegt.

„Lassen Sie mich los!“ stieß Rosel leise, aber mit zornigem Schrecken hervor und sie zitterte am ganzen Leibe.

„Einen Kuß, Rosel“, sagte er. Und bevor die Freunde, in deren Schutze Rosel gleichsam stand, es verhindern konnten, zog er Rosel zu sich hinab und preßte auf ihren Mund einen Kuß.

Rosel stieß einen Schrei aus, riß sich los und ehe man am Tische noch etwas sagen konnte, war sie davongeflogen und aus dem Lokal verschwunden.

Von den Gästen hatten die Szene nur die ganz in der Nähe Sitzenden beobachtet und warfen jetzt mißbilligende Blicke nach dem Tisch und dem Thäter und murmelten dazu etwas Drohendes.

Der an dem Tisch bedienende Kellner that, als hätte er nichts gesehen und macht sich an dem Büffet zu schaffen und der Wirth, der so guten Kunden nichts anhaben durfte, that das Gleiche. Die Tischgesellschaft selbst benahm sich getheilt. Einige lachten jetzt dazu; einer aber, ein ruhiger junger Mann, der etwas älter als Curt schien und auch in seinem einfachen, wenn auch immerhin gediegenen Anzuge sich von den eleganten Erscheinungen der anderen unterschied, sagte ernst: „Das war Unrecht von Dir, das hättest Du nicht thun sollen“.

Curt bemühte sich gleichfalls zu lachen und indem er die Rose auf den Tisch warf, erwiderte er: „Pah, ein Blumenmädchen“.

„Erstens“, entgegnete sein ernster Freund — „ist Rosel nicht wie jede andere und das haben wir Dir im Voraus gesagt. Zweitens war sie in jedem Falle Dir gegenüber wehrlos und schon deshalb hatte sie auf Deine Rücksicht Anspruch. Rosel ist ein armes Ding und Du gehörst zu den bevorzugten Klassen. Hätte Jemand, der jetzt den Vorfall beobachtet hat, nicht Recht, wenn er über Anmaßung und Uebermuth von unserer Seite klagen wollte? Nicht nur Adel, sondern auch Reichthum verpflichtet. Daran sollten wir in einer Zeit wie heute Alle denken. Besitz verlangt Bildung, nicht nur die des Geistes, sondern noch viel mehr die des Herzens. Die aber hast Du diesem Mädchen gegenüber außer Acht gelassen!“

„Erlaube!“ brauste Curt auf und seine Narbe schwoll noch röther an.

„Wenn Du morgen einen klaren Kopf hast, dann wirst Du Dein Unrecht einsehen“, sagte der Andere — er wurde Winkelmann genannt — gelassen. Es lag etwas Schulmeisterliches, aber doch auch Furchtloses und Gefestetes in seiner ganzen Art.

„Du bist ja ein Pedant!“ antwortete Curt endlich ärgerlich.

Die Freunde legten sich jetzt ins Mittel und die Unterhaltung nahm, nachdem man eine neue Flasche bestellt hatte, eine andere Wendung. Als man schließlich aufstand, um sich noch in ein Nachtcafé zu begeben, war es längst über Mitternacht. Das Lokal war leer geworden, gähnend drückte sich der Kellner in einer Ecke herum, so zahlte man und ging.

„Einen Augenblick“, sagte Curt, als man schon vor der Thür stand und ging noch einmal in das Lokal zurück. Er hatte auf dem Tische die Rose liegen lassen. Der Kellner wollte sie eben mit der Serviette herunterfegen.

„Die gehört mir“, sagte Curt und steckte sie in das Knopfloch seines Rockkragens. Moderner als eine Rose war für einen jungen Gentleman allerdings eine Gardenie. Aber daran dachte Curt in diesem Augenblick nicht.

Rosel war, nachdem sie sich vorhin so davon gemacht hatte, gleichfalls auf die Straße gelangt. Draußen auf der Friedrichsstraße lärmte im Lichtglanze das Leben wie am Tage. Rosel bog, ihren leeren Korb am Arme, heute noch weniger als sonst die Blicke der Vorübergehenden beachtend, in eine dunkle und leere Seitengasse und so flog sie an den stillen Häusern dahin. Auch der Puls flog ihr noch und ihre Wangen glühten. Erst als sie auf einen freien hellen Platz kam und dort merkte, daß ihr die Droschkenkutscher, die sie fast alle kannten, etwas hinterher riefen, hemmte sie ihren Schritt und ging langsamer.

Was war ihr geschehen? Einem schamlosen Menschen war sie heimgefallen. Noch brannte ihr seine freche Berührung auf den Lippen. Vor fremden Augen war ihr der Schimpf geschehen und sie konnte ihn nicht von sich abwischen. Nun klebte er an ihr fest. Zum ersten Male war ihr so etwas geschehen. Die Thränen traten Rosel jetzt in die Augen, Thränen der Scham, des ohnmächtigen Zornes. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Der Frühlingsball der Frau Astor** gehört zu den größten Ereignissen im gesellschaftlichen Leben New=Yorks. Er ist der größte und glänzendste Ball, der in den Milliardärkreisen gegeben wird, und die ganze tonangebende Gesellschaft New=Yorks ist stets anwesend. Der diesjährige Ball aber übertraf, wie berichtet wird, alle früheren an Pracht und Eleganz. Nicht nur Frau Astor's Haus, sondern auch das ihres Sohnes John Jacob Astor, der augenblicklich auf Reisen ist, war hergerichtet worden, um die 500 Gäste würdig aufzunehmen. Beide Gebäude waren durch große Schiebethüren verbunden worden, und die herrlichen Ballräume und Gemäldegalerien waren so vereinigt. Es herrschte draußen eine grimmige Kälte, und die in Pelz gehüllten Gäste verließen eilig ihre Wagen, um die Marmorstufen hinaufzueilen, die von der arktischen Kälte der Straßen zu der tropischen Wärme der Ballsäle führten. Um so überraschender war der Anblick der Säle, in denen der Frühling herrschte, für die Gäste. Nur Frühlingsblumen waren zur Ausschmückung verwandt worden: große Bäume blühender Quitten, Mandelbüsche in voller Blüthe, große Guirlanden von Apfelblüthen neben Gewinden leuchtender Pfirsichblüthen. Rosen waren in verschwenderischer Fülle verbraucht worden. Rosa Rosen waren im Empfangszimmer, im anstoßenden Salon amerikanische Rosen und japanische Lilien, die in großen, silbernen Vasen arrangirt waren, und die Eßtische, die im Foyer und Speisesaal aufgestellt waren, hatten in der Mitte ebenfalls wundervolle Dekorationen von Rosen. Der Ballsaal war mit Palmen geschmückt. Frau Astor stand am Eingange des Salons, um ihre Gäste zu begrüßen. Sie trug ein schwarzes Sammetkleid mit Jet und Spitzen und dazu ihre berühmte Diamantengarnitur an der Taille, ein Diamantenkollier und eine Tiara von Diamanten im Haar. Es war fast Mitternacht, ehe die letzten Gäste ankamen, da viele noch vorher der Vorstellung von „Figaros Hochzeit“ in der Oper beigewohnt hatten. Darauf wurde das Festmahl aufgetragen. Zum Kotillon gab es allerlei schöne Ueberraschungen: seidene Schärpen, japanische Fächer, Bonbonnièren in Form von holländischen Ziegeln, Atlastrompeten, japanische Miniaturen u. a. Es war schon heller Morgen, als der schönste Privatball der Newyorker Saison sein Ende erreichte.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

Abonnent in E. Die Herrschaft ist weder verpflichtet, das Honorar für den Zahnarzt noch die dadurch bedingte Apothekerrechnung zu bezahlen, wenn ihre Stütze der Hausfrau wegen Zahnleidens beim Zahnarzt sehr viel zu thun gehabt und von diesem sogar Operationen hat ausführen lassen. Dergleichen Leiden sind weder Krankheiten, die im Dienst, noch solche, die durch den Dienst entstanden sind.

H. S., Wldbg. An und für sich würden Sie nach dem Miethsvertrage verpflichtet sein, bis zum 1. Juli 1901 das Miethsverhältniß fortzusetzen bezw. den Miethszins zu zahlen. Können Sie aber durch Arztgutachten oder sonstwie nachweisen, ein Physikatszeugniß ist dazu nicht unbedingt erforderlich, daß die Wohnung oder ein anderer zum Aufenthalt von Menschen in dieser bestimmter Raum eine erhebliche Gefährdung der Gesundheit bietet, so können Sie nach § 544 des Bürgerlichen Gesetzbuches das Miethsverhältniß ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist kündigen.

H. in W. Nach Artikel 23 der Ausführuns=Anweisung zum Einkommensteuergesetz unterliegen einmalige Zuwendungen und außerordentliche Unterstützungen ausgeschiedener Beamten und pensionirter Lehrer 2c. nicht der Veranlagung zur Staatseinkommensteuer.

A. N. N. Da Sie mit der Bierbrauerei noch bis in die neueste Zeit in Geschäftsverbindung gestanden haben, so können Sie gegen die Ihnen jetzt aufgestellte Rechnung den Einwand der Verjährung nicht erheben. Die Brauerei war berechtigt, wenn nicht ausdrücklich etwas Anderes vereinbart worden ist, die erfolgten Zahlungen auf die alten nicht gedeckten Beträge anzurechnen und Ihnen die neueren Lieferungen, auch wenn bei diesen Zahlung erfolgte, als kreditirt in Rechnung zu stellen.

W. A. Z. 1) Sie können Alles, was Sie in Ihrer bisherigen Dienstwohnung an Verbesserungen geschaffen, wieder fortnehmen, nur müssen Sie die Wohnung in den Zustand wieder zurückversetzen, wie Sie diese nachweisbar übernommen haben. 2) Die Obstbäume, sobald sie wurzelfest sind, gehören zum Grund und Boden. Sie haben daher kein Recht, diese ohne Einwilligung des Besitzers wieder fortzunehmen. Versuchen Sie es aber bei dem neuen Erwerber des Grundstückes, ob er Ihnen die Wegnahme gestattet oder Ihnen Entschädigung zahlen will.

A. B. Zweifellos wird Ihnen die Schankerlaubniß für ein zu übernehmendes Restaurant verweigert werden, wenn der die Erlaubniß Nachsuchende wegen Kuppelei bestraft ist.

E. N. i. Df. Schw. Ob Sie am 2. Januar d. J. durch eingeschriebenen Brief das Miethsverhältniß gekündigt haben und der Vermiether darauf nicht geantwortet hat, ist gleichgiltig. Haben Sie vom 1. Oktober 1899 bis 1. Oktober 1900 Ihren Miethsvertrag schriftlich oder mündlich geschlossen, so haben Sie ihn auch einzuhalten oder Ihren Vermiether durch Zahlung der Miethe bis dahin zu entschädigen.

Jäger i. N. B. Ist bei dem öffentlichen Ausgebot der Jagdpacht nicht als ausdrückliche Bedingung hingestellt, der Jagdpächter habe außer dem Pachtgelde auch die Kosten für das öffentliche Ausgebot der Pacht zu erstatten, oder ist Ihnen in dem Jagdpachtvertrage dieses nicht ausdrücklich auferlegt worden, so ist das Verlangen des Gemeindevorstehers, daß Sie die Inseratengebühr für die Jagdverpachtungsannonce zahlen, nicht gerechtfertigt.

L. L. i. K. Haben Sie einen Knecht, der von einem Andern, sei es durch ihn selbst, sei es durch einen Vertreter gemiethet ist, d. h. von jenem Miethsgeld erhalten hat, während der frühere Dienstherr jenem Vertreter gegenüber ausdrücklich versprochen hat, den Dienstentlassungsschein seinem Auftraggeber unmittelbar zuzusenden, gemiethet, obwohl Sie dieses alles wußten und der Knecht Ihnen von seinem bisherigen Dienstherrn einen Entlassungsschein nicht beigebracht hat, so sind nicht allein Sie, sondern auch der Knecht straffällig, welcher Letztere auch polizeilich in den Dienst des ersten Miethers zwangsweise gebracht werden kann, während Sie für die Kosten haften.

H. Th. N. B. Ob Sie ein Recht haben, Ihren Losmann ohne Weiteres aus der Wohnung zu setzen, weil seine Frau nicht wie vereinbart zur Arbeit gekommen ist, angeblich wegen eines kranken Fußes, bezweifeln wir. Ebensowenig hatten Sie deswegen ein Recht, jenem das Dienstverhältniß vor Ablauf der Zeit zu kündigen. Glauben Sie trotzdem in Ihrem Rechte zu sein, so können Sie das Verlassen der Wohnung nur im Wege der Klage bei Gericht erzwingen.

Königsberg, 20. Februar. **Getreide= u. Saatenbericht**
von Rich. Heymann und Riebensahm.
Zufuhr: 80 russische, 60 inländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfd.) unverändert, hochbunter 770 Gr. (130) 147 (6,25) Mk., 148 (6,29) Mk., 764 Gr. (129) 147 (6,25) Mark, 754 Gr. (127) 146 (6,21) Mk., 737 Gr. (124) 144,5 (6,14) Mark, 719 Gr. (120=21) 144 (6,12) Mark, besetzt mit Rade 749 Gr. (126) 143 (6,08) Mk., bunter 767 Gr. (129=30) 142 (6,03) Mark, bl. 737 Gr. (124) 133 (5,78) Mk., Roggenweizen 733 Gr. (123) bis 741 Gr. (124=25) 133,5 (5,67) Mk., rother Sommer= 778 Gr. (131=32) 156 (6,21) Mk. — Roggen (pro 80 Pfd.) gehandelt pro 714 Gr. (120 Pfd. holländ.) jede 6 Gr. mehr oder weniger mit 1 Mk. pro Tonne, über 738 Gr. (124) mit ½ Mk. pro Tonne zu reguliren, 714 Gr. (120) 133,5 (5,34) Mk., bes. 132,5 (5,30) Mk. — Gerste (pro 70 Pfd.) große 125 (4,38) Mark, 128 (4,48) Mk. — Hafer (pro 50 Pfd.) 113 (2,82) Mk. bis 117 (2,92) Mk., fein 118 (2,95) Mk., hochfein 122 (3,05) Mk. — Erbsen (pro 90 Pfd.) graue 124 (5,58) Mk., 130 (5,85) Mk., grüne 127 (5,71) Mk. — Bohnen (pro 90 Pfd.) Pferde= 11[illegible] (5,22) Mk. — Wicken (pro 90 Pfd.) 127 (5,71) Mk.

Bromberg, 20. Februar. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 135—142 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 123 bis 128 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116—120 Mk. — Braugerste 120—130 Mk. — Hafer 116—120 Mk. — Erbsen, Futter=, nominell ohne Preis, Koch= 135—145 Mk.

Magdeburg, 20. Februar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,65—10,80. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,30—8,50. Matt. — Gem. Melis I mit Faß 23,37½. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 19. Februar. (R.=Anz.)

Posen: Roggen Mk. 12,50, 12,80, 13,00 bis 13,30. — Gerste Mark 11,80 bis 12,20. — **Lissa:** Weizen Mk. 13,60, 13,80, 14,00, 14,20, 14,40 bis 14,60. — Roggen Mark 12,20, 12,40, 12,60, 12,80, 13,00 bis 13,20. — Gerste Mk. 11,30, 11,50, 11,70, 11,90, 12,10 bis 12,30. — Hafer Mk. 11,00, 11,20, 11,30, 11,40, 11,50 bis 11,70.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken. — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Ein jüng. Kommis
in der Kolonial-, Delikateß- u. Destl.-Branche vertr. ist, s. z. 1. März od. 1. April i. e. größ. Gesch. als 2. od. 3 Stell. Gefl. Meldung. sind zu richten postl. 100 C. C. Hauptpostamt Danzig. [9780

Gewandt. Kaufmann
(Manufakturist), ca. 30 Jahre a., stattl. Erscheinung, einige Jahre etablirt gewesen, sucht Stellung, gleichviel welch. Position. Prima Refer. stehen zur Seite. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 9116 durch den Gesell. erb.

Junger Mann
20 Jahre alt, gelernter Materialist und Eisenhändler, welcher lange Zeit in jetziger Stellung ist, sucht, gestützt auf Ia-Zeugn., vom 1. April anderweitig Engagement. Gefl. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 9620 durch den Geselligen erbeten.

Ein älterer, erfahrener
Materialist
mit Eisenbranche gut vertraut, gegenwärtig Comptorist im Kolonialw.-Engros-Geschäft, sucht zum 1. April cr. Stelle für Komptoir od. Reise. Gefl. Meldungen werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 9623 durch d. Gesellg. erbet.

Junger Mann
gel. Materl., 21 J. alt, ev., der deutsch. u. poln. Sprache mächt., noch in Stellg., sucht, gest. auf gute Zeugn., v. 1. 4. cr. Stellg. Gefl. Meldg. briefl. m. Aufschr. Nr. 9573 d. d. Gesellig. erbeten.

Ein junger Mann
gelernt in Glas-, Porzellan-, Haus- u. Küchengeräthe-Geschäft, sucht bei ganz bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gefl. Meldungen an Paul Senske bei F. Lubnow, Konitz Westpr.

Junger Mann
25 Jahre alt, gestützt auf prima Zeugnisse, mit der einfachen Buchführung vertraut, sucht per 1. Apr. d. Js. Stellung in einem besseren Kolonialwaaren- u. Destill.-Gesch. Gfl. Meld. unt. J. 1774 a. d. Annonc.-Exped. Krosch, Danzig erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Als Braumeister
sucht ein tüchtiger, energischer, in allen Fächern der Brauerei (ober- u. unterg.) und Mälzerei, sowie mit der Herstellung heller u. dunkler Biere wohl vertrauter, prakt. u. theoret. gebildeter Kellermeister Stellung. Suchender ist 30 Jahre alt, ev. Konf., stammt aus Brauerei. Es wird auf einen dauernden, selbstständigen Posten reflektirt, wo ev. spätere Verheirathung erlaubt ist.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9808 durch den Geselligen erbeten.

9806] Ein älterer **Regimenter**, im Holzfach vollständig bewandert, als: Waldabschätzung, Mühlenverwaltung, Ausnutzung des Holzes 2c., sucht für gleich oder später auf kurze oder längere Zeit eine Beschäftigung. Nähere Auskunft ertheilt
Gastwirth Hageny in Carzig, Neumark.

Junger Müller, 22 J. alt, s. auf Mahl- od. Schneidemühle z. 1. März Stellg. Meldg. mit Lohnangabe a. Stein, Radem-Mühle b. Friedrichsgnade erb.

Landwirtschaft

Suche für meinen Sohn, der im Besitze des Primanerzeugniss und ein Jahr in meiner Wirthschaft thätig gewesen ist, zum 1. April eventl. auch spät. Stellung
als Beamter
auf intensiv. bewirthschaftetem Gute unter direkter Leitung des Prinzipals. Etwas Gehalt und Familienanschluß Bedingung. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 9471 d. d. Geselligen erbeten.

Landwirth
der sein Gut verkauft hat, sucht passende Stellung resp. Betheilig. an einem sicheren Unternehmen. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8358 durch den Geselligen erbet.

Jg. Mann m. Einj.-Zeugn. sucht zum 1. 4. Stellung als
Inspektor
auf kleinem oder mittlerem Gute. Gehalt Nebensache.
Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9815 d. d. Gesell. erbet.

Jung. geb. Rechnungsführer
und Amtssekretär sucht zum 1. April cr. anderweitige Stellung. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9570 d. d. Geselligen erbet.

Jung. geb. Rechnungsführer
sucht, um sich mehr in der Landwirthschaft zu vervollkommnen, zum 1. April passende Stellung. Gefl. Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 9571 d. d. Gesell. erb.

9132] Suche für meinen verheiratheten, kinderlosen
Wirthschaftsbeamten
35 J. alt, ev., s. tücht. i. Rübenbau und intensiv. Wirthschaft erfahr., z. 1. April Stell. als Inspektor oder Administrator.
Wüst, Dampfziegelei Güttland, Post Kriefkohl.

Wirthschaftsinspektor
Landwirthssohn, 27 Jahre, energisch, auf gr. Gute Westpr. läng. Zeit a. allein. Beamter u. d. Prinzip. thät. gew., s., gest. a. g. Zeugn., z. 1. 3. od. spät. Stellung. Meldg. erb. Besitzer Enß, Heubuden bei Marienburg. [9720

9619] **Landwirth**, ev., verh., ohne Familie, Mitte Dreißig., Ackerbausch., 17 J. b. Fach, in allen Zweig. d. Landwirthschaft erfahren, Frau kann die Hauswirthsch. m. übernehmen, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als erster oder alleiniger Beamter von sogleich od. später. Meldungen unter S. W. postlagernd Bromberg, Postamt I, erbeten.

Tüchtiger, energisch.
Brennerei-Verwalter
20 Jahr beim Fach, 16 Jahr in letzter, ungekünd. Stellung, 42 J. alt, evang., verheir., mit allen Amtsgesch. vertraut, nachweislich hohe Ausbeuten erzielt und im Besitze bester Zeugnisse, sucht z. 1. Juli 1900 Stellung in größer. Betriebe. Gefl. Meldg. werden briefl. m. Aufschr. Nr. 9621 durch den Geselligen erbeten.

Verh. Gärtner
vertraut mit sämmtl. Gartenarbeiten, der auch Kenntniß in der Bienenzucht besitzt, sucht von sofort resp. 1. April Stellung. Reflektanten wollen ihre Gesuche an Steppat, Bromberg, Neuhöferstr. 43, einsenden.

Ein Gärtner
vertraut mit sämmtlichen Gartenar beiten, sowie auch Kenntniß in der Bienenzucht besitzt, sucht zum 1. März resp. 1. April Stellung. Gefl. Reflektanten wollen ihre Gesuche unter A. G. postlagernd Bromberg einsenden. [9121

9590] **Gärtner**, unverh., 24 J. alt, sucht vom 1. März bis 1. April **Stellung** auf einem Gut od. Villenbesitz. G. Zeugn. steh. z. Seite. Gefl. Mld. erb. O. Gottschöwsky, p. Adr. Saager, Königsberg, Fleischbänkenstr. 4.

Ein älterer, erfahrener
Meier
10 Jahre beim Fach, sucht zu sofort oder später Stellung in Guts- oder Genossenschaftsmolkerei; gute Zeugnisse vorhanden, Molkereischule besucht; auch würde derselbe eine Meierei übernehmen, welche später zu pachten ist. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 8229 durch den Geselligen erbeten.

Achtung!
9793] Habe zum 1. 4. d. Js. 15 tüchtig., kautionsfähige, mit langj. Zeugn. vers., verh. **Oberschweizer** zu vergeben, welche 4 bis 5 Jahre auf letzter Stelle sind. Geehrte Herrschaften werd. um gefl. Auftrag u. Kontraktzusendung gebet. Verband-Zweig-Bureau für Stallschweizer.
Marienburg Wpr., Schulstr. 13.
A. Born, Verwalter.

Oberschweizer.
9337] Suche sofort oder spät. 1. April eine Oberschweizerstelle zu 70 bis 100 Kühen.
Burri, Besitzer, Gulbien bei Schwarzenau, Kr. Rosenberg

9107] Mehrere **Unterschweizer und Schweizer** a. Freistell. h. z. sofort zu vergeben
Oscar Graber, Schweizerbureau, Ernstfelde b. Insterburg.

Suche
mit jeder Anzahl Leute Stellung als **Vorschnitter**. Gute Zeugnisse zur Seite. [9722
Herm Schmerse, Dechsel, Krs. Landsberg a. W.

Offene Stellen

9691] Ein tüchtiger
Kassengehilfe
findet vom 15. März cr. ab dauernde Stellung.
Königliche Kreiskasse, Gnesen.

Zum 1. April resp. schon 1. März, suche einen fleißigen, zuverlässigen, evang.
Amtssekretär
und Rechnungsführer, welcher mit den Amtsvorstehergeschäften vertraut sein muß. Meldung. m. Zeugnißabschr., Lebenslauf wie Gehaltsanspr. einzusenden
Rittergut Gierkowo b. Damerau, Kr. Culm. [9167

9625] Ein junger
Schreiber
mit guter Handschrift, wird zu sofortigem Antritt gesucht. Meldungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind beim **Stadtbauamt**, Rathhaus Zimmer Nr. 16, einzureichen.
Graudenz, den 19. Febr. 1900.
Der Stadtbaurath.
Witt.

Handelsstand

Vertreter
in **Dörfern** und **kleinen Städten**, welche mit der Landkundschaft in Verbindung stehen, werden für den Verkauf von **Dungmitteln** und **Futtermitteln** gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 1423 d. den Geselligen erb.

Zu vergeben die
Vertretung
einer erstklassigen
Milchcentrifuge
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9738 durch den Geselligen erbeten.

Vertreter
für die Bezirke Posen, Bromberg und Westpreußen von einer leistungsfähigen Farbenfabr. Mitteldeutschlands gesucht, die mit der Kundschaft vertraut sind.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9670 durch den Geselligen erbeten.

Altrenommirte, leistungsfähige
Cigarren-Fabrik
sucht für ihre hervorragenden Fabrikate in den Preislagen von 25 bis 70 Mk. [9709
tüchtige Agenten
gegen angemessene Provision.
Meldungen unter R. 278 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.**

10 bis 15 Mark tägl. Verdienst!
Tüchtige, fleißige Reisende (auch Damen) zum Verkauf von Haussegen (Neuheit) allerorts an Private gegen höchste Provision, evtl. festen hohen Monatsgehalt sofort gesucht. Meld. an Scheuer & Co., Berlin N. 24, erbeten.

Für e. alt., gut eingef. Cigarr.- u. Fabrikgesch. w. v. 1. April cr. e.
tüchtiger Reisender
f. d. Prov. Ost- u. Westpr. gesucht. Meld. mit Ang. bisher. Thätigk. u. Gehaltsanspr. sub J. F. 200 an Rud. Mosse, Thorn. [9725

Komptoirist
tüchtiger, möglichst branchekundiger, zum sofortigen Eintritt gesucht; ferner eine [9498
gewandte Persönlichkeit
für Materialverwaltung u. Bahn-Expedition, auch für die Beaufsichtigung des Fuhrwerks sich eign.
Holz- und Bau-Industrie
Ernst Hildebrandt, Akt.-Ges., Maldeuten Ostpr.

9263] Zum 1. April suche ich
einen Kommis
der der polnischen und deutschen Sprache mächtig, ohne Station.
S. Goldschmidt,
Eisen-, Kohlen- und Baumaterialien-Geschäft,
Kosten Posen.

9040] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft sucht per 1. März cr. einen flotten
Verkäufer
mosaisch, der polnischen Sprache mächtig. A. Maschke, Tuchel.

9410] Suche zum 1. März cr. einen älteren und jüngeren
Verkäufer.
Gehaltsansprüche nebst Photographie erbeten.
Max Preuß,
Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Handlung,
Skaisgirren.

9538] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaar.-Geschäft suche einen gewandten, flotten
ersten Verkäufer
der im Dekoriren wie auch mit der Buchführung vertraut sein muß. Den Meldungen bitte Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen. Persönliche Vorstellung bevorzugt.
Fritz Preuß, Darkehmen.

9672] Für meine Eisenhandlg suche per 1. April einen tüchtig.
jungen Mann.
Richard Kickbusch,
Inowrazlaw.

9830] Für eine Kolonialw.-Handlung, verbunden mit Destillation, und ländlicher Kundschaft, in Tilsit, wird ein älterer, gut empfohlener, solider
junger Mann
der auch die Reise übernehmen muß, per 1. Juli eventl. früher gesucht. Mit Kenntnissen in der Destillation bevorzugt. Stellung dauernd bei auskömmlichem Gehalt und guter Behandlung. Meldungen mit ganz genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit u. Gehaltsanspr. zu richten unter A. R. S. 1200 postlagernd Tilsit.

9314] Suche zum sofortigen resp. späteren Eintritt zwei tüchtige, flotte
Verkäufer
die der polnisch. Sprache mächtig und mit der Dekoration von Schaufenstern vertraut sind. Gefl. Meldungen mit Referenzen, Gehaltsansprüchen und Photographie erbeten.
A. Batschinski, Sensburg, Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren.

9094] Per 1. März suche ich einen tüchtigen **Verkäufer und Dekorateur**, der poln. Sprache mächtig, für mein Modewaar.- u. Damen-Konfektionsgesch. zu eng.
Gustav Elias, Thorn.

Zur selbstständigen Leitung eines Schankgeschäfts wird ein
tücht. junger Mann
gesucht. Derselbe hat eine Kaution von 300 Mk. zu stellen. Meldg. an die Expedition der Lycker Zeitung unter B. 10 erbeten.

Ein gewandter, zuverlässiger
Gehilfe
findet in meinem Wein- und Delikatessen-Geschäft sofort oder später Stellung. Bewerbungen ohne Markenbeifügung erbittet Adolph Wenski, Inowrazlaw.

9550] Zum Eintritt per 15. März resp. 1. April cr. suche ich einen tüchtigen
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig. Bewerbungen bitte Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen.
J. Rosenberg J. Salinger Nachfolger,
Manufaktur- und Modewaaren,
Ortelsburg Ostpr.

Ein junger Mann
tüchtiger Verkäufer
der polnischen Sprache vollkommen mächtig, findet per 1. April Stellung in meinem Herren-Konfektions-, Schuh- und Stiefel-Geschäft. [9555
M. Salinger,
Marienburg Westpreußen.

9610] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche per sofort resp. März ein. tüchtigen, selbständigen
Verkäufer
einen Volontär
und Lehrling
der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche, Originalzeugnisse erwünscht.
S. Wollenberg, Mewe Wpr.
Waaren-Haus.

9705] Zum 1. April suche einen tüchtigen
jungen Mann
für mein Kolonial-, Destillations- u. Eisenwaaren-Geschäft. Photographie erwünscht.
Franz Dietrich, Arnswalde.

9653] Suche per sofort einen
Verkäufer
für mein Tuch-, Manufakturwaaren-Geschäft, der polnischen Sprache mächtig. Zeugnisse, Gehaltsansprüche mittheilen.
Julius Cohn, Bialla Ostpr.

Einen Verkäufer
einen Lehrling
d. poln. Sprache vollständ. mächt., sucht für sein Tuch-, Modewaar.- und Konfektions-Geschäft per 1. März bezw. 1. April [9650
D. Becker, Riesenburg.

9775] Für mein Herren- und Knaben-Konfektionsgeschäft suche ich per 15. März einen jüngeren
Verkäufer
der auch im Dekoriren großer Schaufenster bewand. sein muß. Meldungen mit Gehaltsanspr. bei freier Station erbittet
S. Kallmann, Braunsberg.

9774] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich per 15. März resp. 1. April einen
tüchtigen Verkäufer.
Gefl. Meldg. mit Zeugnißabschr. und Photographie erbittet
Albert Jacob, Eberswalde.

9818] Zwei gute
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, suche für Kurz-, Weißwaaren und Herren-Konfektion. Nur auf gute Kräfte wird reflektirt bei dauernder Stellung.
A. Gerson, Strelno.

9751] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per 1. April cr. einen
tüchtigen Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Meldungen mit Gehaltsanspr. bei freier Station.
S. Wolff, Rybnik O.-S., Ring.

Zur selbständigen Führung d. Detail-Geschäfts einer größeren Destillation Westpr. wird per 1. April cr. ein tüchtiger
Verkäufer
möglichst der polnischen Sprache mächtig, gesucht. Meldungen m. Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 9093 d. d. Gesell. erb.

9418] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modew.- und Konfekt.-Geschäft suche z. 15. März einen
jungen Mann.
Derselbe muß ein tüchtiger Verkäufer, mit der Buchführung vertraut und der polnischen Sprache mächtig sein.
S. Grau Nachfl.,
Inhaber L. Maretzki,
Hohenstein Ostpreußen.

9473] Einen jüngeren
Kommis als Verkäufer
2 Volontäre
auch zwei Lehrlinge
der polnischen Sprache mächtig, sucht für sein Manufakturw.- u. Konfektions-Geschäft
Kaufhaus S. Hermann,
Neuteich Westpr.

9505] Suche zum 1. April für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft einen tüchtigen, evangelischen
Gehilfen.
Meldungen mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter **G. 1900** postlagernd Marienburg Wpr. einzureichen.

9276] Für meine Eisenhandlung, Magazin für Haus- und Küchengeräthe, suche ich zum 1. April
2 tücht. Verkäufer
die der polnischen Sprache mächtig sind, und
1 Lehrling.
Walter Smolinske,
Culm a. W.

8334] Für mein Kolonial- u. Delikateßwaaren-Geschäft suche ich per 1. April cr. einen zweiten tüchtigen
Gehilfen.
Marken verbeten.
Robert Zube, Dirschau.

Zwei flotte Verkäufer
gewandte Dekorateure, sowie
zwei Lehrlinge
polnisch sprechende bevorzugt, per 1. April für Manufakt.-, Konf.-, Weiß- u. Kurzwaar. Gefl. Meld. mit Bild, Gehaltsanspr. erbittet
Louis Friedlaender,
Strasburg (Uckerm.) b. Stettin.

9683] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche per 1. od. 15. März einen
tüchtigen Verkäufer
der zugleich guter **Dekorateur** sein muß. Meldung. mit Zeugnißabschrift., Gehaltsanspr. und Photographie erbittet
Hermann Blumenthal,
Stolpmünde, Ostseebad.

Tücht. Materialist., s. kautionsf. Büff. s. i. Auftr. p. sof. u. 1. Apr. J. Koslowski Danzig Hl. Geistg. 81.

Ein tüchtiger, gut empfohlener
Verkäufer
der poln. Sprache mächtig, findet dauernd. Engagement bei [9726
A. Glückmann Kaliski, Thorn.

9762] Suche per 1. März
1 tüchtig. Verkäufer
1 tücht. Verkäuferin.
Meldung. mit Photogr., Zeugn. u. Gehaltsanspr. erbeten.
Berliner Waarenhaus
Camen i. W.
Emil Loewenthal.

9694] Für mein Kolonial-, Materialwaaren- und Schank-Geschäft suche per 1. März einen
Kommis
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat und sich vor Arbeit nicht scheut. Persönl. Vorstellung bevorzugt.
J. Leick, Hoch-Stüblau.

9749] Für mein Tuch- und Manufakturwaar.-Geschäft suche ich am 1. April cr. einen
jüngeren Verkäufer
eventl. auch solchen, welcher am 1. April seine Lehrzeit beendet hat, und welcher der **polnischen Sprache mächtig** ist. Photographie unter Beifügung der Zeugnisse nebst Gehaltsansprüch. bei freier Station erwünscht.
A. Wetzel, Pritzwalk.

9668] Wir suchen z. 1. April einen tüchtigen jüngeren
Verkäufer
für unser Manufaktur-Geschäft, welcher der polnischen Sprache mächtig und gut dekoriren kann.
Oppenheimer & Jacob,
Carnap b. Essen.

4 jüng. Materialist. m. g. Zgn. suche z. Antr. 1. März u. 1. Apr. cr.
Eduard Meyer, Magdeburg.

9728] Suche zum 1. April f. m. Kolonialw.-, Destillations-, Holz- u. Kohlengeschäft einen solid., anst., umsichtig., flotten
ersten Verkäufer
der auch eventl. später, wenn er will, u. sich m. Vertrauen erwb. hat, mit einigen Mitteln m. Geschäft pachtweise übern. kann. Pers. Vorstell. nebst Vorlegung d. Zeugn. erbet.
G. Bertram, Marienburg.

9689] Für mein **Modewaaren- und Konfektions-Geschäft** suche zum baldigen Antritt **einen tüchtigen**
Verkäufer
der geübter Dekorateur sein muß.
Bewerbungen mit Bild, Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen bei nicht freier Station erb.
Julius Beer,
Gollnow in Pommern.

9692] Zum Antritt 1. März wird für Manufaktur und Konfektion ein durchaus tüchtiger
Verkäufer und Dekorateur
gesucht. Meldungen mit Zeugn., Photographie und Ansprüche erbeten.
M. Lichtenstein Nachfl.
D. Cohn,
Cöpenick bei Berlin.

Gewerbe u. Industrie

Tücht. Bautechniker
vorwieg. f. Bureau, firm in allen techn. Arbeiten, wird möglichst von sof. gesucht. Meldungen m. Gehaltsanspr. erbittet [9540
August Wiemer,
Maurermeister u. Ziegeleibesitzer,
Insterburg, Wilhelmstr. 12.

Anzeigensetzer
(N.-V.) sofort gesucht. Bezahlung nach dem Buchdruckertarif für Ostdeutschland. [9382
Gustav Röthe's Buchdruckerei,
Graudenz.

Tüchtige
Nichtverband-Setzer
finden dauernde und lohnende Stellung bei [9820
A. Schroth, Danzig.

Tüchtiger
Buchdruckmaschinenmeister
(N.-V.), an sauberes Arbeiten gewöhnt, zum baldigen Antritt gesucht. Anfangslohn Mk. 22,50.
Gustav Röthe's Buchdruckerei,
Graudenz. [9021

9264] Ein tüchtiger
Buchbindergehilfe
findet dauernde Stellung bei
Carl Beermann,
Johannisburg.

Ein solider
Buchbindergehilfe
tücht. Kundenarbeiter, mit Handvergoldung und Goldschnitt vertraut, sofort gesucht. 7 Mark wöchentl. bei fr. Stat. im Hause. Stellung dauernd. Meldung. mit Angabe des Alters werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 9581 durch den Geselligen erbeten.

Tücht. Kartonnagen-Zuschneider
werden gesucht. Guter Lohn zugesichert, ev. auch Reisevergütung. Meldungen unter H. 1771 an die Annoncen-Expedition Krosch, Danzig, erbeten. [9784

9563] Einen tüchtigen
Barbiergehilfen
sucht Th. Unrau, Graudenz, Lindenstraße 29.

1 Barbiergehilfe
kann sofort eintreten [9814
Karl Gohlke, Barbier,
Neustettin, Preuß. Str. Nr. 19.

2 Friseurgehilfen
welche bereits in **größeren Geschäften** gearbeitet haben u. in der **Bedienung** mit feiner Kundschaft vollständig vertraut sind, finden zum 1. März angenehme und dauernde Stellung.
Emil Loewenberg,
Bromberg, Poststraße 1.

Ein. Barbiergehilfen
verlangt sofort [9630
Malkowski, Graudenz,
Lindenstraße 7.

Uhrmachergehilfe
für den 3. Platz und [9533
ein Lehrling
können sofort eintreten bei
Fritz Albrecht, Osterode Ostpreußen.

Ein Tapeziergehilfe
selbständiger und tüchtiger Arbeiter, findet bei hohem Lohn dauernd Beschäftigung bei
Th. Kollmann, Möbelhandlg.,
Soldau Opr. [9476

9323] Ein junger
Malergehilfe
der auch selbständ. arbeit. kann, findet Beschäftig. bei J. Przybyszewski, Crone a. Brahe.

Maurerpolier mit Gesellen

nüchterner, tüchtiger, selbständ. Mann, für größeren Landbau, wird für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. [9638
Gebr. Koerner, Stolp i. P.

Ein prakt. **Zuschneider** f. ein fein. Herren-Garderob.-Maaßgeschäft w. z. sof. Antr. ges. Meld. werd. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 9744 durch den Geselligen erbet.

2 tüchtige Rockarbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei T. Skowronski, Schneidermeister, Strasburg Westpr. [9642

Mehrere
Schneider-Gesellen
tüchtig, für Civil und Militär, bei hohem Lohn auf Stück, sucht Benno Donovang,
9708] Dt.-Eylau.

Zwei Tischlergesellen
auf Bauarbeit, können in meiner Dampftischlerei eintreten, ebenso
zwei Lehrlinge.
F. Rosenke, Neuenburg Westpreußen. [9020

1 Sattler und 1 Wagen-Lackirer.
Ein Sattler auf bess. Wagenarbeit u. Polstern, ein Wagen-Lackirer, wenn es ist, der auch dabei Sattler sein kann, gebraucht bei gutem Lohn und dauernder Beschäftig.
L. Smolinske, Culm a. W.

Konditor-Gehilfen
im Blätterteig, Hefenteig und Anschlagen firm, sucht [9794
Ed. Grentzenberg, Danzig.

9740] **Konditorgehilfe** v. sof. m. guten Zeugnissen gesucht.
J. Kalies, Graudenz.

Ein tücht. Konditor
erhält dauernde Kondition bei H. Bluhm, Neumark Westpr.

Bäckergeselle.
Ein Bäckergeselle, als Erster, tüchtiger Brodbäcker, kann sofort eintreten. [9450
Gasthof und Bäckerei Rasmushausen, Station Prust.
A. Nowack.

Tüchtige Dreher
finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei [9652
L. Zobel, Maschinenfabrik, Bromberg.

Dampfpflugmeister
zum 1. April für Rittergut Orle bei Graudenz gesucht. Meldungen zu richten an Heinrich Wannow, Güttland bei Dirschau.

Maschinist
der Schmiedearbeit übernimmt, oder tüchtiger [9644
Gutsschmied
der mit Maschinen gut umzugehen und Dreschapparat zu führen versteht, mit **Burschen** zum 1. April gesucht.
Dom. Seeberg p. Riesenburg.

9073] **Verheiratheter**
Gutsschmied
1. April gesucht. Meldungen unt. A. B. Kutten Ostpr. postlag.

9499] Dom. Neuberge bei Domslaff sucht 1. März oder 1. April evang., verheirath.
Schmied
der leichte Schirrarbeit übernimmt und Dampfdreschmaschine zu führen versteht und einen **Hofgänger** stellt. Daselbst
3 verh. Pferdeknechte oder Instleute
mit Hofgängern zum 1. April gesucht.

Ich suche von gleich einen zuverlässigen [9549
Schmied
der gleichzeitig die Dampfmaschine führt.
Ad. Meslin, Arys, Schneidemühle.

Schmied.
Sol., verh. Schmied mit eigenem Handwerkszeug, der selbst einen Zuschläger halten muß u. guter Beschlagschmied ist, sucht zum 1. April 1900 [9312
Dom. Wtelno bei Trischin.

Tüchtiger Schmied
Lokomobilführer, m. Lehrbursch., 210 Mk., hohes Deputat, [9378
tüchtiger Stellmacher
mit Lehrling oder Scharwerker, können sich umgehend melden. Inspekt. Hessing, Dom. Ober-Teschendorf, Post Tiefensee Wpr.

4085] In Kontken bei Mlecewo, Kreis Stuhm Westpr., findet ein
Schmied
der auch die Dampfdreschmaschine leitet und einen Zuschläger hält, am 1. April Stellung. Nur persönliche Meldungen werden berücksichtigt.

8679] Verheiratheter
erster Schmied
bei hohem Lohn und freier Wohnung für dauernde Stellung vom 1. April gesucht. Jüngerer
Wagensattler
von gleich. Julius Schulz, Wagenfabrik, Lauenburg i. P.

Einen Dorfsschmied
sucht vom 1. April
Borris, Neuhöfen.

9703] Ein tüchtiger
Schmiedegeselle
kann sofort eintreten b. Schmiedemeister Schielke, Gr.-Sanskau bei Neuenburg.

E. j. Schmiedegeselle
wird sofort gesucht. [9758
Schmiedemstr. Gramatzki, Trampe bei Eberswalde.
Reisegeld 4. Kl. wird vergütigt.

Ein verheiratheter
Schmied
mit eigenem Handwerkszeug und
ein verheir. Schäfer
mit Scharwerker, werden zum 1. April bei hohem Lohn und Deputat gesucht. Meldungen w. brieflich mit der Aufschrift Nr. 9697 durch den Geselligen erbet.

Dominialschmied
9146] **Für eine große Verwaltung wird für sofort ein tüchtiger, evangelischer, selbständiger**
unverheir. Schmied
der Hufbeschlagprüfung bestanden, nicht unter 25 Jahren, bei hohem Lohne gesucht; Handwerkszeug vorhanden. Zur Mitarbeit werden Gesell. und Lehrling gehalten.
von Schachtmeyer,
Dominium Nieprnschewo bei Otusch.

Schneidemühlen-Werkführer
unverheirathet, der Reparaturen selbständig auszuführen hat, mit guten Zeugnissen u. Empfehlung., zum 1. oder 10. März cr. gesucht.
Schulz, Rendant, Döhlau Ostpreußen. [8712

9707] Suche von sogleich für meine neu aufgebaute Wasser-Mahl- u. Schneidemühle (Vollgatter) einen tüchtigen
nüchter. Werkführer.
Derselbe muß Kaution stellen können, kleine Reparaturen ausführen u. der polnisch. Sprache mächtig sein.
Mühle Gorzalimost bei Schiroslaw, Station Lianno der Laskowitz-Konitzer Eisenbahn.
Herrlitz, Mühlenbesitzer.

4344] Von sofort evtl. später suche einen erfahrenen, tüchtigen
Werkführer
für mein Dampfsägewerk. Derselbe muß mit der Ausnutzung der Hölzer sowie im Maschinenfach vertraut sein, damit er evtl. Reparaturen selbst ausführen kann. Ebendaselbst wird ein
Schneidemüller
gesucht.
Rudolph Walendy, Lyck Opr.

9666] Einen **tüchtigen, nüchternen**
Schneidemüller
sucht zum sofortigen Eintritt
Dampf-Sägewerk Neuteich.

9661] Ein jüngerer, fleißiger
Müllergeselle
findet bei 30 Mk. monatlich nebst freier Station dauernde Stellung. Lenz, Groß-Kommorsk Wassermühle bei Warlubien.

9663] Einen strebsamen, unverheiratheter
Windmüller
der eine Mühle selbst übernehmen muß und eine kleine Kaution stellen kann, verlangt
König, Schakenbruch bei Gr. Plauth, Bahnst., Kreis Rosenberg.

Müllergeselle
von sofort gesucht. [9406
Staschеit, Werkführer, Bäckermühle b. Marienwerder.

Ein. Müllergesellen
von sofort sucht [9448
Groß-Wolz, d. 19. Febr. 1900.
J. Krüger, Mühlenbesitzer.

9426] Ein ordentlicher
Müllergeselle
kann gleich eintreten in Pantau-Mühle b. Zempelburg Westpr.
Hutt, Werkführer.

9520] Mehrere geübte
Schneidemüller
sucht M. Schulz, Graudenz.

2 Gatterführer
von sofort oder 1. April gesucht. Persönliche Meldung bei dem Werkmeister Kienapfel erwünscht. [9056
H. Woköck, Zimmermstr., Neuenburg Westpr., Station Hardenberg.

9776] Suche zu sofort einen unverheiratheten
Müllergesellen.
E. Geisler, Neumühl bei Buchholz Wpr. an der Ostbahn.

8123] Suche zum 1. April cr. oder später einen verheiratheten
Stellmacher
bei guter, freier Wohnung und hohem Lohn. Derselbe muß den Dampf-Dreschapparat führen können. Meldungen zunächst schriftlich.
Münchmeyer, Adl.-Liebenau bei Pelplin Westpr.

9841] Tüchtigen
Stellmachergesellen
sucht Störmer, Tannenrode bei Graudenz.

Ein Stellmachergeselle
findet von sofort dauernde Beschäftigung bei [9715
Friese, Kurzebrack.

9729] Einen gut empfohl., verh.
evangl. Stellmacher
mit Burschen sucht z. 1. 4. 1900
Dom. Falkenhorst b. Lianno.

9412] Suche zum 1. April einen tüchtigen
Stellmacher
bei gutem Lohn und Deputat. Ferner einen **unverheirath.**
Gärtner
welchem Raubzeugvertilgung u. der Forstschutz obliegt.
Mix, Gorken bei Marienwerder.

9513] Einen verheiratheten
Stellmacher
sucht Dom. Uschikowo bei Elsenau.

9698] Ein verheiratheter
Stellmacher
findet zum 1. April, und ein verheiratheter
Gespannwirth
zu sofort oder 1. April Stellung in Tittlewo bei Kamlarken.

9750] **Ein kautionsfähiger**
Zieglermeister
kann per sofort eintreten in Ziegelei Lindenberg p. Roessel Ostpr.

Ein Ziegelstreicher
und zwei Ziegeleiarbeiter
können sich noch melden. Anfang nach Ostern. Zahle 1,60 Mk. per 1050 am Schoppen streichen.
Schmadtke, Zieglermeister, Spitzen bei Schlodien.
Nächste Bahnstation Schlobitten.

Ein Zieglergeselle
findet dauernde Beschäftigung bei Lipski, Zieglermeister, Gr.-Kruschin b. Konojad Wpr.

Vier Zieglergesellen
bei 270 Mk. Lohn, sowie **zwei**
Dachpfannenmacher
auf Akkord pro Mille 10 Mark, auch [9673
zwei Lehrlinge
können sich melden bei Zieglermeister Wunderlich, Ringofenziegelei Wormditt.

9786] Suche vom 15. April od. später einen tüchtigen
Ziegelstreicher
auf Akkord (1,50 pro Tausend).
Eduard Schuster, Zieglermstr., Wielitzken Ostpreußen.

Ein Torfmeister
mit eigener Stechmaschine für 2- bis 300 Klafter Torf gesucht. Meldg. baldigst m. Preisangabe 2c. an W. Kunz, Gasthofbesitz., Guhringen per Freystadt Wpr.

Landwirtschaft

9154] Ein gut empfohlener
Wirthschafter
findet vom 1. März cr. Stellung i. Gr.-Poetzdorf b. Geierswalde.

9064] Zum 1. April 1900 wird in Browina bei Culmsee ein jüngerer, mit schriftlichen Arbeiten vertrauter
zweiter Beamter
gesucht. Gehalt 400 Mark.

Zum 1. April wird ein junger, tüchtiger, der polnischen Sprache mächtiger Beamter als
zweiter Inspektor
gesucht. Gehalt 360 Mk. Meldungen nebst Zeugnißabschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9411 durch den Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger, erfahrener, verh.
Wirthschafter
evang., dessen Frau oder Tochter die Beaufsichtig. des Melkens, die Kälberaufzucht und Leitung der Meierei mit Handbetrieb übernimmt, wird zum 1. April oder später bei gutem Gehalt, Deputat und Tantieme gesucht. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Meldungen mit Zeugnissen werden brieflich mit der Aufschr. 9422 durch den Gesellg. erbeten.

Suche zum 1. April einen tüchtigen
Wirthschafts-Inspektor
unter Leitung des Prinzipals. Nur Bewerbungen mit beigefügtem Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Angabe des gewünschten Gehalts werden berücksichtigt.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9175 durch den Geselligen erbeten.

Zweiter Beamter
unverh., der in der Hofverwaltung erfahren und in Buchführung und Amtsgeschäften bewandert ist, wird zum 1. April gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft entsprechend den nachgewiesenen Leistungen. [9687
Frhr. von Rosenberg, Hochzehren, Kr. Marienwerder.

9690] Unverh., evangel.
Inspektor
nicht unter 26 Jahre alt, findet zum 1. April cr. Stellung. Gehalt 500 Mark p. a. excl. Wäsche, bei guten Leistungen auch mehr. Reitpferd wird nicht gestellt. Meldungen mit Zeugnißabschriften erbeten an die Gutsverwaltung Gocanowo bei Kruschwitz.

9822] **Ein älterer, zuverlässiger Wirthschafter,** der sich vor k. Arbeit scheut, kann sich melden.
Borchert, Rothebude bei Altfelde.

9763] Aelterer, erfahrener
Beamter
der auch selbst. disponiren kann, zum 1. April gesucht. Zeugnißabschrift. u. Gehaltsanspr. erbet. an Dom. Zbennin bei Konitz Westpreußen.

9658] Suche zum 1. April für Elgenau erfahrenen
Beamten
dem gute, langjährige Zeugnisse zur Verf. stehen. Anfangsgehalt 600 Mk. Meldungen mit Zeugnißabschriften an Dom. Klonau bei Marwalde Ostpr.

9680] Ein unv., tüchtiger,
erster Beamter
mit guten Zeugnissen, unt. Leitg. des Prinzipals, der auch zeitweise selbständ. disponiren kann, findet vom 1. April bei 600 Mk. Gehalt, freier Station excl. Wäsche Stellung. Dom. Swierczyn bei Strasburg Westpr.

9310] Suche für mein 1300 Mg. großes Gut zum 15. März einen jüngeren
Inspektor
der unter meiner Leitung zu wirthschaften hat. Meldung. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsforderung sind zu richten an
E. Arndt, Adl.-Rederitz bei Zippnow Wpr.

In Bergelau, Kr. Schlochau, finden zum 1. April d. J.
ein Eleve
ein Schmied
ein Stellmacher
Stellung. [9008

9279] Dominium Ossowken b. Gottschalk Wpr. sucht z. 1. April evgl. jungen Mann mit Vorkenntnissen in der Landwirthsch.
als Eleven.

9733] Suche vom 1. April d. Js. einen evangel., der poln. Sprache mächtigen jungen Mann als
Wirthschafter.
Gehalt nach Uebereinkommen. Desgleichen einen
Schmied
mit Scharwerker, der Dampfdreschsatz führen kann. Nebeneinnahme durch Dreschen 150 Mark.
Dom. Klonowo p. Lubiewo, Kreis Schwetz.

9699] Ein gut empfohlener, **junger Mann,** der schon Kenntnisse in der Landwirthsch. besitzt und sich noch weiter ausbilden will, findet zum 15. März Stellung
als 2. Beamter
in Ostrowitt, Post Froegenau.

9029] Rittergut Modrze, Post, Telegraph, Bahnhof Czempin, sucht zum 1. April cr. einen deutschen, polnisch sprechenden tüchtigen
Feldbeamten.
Gehalt 400 Mark, freie Stat. ohne Wäsche. Beglaubigte Zeugnißabschriften sind einzusenden.
Baarth, Modrze.

9608] Zum 1. April oder früher wird ein
junger Inspektor
als zweiter Beamter, hauptsächlich zur Hofverwaltung, gesucht. Gehalt 300 Mk. Meldungen an Dom. Seyde bei Leibitsch.

9510] Für ein Gut von 300 Mg. suche per sofort oder 1. April einen unverheiratheten
Inspektor.
Angebote mit Gehaltsanspr. an v. Tietzen, Czarnikau.

8592] **Branntwein-Brenner gesucht. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenst. 46.**

9462] In Folge Todesfalls sucht Dominium Altjahn bei Czerwinsk einen
Wirth
zur Aufsicht bei den Gespannen, von sogleich oder zum 1. April.

9467] Einen tüchtigen
Vorarbeiter mit 5 Männern, 6 Mädchen u. 1 Köchin
sucht vom 1. April Dom. Wesselshöfen b. Zinten Opr., Königsberg-Allensteiner Bahn.

9746] Einen tüchtigen, jungen
Gärtner
bei hohem Gehalt und freier Station sucht von sofort die Handelsgärtnerei von O. Dahms, Neustadt Westpr. Auch kann noch
ein Lehrling
eintreten.

9731] Unverheiratheter
Gärtner
bei gutem Gehalt gesucht.
Heilfron, Raudenfeld bei Pelplin Wpr.

9063] Dom. Idasheim bei Exin sucht per sofort einen unverheiratheten, evangl.
Gärtner
der auch im Hause helfen muß.

9205] Ein unverheiratheter, selbstthätiger
Gärtner
findet von sofort oder 1. März Stellung in Bluskawenz bei Schoensee. Gehalt 200 Mark.

9261] Zum 15. März d. Js. suche einen ordentlichen, selbstthätigen
Gärtner
der Gemüsebau versteht. Anfangsgehalt 200 Mk. Spätere Verheirathung gestattet.
Honigmann, Griebenau bei Unislaw.

8703] Ein
Gärtner-Gehilfe
erfahren in Topfpflanzen-Kultur und Gemüsetreiberei, findet dauernde Stellung von sofort oder später bei
Alfred Schlesier, Kunst- und Handelsgärtnerei, Gr.-Zeisgendorf b. Dirschau.

9052] Suche zum 1. März einen tüchtigen unverheiratheten
Gärtner.
Gehalt per anno 210 Mark. Meldungen an
Dom. Sczuplienen per Koschlau Ostpr.

Für das hiesige gräfl. Forstrevier wird vom 1. April bei freier Station und 20 Mk. mtl.
ein Hilfsjäger
gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und kurzem Lebenslauf erbittet [9636
A. Krause, Förster, Chinow bei Gr. Boschpol Pom.

9752] Ein unverheiratheter gebürtiger
Schweizer
zu 25 Kühen findet zum 1. März d. Js. Stellung in Cornellen p. Miswalde Ostpr.

9401] Ein tüchtiger
Pferdeknecht
dem Trunke nicht ergeben, mit **Scharwerker,** findet zu Marien cr. Stellung in
Amalienhof bei Dirschau.

Noch ca. 4 Instleute m. je 2 Scharwerkern
können sich b. Lohn u. hoh. Dep. meld. Inspekt. Hessing, Ober-Teschendorf, Post Tiefensee. [9379

9466] In Draulitten bei Grünhagen Ostpr. wird, wenn möglich von sofort, ein tüchtiger, nüchterner
Hofmann
mit guten Zeugnissen gesucht. Meldungen an Oberinspektor Krause daselbst.

Einen Unternehmer
mit 12 Mann zum Torfmachen mit der Dampfpresse von Ostern bis Mitte Juni oder länger sucht Kl.-Ottlau bei Marienwerder.

Unternehmer
für 15 Culmer Morgen Rüben und die Getreide-Ernte, kann sich melden bei [9181
Ringe in Letzkau, Kreis Danziger Niederung.

Gesucht per 1. April ein
Leutewirth.
Dom. Ernstrode, Kreis Thorn

9039] Gut Milewken, Post- u. Bahnstat. Hardenberg Wpr., sucht zum 1. April d. Js.
tüchtig. Unternehmer mit zehn Mädchen.
Persönliche Vorstellg. Kaution Bedingung.

9681] Ein tüchtiger
Vorarbeiter mit 25 Leuten
12 Männern, 13 Mädchen, findet von sogleich Arbeit bei hohem Lohn und Deputat in Dom. Swierczyn b. Strasburg Wpr.

9766] Ein kautionsfähiger, tüchtiger
Unternehmer
mit 40 Paar kräftig. Arbeit. für diesjährige Getreide- und Hackfruchternte wird zu sofortig. Kontraktabschluß gesucht von Domäne Groß-Morin bei Argenau.

Erntearbeiter
6 bis 8 Männer u. Mädchen, sucht [9007
Passarge, Gr.-Bandtken bei Marienwerder.

Ein Rübenunternehm., welch. auch die Ernte zu übernehmen hat, kann sich melden bei [9792
J. Entz, Kaminke b. Marienburg.

Verschiedene

S. v. sof. od. 1. u. 15. April: Forst- u. Wirthsch.-Beam., Kommis, Ob.-Kelln. m. u. o. Kaut., Köch., Servier- u. Zimmerkelln., Kelln.-Lehrl., Hotelhausd. u. -Kutsch., Dien., Gärtn., Stellm., Schmiede, Voigte, Lehrl. f. Br., Wirthi. u. Kochmams., Stubenmädch. f. Hotel, Stadt u. Land, Stütz., Buffetfrl., Verkäuf., Kindergärtn., Bonn. n. Rußl., Köch. w. fmtl. Dienstmädch. f. Hotel, Restaur. u. Privath. Stllg. erh. Jed. schn. über. h. mündl. od. schrftl. F. Priv.-Festlichk. f. Rest. u. Gärt. epf. Lohnk., Köch. u. Köch. St. Lewandowski, Thorn, Heil.-Str. 17

9057] **6 tüchtige**
Schachtmeister und ein Lokomotivführer
welcher schon als solcher auf Neubauten gefahren hat, können sich wegen Beschäftigung auf d. Neubaustrecke Bütow-Berent in Bütow bei mir melden. Retourmarke verbeten.
Herrmann, Ingenieur.

Unverh. Kutscher
zu Reitpferden sofort gesucht in Graudenz, Amtsstr. 14, II Tr.

9771] Zum 1. April suchen wir einen in der Schweinemast erfahrenen
Wärter
der auch Vormittags das Ab- und Anrollen der Milch von der Bahn zu besorgen hat; Schweinebestand im Durchschnitt 200 Stück, Lohn zahle ich nach Leistung; die Stelle ist dauernd. Hierauf Reflektirende wollen sich baldigst an unterzeichnete Verwaltung wenden.
Molkerei Jarotschin, Provinz Posen.

2–3 Kopfsteinschläger
finden von sofort dauernde Beschäftigung. Meldungen bei [9693
Döring, Wartenburg Ostpr.

9629] Suche für 1. April jung.
unverh. Diener.
Bevorzugt wird gewesener Offizierbursche.
Dr. Werner, Stabsarzt, Graudenz.

9676] **Zum Antritt 1. April d. Js. kann sich ein unverh.,**
evangelischer Diener
dem beste Zeugnisse zur Seite stehen, sofort melden.
Schulemann, Groß-Leistenau, Kreis Graudenz Westpr.

9203] Ein unbescholtener, evangelischer, unverheiratheter
Hauswärter
möglichst civilversorgungsberechtigt, wird für das Johanniter-Krankenhaus hier bei hohem Lohn und freier Station vom 1. April d. Js. ab gesucht.
Meld. an den Unterzeichneten mit Taufschein, Zeugnissen und selbstgeschriebenem Lebenslauf.
Kreisphysikus Dr. Hoffmann, Briesen Westpr.

8706] Suche zum 1. März d. Js. einen unverheiratheten
Hausdiener und Kutscher
bei hohem Lohn. Bewerber, die mit guten Zeugnissen versehen sind und mit Pferden gut umzugehen verstehen, woll. sich melden.
G. Scheidler, Gruczno, Kolonialwaaren-Handlung.

Sechs Jungens
von 14 bis 16 Jahre erhalten vom 15. März bis Anfang November d. Js. bei gutem Lohn und Tantieme Beschäftigung in der Dampfziegelei Wengern.
Müller, Zieglermeister.

Lehrlingsstellen

Molkereifach.
9767] Zur Erlernung desselben bei 1½jährl. Lehrzeit und Anfangsvergütung von 10 Mk. per Monat bei freier Station findet
junger Mann
Aufnahme. Reise nach 6monatlicher Thätigkeit vergütet. Gefl. Anerbieten nebst Lebenslauf erbeten an Central-Molkerei Siestedt bei Weferlingen, Bez. Magdeburg.

9512] Suche zum 1. März cr. oder etwas später einen
jungen Mann
der Lust hat, das Molkereifach zu erlernen. Bedingung. günstig.
M. Ueberrhein, Briesenitz Westpreußen.

Molkereilehrling
zum 1. März oder später sucht E. Meyer, Willkischken, Post, Kreis Tilsit.

Zwei Volontäre und ein Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, finden sofort Stellung bei
Marcus Hirschfeld, Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren, Löbau Westpr.

Apotheker-Eleve.
7860] Zum 1. April oder früher suche ich für meine Apotheke einen
Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
W. Kantrzinski, Apotheker, Soldau Ostpr.

Zwei Lehrlinge
für mein Kolonialwaar.-, Wein-, Cigarren-, Eisengeschäft suche zu Ostern. [9458
W. Giering, Miloslaw.

9514] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft en gros & en detail, welches an Sonn- u. Festtagen geschlossen ist, per 1. April
einen Volontär
gegen Vergütigung, sowie
einen Lehrling
aus achtbarer Familie.
G. Schuster, Zempelburg.

Für meine Lederhandlung suche per sofort oder Ostern d. Js.
einen Lehrling.
J. Schönfeld, Lederhandlung, Bleicherode. [9607

Einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, m. guter Schulbildung, suche für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft. S. Jachmann, [9633
Bublitz in Pommern.

Ein Lehrling
gesucht, freie Station im Hause. Marcus Levinthal, Kolberg Manufakturwaaren. [9669

(Schluß auf der 4. Seite.)

9266] Für m. Manufakturw.-Gesch., d. an Sonn- u. Festtagen geschl., suche per sogleich oder später einen

Lehrling

Israel., der polnisch spricht.
B. Bluhm. Brutz Westpr.

8626] Talentvolle Knaben, die Lust haben, die

Musik

gründlich zu erlernen, sucht unt. denkbar günstigster Bedingung
Arthur Lau, Musikdirektor, Adlershof b. Berlin.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

E. Hauslehrerin u. Erzieher. m. empfehl. Zeugn., v. d. Kgl. Regierung concess., sucht Stellung. Meld. erb. an „Erzieherin", Dom. Kuczwalli b. Mirakowo Wpr.

Eine junge, tüchtige

Meierin

die mit Alfa-Separator, sowie Bereitung ff. Butter vertraut, sucht zum 1. April Stellung. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9614 durch d. Geselligen erb.

9721] Ein Wirthschaftsfräul., versehen m. guten Zeugn., sucht selbständige Stellung bei einem alleinstehenden älteren Herrn z. 1. März od. 1. April. Meldung. nimmt entgeg. Gutsbes. Peter Regehr, Barlewitz Kr. Stuhm.

Akst. ev. Wittwe, welche mehr. J. selbständig eine Wirthsch. geführt hat, sucht St. v. gleich. Akst. Beamt. bevorz. Meld. unt. P. S. postlagernd Thorn. Agenten verbeten.

9724] Junge, kräftige Landmädchen zur Erlernung der Landwirthschaft weist nach J. Litkiewicz, Miethscomptoir, Thorn, Seglerstr. 19.

E. j. Mädch. in kl. Haush. erf., s. z. 1. 4. 1900 Stelle als Lehrmeierin. Meld. a. E. Strauß, Blumenau Opr.

9741] Meierinnen mit Separator-Betrieb vertr., m. vorzügl. Zeugn., empfiehlt p. 1. April Frau Emma Jager, Graudenz.

Offene Stellen

Zweite Lehrerin

für die hiesige Privatschule zum baldigen Antritt gesucht [9429
C. Reiselmann, Schulvorsteherin, Christburg Wpr.

Suche zu Ostern eine musikal.

Erzieherin

für zwei Mädchen von 8 und 12 Jahren. [9660
Hans Herrmann, Hauptmann der Landw., Gut Schwarzwald bei Ponschau Westpr.

9165] Suche sofort oder Ostern eine evangel.

musik. Erzieherin

für drei Mädchen von 6 bis 13 Jahren. Meldungen mit Zeugn.-Abschriften und Gehaltsanspr. zu richten an Frau Gutsbesitzer Brunk, Gosciäradz bei Crone a. Br.

Erzieherin, geprüft,

evangelisch, zu Ostern bei einem 11jährigen Mädchen in der Nähe Dirschaus gesucht. Gehaltsanspr. und Abschrift der Zeugnisse w. brieflich mit der Aufschrift E. F. Crone a. Br. postlagernd erbeten. [9041

Lehrerin

ev., musik., von sofort oder Ostern d. Js. gesucht für höhere Privatschule hierselbst. Jahresgehalt 750 Mk., außerdem gewöhnlich Extrahonorar, aus Musikunterricht ca. 200 Mk. Meldungen an Rechtsanwalt Müller, Hammerstein. [9455

In ein. kl. Stadt d. Provinz Posen w. f. vier Kinder, 12 bis 3½ Jahre, p. 1. 4. c. ein gew., erf.

Fräulein

w. schon in Stell. w., d. franz. Sprache beherrscht, mögl. musik., ges. Dies. muß d. Hausfr. zur Seite steh. Ang. Stell. b. vollst. Fam.-Anschl. Meld. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschr. briefl. u. Nr. 9645 durch d. Gesell. erb.

9665] Zum 1. April

ein Fräulein

ges. z. Unterr. 2 kl. Mädch. und Hilfe im Schneid. Musik erw. Zeugn. u. Gehaltsanspr. erbeten u. O. P. postl. Allenstein.

9419] Gesucht zum 15. März oder 1. April d. Js. eine ältere, evangelische

Erzieherin oder Kindergärtnerin I. Kl.

für drei Mädchen im Alter von 11 bis 6 Jahren, etwas Musik-Unterr. erwünscht. Gehaltsf. u. Photogr. zu senden an
Dom. Chelmiczki, Post Chelmce, Bez. Bromberg.

9723] Kindergärtnerin II. oder III. Kl. (für drei Kinder v. 3 bis 6 Jahren) per 1. April gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an Frau Buchhändler Wallis, Thorn.

9199] Zum sofortigen Antritt suche ich eine selbständig arbeitende

Putzmacherin

die auch in Handarbeiten erfahren ist; dauernde, angenehme Stellung.
Frau Clara Fleischer, Mohrungen.

8631] Suche zum 1. April für Saison eine tüchtige

Putzarbeiterin

die selbständig und chic garnirt. Meldungen mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsansprüch. bei freier Station erbeten.
Albert Abraham, Kreschwitz.

Auf einem größeren Gute bei Thorn findet zum 1. April 1900 ein junges, evangelisches Mädch. aus achtbarer Familie als

Buchhalterin

dauernde Stellung. Dieselbe muß die Hausfrau etwas unterstützen und hat einen Knaben von 9 Jahren in dessen Freistunden zu beaufsichtigen. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf werd. brieflich mit der Aufschrift Nr. 9765 durch den Geselligen erb.

9640] Wir suchen für unser Komptor eine gewandte junge Dame mit guter Schulbildung und guter Handschrift

als Stenographistin u. Maschinenschreiberin

dauernd zu engagiren. Der Eintritt kann sofort oder auch später erfolgen. Bewerbg. mit Zeugnißabschr. bitten wir direkt an uns zu richten.
Herzfeld & Victorius, Graudenz.

9135] Für mein Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft suche v. 1. oder 15. März eine tüchtige

Verkäuferin.

Ernst Hensel, Marienwerder Westpreußen Breitestraße 33.

9217] Suche per 1. März d. Js. mehrere tüchtige, gewandte

Verkäuferinnen

für die Abtheilung „Kurz-, Weißwaaren und Wolle.
Meldg. mit Gehaltsangabe bei freier Station u. Zeugnißabschr. und Photographie an
Waarenhaus Rudolf Dank, Insterburg.

8828] Eine tücht., selbständige

Putzarbeiterin

bei hohem Gehalt und freier Station per März cr. gesucht.
A. B. Rohde, Cöslin in Pommern.

9491] Für mein Galanterie-, Porzellan-, Kurz-, Weiß- und Schuhwaarengeschäft suche ich p. 15. März od. 1. April aus anständiger Familie

zwei Lehrmädchen

welche der polnischen Sprache mächtig sind.
S. Kronfeldt, Wartenburg.

9302] Ich suche per 1. April eine tüchtige

Verkäuferin.

Den Meldungen sind Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften u. Photographie beizufügen.
Julius Knopf, Kolonialw.-Handlg. u. Destillat., Schwetz a./W.

9679] Eine tüchtige

Direktrice

für die Putzabtheilung, eine tüchtige

Verkäuferin

für Kurz-, Galanterie-, Weiß- u. Wollwaaren, suche bei hohem Gehalt. Bedingung polnische Sprache. Meld. m. Photographie u. Zeugnißabschriften erbittet
A. Bachmann jr., Briesen Wpr.

9813] Suche für mein Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft

1 tücht. Verkäuferin ferner 1 Verkäuferin

die auch Maschine nähen kann.
E. Ehrlich, Arnswalde.

9790] Ein anständiges

Lehrmädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Leo Eiding, Konditorei und Café, Rastenburg Ostpreußen.

9753] Eine selbständige

Direktrice

für feinen u. mittleren Putz bei angenehmer, dauernder Stellung gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschrift. sind zu richten an
Geschw. Marquardt, Osterode Opr.

9796] Wir suchen zum sofort. eventl. späteren Eintritt mehrere tüchtige

Verkäuferinnen

diverser Branchen,

2 tüchtige Verkäufer

welche auch etwas dekoriren können. Meldungen mit Zeugnissen und Photographie erbitten
Carl Schmelzle & Co., Pirmasens (Pfalz).

Schuhbranche!

9675] Für mein Schuhwaarengeschäft suche ich per sofort oder später eventuell eine tüchtige

Verkäuferinnen

die mit der Schuhbranche vollständig vertraut und der polnischen Sprache mächtig ist, bei hohem Gehalt. Meldungen m. Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschr., Photographie erbittet
Moritz David, Posen, Alter Markt 70.

Lernende

evangelisch, für Verkauf, Lager und Komtor eines größeren Papier-, Glas-, Porzellan-, Galanterie- 2c. Waarengeschäfts in Kreisstadt gesucht. Familienanschluß und freie Station, Taschengeld. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Lebenslauf werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9842 durch den Geselligen erbeten.

Gesucht

eine Dame

(auch Wittwe) in gesetzt. Jahren als Komtorhilfe in dauernde Stellung unter Angabe der Gehaltsansprüche u. s. w. Gelegenheit zur Ausbildung als Buchhalterin. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 9319 durch den Geselligen erbeten.

8904] Eine ältere Dame a. d. Lande s. z. 1. April eine anspruchslose

Stütze

in mittl. Jahr. zu einf. kl. Haushalt, im Kochen, Backen u. Handarbeiten geübt. Bitte Einf. der Zeugnisse unter A. B. postlag. Froegenau Ostpreußen.

Gesucht zum 1. April

Mädchen f. Alles

auch im Kochen etwas erfahren, sowie älteres, erfahrenes

Kindermädchen

für 2 Kinder (1 u. 2 Jahre). Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9627 d. d. Gesell. erb.

9700] Suche zum 1. April einfache, tüchtige

Wirthin

die Kenntnisse in Kälber-, Schweine- und Federvieh-Aufzucht hat. Gehalt 200 Mark und 40 Mark garantirte Tantieme. Meldungen mit Zeugnißabschr. an Frau Fritze, Ostrowitt, Post Froegenau.

9654] Suche zum 1. 4. d. Js. ein zuverlässiges, bescheidenes

älteres Mädchen od. Kinderpflegerin

in Handarbeit geübt, zu 3 Kind. von 6, 4 u. 3 Jahren. Gehalt nach Uebereinkunft.
Frau Rittergutspächter Sehmsdorf, Sartowitz.

9686] Ein älteres, evangel.

Mädchen od. Frau

ohne Anhang, wird von einer alleinstehenden, etwas kränklich. Dame, in einer kleinen Wirthschaft auf dem Lande als

Stütze gesucht.

Dieselbe hat den Haushalt für 3 Personen und das Melken von 3 Kühen zu besorgen. Familienanschluß und freundl. Behandlung zugesichert. Meldungen mit Gehaltsanspr. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9686 durch den Geselligen erbeten.

Junges Mädchen

(Schneiderin), perfekt im Abändern von Damen-Konfektion, sucht per sofort, spät. 15. März D. Becker, Riesenburg Wpr.

9777] Suche zum 15. 3. oder 1. 4. ein einfaches, nicht zu jung.

Mädchen

zum Erlernen der Wirthschaft, oder als Stütze,
Frau L. Schroeder, Freigut Hansfelde b. Groß-Drensen.

Eine anständige, ältere

Dame

welche die Schneiderei erlernt, Erziehung der Kinder und eine kleine häusl. Wirthschaft führen kann, wolle sich melden. Meldg. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 9737 durch d. Gesellig. erbt.

9735] Suche per sofort eine

Wirthschafterin

bei nicht zu hohem Gehalt, aber Familienanschluß. Keine Leuteberköstigung, Milch zur Molkerei. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind zu senden an
Dom. Klappstein b. Schneidemühl.

9811] Suche für meine Mutter

ein jüdisches Mädchen

die selbständig kochen muß. Gehaltsansprüche und Zeugnisse an Sally Daniel, Bublitz.

Besseres Mädchen

sauber und ehrlich, welches etwas kochen kann, findet dauernde Stellung vom 1. April d. J. auf mittlerem Gute. Gehalt 150 Mk.
Habermann, Kuligi bei Strasburg. [9838

Wirthschafterin

aus guter Familie, ev., polnisch spr., thätig, zuverlässig und befähigt, einen Dom.-Haushalt selbst. zu führen, Anfangsgehalt 300 Mk., sucht und erbitt. Meldungen [9825
Dom. Kolaczkowo bei Borzykowo, Kreis Wreschen.

Eine junge Meierin

für Ladenverkauf u. Butterform. sowie zur Besorgung im Haushalt, findet bei 15 Mk. monatlich Stellung in Zoppot v. 1. März. Meldg. daselbst postlag. unter Nr. 1900. [9489

Stütze der Hausfrau

für ländlichen Haushalt vom 1. April gesucht. Meldung. mit Gehaltsansprüchen 2c. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 8717 durch den Geselligen erbeten.

Feiner Küche

kundige, akurate und saubere Person gesucht f. jetzt o. später zu ganz kleinem, feinen Haushalt; beste, dauernde Stellung. Ausführl. Personal-Auskunft u. neueste Photographie an [9389
Herman il todesco, Neapel Vomero, Villa Bisani.

Zum 1. April d. Js. suche ein tüchtiges, nicht zu junges

Wirthschaftsfräulein

welches perfekt zu kochen, backen sowie Glanzplätten versteht und mit Einmachen, Federvieh- und Schweineaufzucht vertraut ist. Milch geht zur Molkerei. Gehalt 240 Mk. Zeugniß-Abschriften zu senden an das [9290
Dom. Dombrowken b. Gr.-Neudorf, Kr. Inowrazlaw.

Ein alleinstehender Herr auf dem Lande sucht per 1. April cr. ein besseres

Mädchen

das gut kocht, als Wirthin für seinen kleinen Haushalt. Meldungen mit Photographie werd. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 9472 durch den Geselligen erbeten.

Ein junges Mädchen

welches die Hotelküche erlernt hat, desgl. ein gewandt. Mädchen f. ein Cigarrengeschäft v. sof. bei 10 M. monatl., freier Station u. Fam.-Anschl. ges. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 9596 d. d. Ges. erb.

Gesucht

sofort eine evangelische **Wirthin** mit Kenntniß d. Haush. und Erz. von 4 K. u. 7 Jahren. Meldungen werden brieflich mit d. Aufschrift Nr. 9511 durch den Geselligen erbeten.

E. umsichtig., ordentl. **Mädchen** w. zur Führ. eines kl. Haush. m. zur leichten Stubenarbeit, Beaufsicht. d. Melkens u. Hilfe in d. Wirthschaft zum 1. April ges. Geh. 150 Mark. Meld. u. N. B. postlagernd Elbing erbeten.

9186] Suche zum 1. April 1900 ein erfahrenes, polnisch sprechend.

Wirthschaftsfräulein

perfekt in der feinen Küche, Wäsche und Federviehzucht. Molkerei ausgeschlossen. Gehalt 300 Mk. jährlich. Zeugnisse mit Altersangabe an
v. Ponikowska, Rittergtsb., Chraplewo p. Krolikowo (Pos.)

9187] Suche zum 1. April tücht.

Wirthschaftsfräulein

perfekt im Kochen und Wäsche Familienanschluß gewährt. Gehalt 240 Mark. Zeugnißabschr. und Photographie an
Frau M. Schreiber, Rittergut Plawin b. Inowrazlaw.

9185] Zum 15. März oder 1. April suche ich in meinem Hause nach Dt.-Eylau ein tücht., zuverlässiges

Mädchen

für Küche und Haus. Zeugnisse nebst Lohnanspr. einzusenden an Frau Major Gießner, Allenstein Ostpr.

Alleinstehende Dame sucht für Zoppot ein

junges Mädchen

zur Gesellschaft u. Hilfe im Haushalt, ohne gegenseitige Vergütg. oder geringe Pensionszahlung. Meldung. briefl. unt. Nr. 9730 durch den Geselligen erbeten.

Junge Damen und Mädchen

welche kochen lernen wollen, können sich melden. [9685
Fr. v. Zydowitz, Zoppot.

9747] Eine einfache

Wirthin

welche die feine Küche versteht, mit bescheidenen Ansprüchen sucht zum 1. April
Dom. Bigelow b. Granzin, Kr. Stolp i. Pom.

9769] Eine evangel.

Wirthin

resp. Stütze, für Küche, Federvieh und Wäsche, mit gut. Zeugnissen, zum 1. April u. ein zweites

2. Stubenmädchen

resp. Hausmädchen von sofort sucht Frau M. Richter, Bietowo bei Bordzichow Westpr.

9768] Eine einfache, zuverlässige Frau als

Wärterin

für eine kranke Dame aufs Land zum 1. März gesucht.
Dominium Bietowo bei Bordzichow Westpr.

9569] Ein jung. Mädchen, mos., in der Wirthsch. erfahren, wird per sof. als Stütze der Hausfrau ges. Meld. m. Gehaltsanspr. an Sally Spritz, Gnesen.

9403] Für meinen kl. Haushalt suche z. bald evgl., selbstthätige,

ältere Wirthin.

Schultz, Kamerau b. Schöneck Westpreußen.

9488] Zum 1. April suche ein einfaches

junges Mädchen

die mit der Wirthschaft vertraut ist, als Stütze der Hausfrau. Familienanschluß gewährt.
Paul Heyer, Bahnhofswirth, Schlawe i. Pom.

9174] Gesucht wird z. 1. April zur selbständig. Führung meines Haushalts u. allein. Zweig. des Hauswesens erfahrene

Wirthin.

Gehalt 270 Mk.
A. Ziehm, Dom. Smentowken bei Czerwinsk.

Tüchtige Wirthin

von sogleich oder 1. März aufs Land gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 9189 durch den Geselligen erbeten.

Geb. jung. Mädchen

in allen Zweigen der Hauswirthschaft erfahren u. kinderl., gesucht. Lebenslauf, Gehaltsanspr., Zeugnisse u. Photographie erb. [9318
Frau Dr. Weisner, Chottschow b. Zelasen i. Pomm.

8842] Suche tüchtige

Landwirthinnen

z. 2. April. Hardegen Nachf., Danzig, Heiligegeistgasse 100.

Lehrstelle

findet kräftiges Mädchen oder Bursche in Molkerei Kölpin Kr. Flatow. [9552

Lernmeierin

zu baldigem Antritt gesucht.
C. Scheele, Dampfmolkerei Freystadt Westpreußen. [9245

9074] Anständiges

junges Mädchen

zur Wirthschaftserlernung auf größerem Gute, ohne gegenseitige Vergütung, p. 1. April gesucht. Meldungen unter A. B. Kutten Ostpr. postlagernd.

Für meinen Haushalt, sowie auch zur Aushilfe im Geschäft suche ich per sofort od. 1. April ein bescheidenes, jüd. Fräulein, möglichst polnisch sprechend. Familien-Anschluß. [9791
R. Steinberg, Posen, Wasserstraße.

9704] Gesucht zum 2. April ein Mädchen für einfache Küche und Hausarbeit, und ein Stubenmädchen, das die Wäsche versteht, plätten und nähen kann.
Fr. Dittrich, Graudenz, Tuscherdamm.

9070] Suche zum 1. April cr. ein junges, einfaches

Mädchen als Stütze

die bei mir die Wirthschaft erlernen will und sich vor keiner Arbeit scheut. Gehalt nach Uebereinkunft. Familienanschluß.
Frau Förster Frieböse, Okuniewo bei Pratoschin.

9293] Tüchtige, erfahrene

Wirthin

perfekt im Kochen, wird zum 1. April 1900 gesucht.
Rittergut Jankowo bei Pakosch, Provinz Posen.

9163] Gesucht zum 15. März oder 1. April erfahrene

Kinderfrau oder Kinderpflegerin

zu vier Kindern, 1 bis 7 Jahre.
Zeugnisse an
Frau Sand, Inowrazlaw.

9734] In Tempelhof bei Berlin wird bei hohem Lohn ein erfahrenes

Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen zum 1. April gesucht. Näheres zu erfragen bei
Frau Rentiere E. Schmidt, Riesenburg Westpr.

Plazirungs-Bureau von Frau Emma Jager, Graudenz s. z. sof. u. April Erzieher., gepr. u. mus. Kindergärtn. I., II., III. Kl. m. Schneid. vertr., Stütz., geb., erf. in Küche u. Handarb., Wirthin. m. f. Küch. u. Milchwirthsch. vertr., Kochmamf. f. Güter, Hotel u. Bahnh., Verkäufer. jed. Br., poln. Spr. m., Buffetfrl. f. Kond. u. Bahnh., Näht. perf. i. Schneid., Stubenmädch. g. i. Plätt. u. Serv., Köch. rsp. Mäd. f. A., f. Graudenz u. a. Städ. zuv. Kinderfr. u. s. w. b. hoh. Geh. Sof. Einsend. g. Zeug. u. Photographie erwünscht.

Bücher etc.